

Tagebuch von Joseph Rauchenbichler

Spiritual des Klosters Frauenchiemsee
1837–1858

Übertragen von Sr. M. Natalia Holm OSB († 27. 9. 1987)
und Sr. M. Irmengard Bitto OSB – Frauenchiemsee

*In verkürzter Fassung bearbeitet von
P. Anselm Reichhold OSB – Scheyern*

Vorwort

Das 150jährige Jubiläum der Wiedererrichtung von einigen bayerischen Benediktinerklöstern hat das Augenmerk der geschichtlichen Forschung wieder auf die Umstände bei der Säkularisation und die Begleiterscheinungen beim Aufbau dieser Klöster gerichtet. Die Situation war in jedem Kloster anders.

Es gibt bereits eine „Geschichte von Frauenchiemsee“ (in Martin Deutinger, Beiträge zur Geschichte . . . des Erzbistums München, 1850) und eine Abhandlung „Zur Schulgeschichte des Inselklosters“ (Studien und Mitteilungen, 1974, Bd. 85), aber das Tagebuch des ersten Beichtvaters nach der Wiedererrichtung liefert dazu noch viele wertvolle Ergänzungen. Da es schwer zu entziffern ist, war es bis jetzt nicht zugänglich. Um so dankbarer sind wir, daß die Nonnen von Frauenchiemsee die Mühe der Übertragung auf sich genommen haben. Zuerst war es Sr. Natalia Holm, die leider durch einen allzufrühen Tod aus der Arbeit herausgerissen wurde († 27. 9. 1987). Irmengard Bitto hat das Werk vollendet. Die Schwierigkeit der Arbeit können wir nachfühlen, wenn sie schreibt: „Die letzten ca. 100 Seiten waren recht mühsam, da zu dieser Zeit unsere Frau Natalia schon recht schlecht beisammen war und manches nicht mehr entziffern konnte“.

Das vollständige Tagebuch von Rauchenbichler umfaßt 319 Schreibmaschinenseiten. Dabei gibt es naturgemäß viele Wiederholungen, wie z. B. Beschreibung der Formalitäten bei kirchlichen Feiern verschiedener Art, u. s. w. Aus diesem Grunde glaubte die Redaktion der „Studien und Mitteilungen“, daß auch mit einer verkürzten Fassung der Sache gedient sei. Die wortgetreue Übertragung ist in gewöhnlichen Schrifttypen gedruckt, während die verkürzte Fassung kursiv wiedergegeben ist.

Vorbemerkung

Zum Verständnis der wörtlichen Wiedergabe des Textes von Rauchenbichlers Tagebuch, sei noch folgendes bemerkt:

1. Der Text von Rauchenbichler wurde mit allen Eigentümlichkeiten des Stils und der Rechtschreibung, auch mit den Schreibfehlern, Auslassungen und eventuell falschen Datierungen übernommen.

2. Die wichtigsten Abkürzungen, die Rauchenbichler angewendet hat, sind:

x.= etc. (et cetera)

H. oder Hr. = Herr

fl oder fl.= Gulden (florentinus)

J. = Jahr (z. B. 20 J. a. = 20 Jahre alt)

X oder Xr = Kreuzer

Jgfr. = Jungfrau

Tgw. = Tagwerk

k. oder kgl. = königlich

Dez. = Dezimal (1/100 Tagwerk)

M. = Maria

Mt. = Monat

Andere Abkürzungen ergeben sich aus dem Zusammenhang.

3. Eine Klammer mit Pünktchen (...) bedeutet: Auslassung im Text, oder Text ist nicht lesbar.

Tagebuch von Joseph Rauchenbichler

Spiritual des Klosters Frauenchiemsee

1837–1858

Die Wiedererrichtung des Klosters Frauenchiemsee, nach der Säkularisation, am 21. März 1838, und die ersten Anfänge sind mit dem damaligen „ordentlichen Beichtvater der Nonnen“, Joseph Rauchenbichler aufs engste verknüpft. Er war die treibende Kraft für den Neuanfang, und er fühlte sich in den ersten Jahren, neben der Oberin, für die inneren und äußeren Belange des Klosters mitverantwortlich.

Sein bewegtes Leben ist in einem eigenen Aufsatz beschrieben. Es werden daher an dieser Stelle nur diejenigen Ereignisse angedeutet, die für das Verständnis der Tagebuch-Notizen notwendig erscheinen. Der Gedanke, das Kloster Frauenchiemsee wieder zu errichten, kam Rauchenbichler wohl erstmals 1836 bei einer Besichtigung der alten Klostergebäude. An sich war es der Zweck der Inspektion, Möglichkeiten zur Unterbringung einer Schule für die Schulschwwestern auszukundschaften. Dabei kam ihm der Gedanke, das Kloster für die Benediktinerinnen wieder zu errichten.

Auf Frauenchiemsee lebten damals noch 2 Frauen und 3 Schwestern, die schon zu alt waren, um nach 35 Jahren seit der Säkularisation einen Neuanfang zu wagen. Er ermutigte sie jedoch, Gesuche an den Erzbischof Lothar Anselm von Gebstättel und an König Ludwig I. um Wiedererrichtung zu senden. Bereits am 29. Dezember 1836 genehmigte der König die Wiedererrichtung des Klosters. Rauchenbichler selber hatte sich bereits am 4. Dezember 1836 in einem Schreiben an Generalvikar Deutinger bereit erklärt, seine gesicherte und gut dotierte Stelle bei den Ursulinen in Landshut aufzugeben und als Beichtvater und Schulinpektor auf Frauenchiemsee tätig zu sein, und sich dort mit freier Wohnung, Heizung und Kost zu begnügen. Am 12. Dezember 1837 trat er seine Reise nach Chiemsee an, wo er am 13. Dezember eintraf. Er hatte von den Ursulinen in Landshut Frau Augustina Weinzierl mitgenommen, welche die alte Oberin von Chiemsee, Bernard Perger, als Schaffnerin und Novizenmeisterin unterstützen sollte.

– Hier beginnen die Aufzeichnungen des Tagebuches.

Jahr 1837

Dezbr. 13 Ankunft in Frauenchiemsee

Den 12. dieß frühe 6³/₄ Uhr reiste ich mit der ehrwürdigen Frau Maria Augustina Weinzierl Oekonomiin des Ursulinenklosters, von Landshut ab; mit uns fuhren zugleich die Jgfr. Euphrosina Aschauer, meine Köchin als Kandidatin, und Barbara Weigenthaler, b. Brauerstochter von Landshut. Wir übernachteten in Ampfing bei dem hochw. Hrn. Pfarrer dortselbst, Onkel der Frau Augustina, deren Vater uns begleitete, und kamen am anderen Tage als am Gedächtnistage der h. Lucia dahie in Frauenchiemsee gegen 3 ¹/₂ Uhr am Gstatt an, worauf wir mitsammen gleich überschifften. Wir wurden mit Freudenbezeugungen und vieler Ehreerweisung von der würdigen Frau Oberin und ihren Mitschwwestern, wie auch vom hochw.

Hrn. Vikar und den Gemeindegliedern unter grosser „Zuschlaufe“ der Inselbewohner empfangen. Gegen 50 Freudenschüssen begrüßten uns von Fern und nahe.

Dezbr. 14 Am anderen Tage

um 8 Uhr las ich die erste heil. Messe in der Stiftskirche; hierauf versammelten wir uns im Gemeinde Sprechzimmer zum Frühstück, wo wir mitsammen auch das Mittags- und Nachtmahl genossen. Den 15. Morgens 8 Uhr fuhr Herr Weinzierl wieder ab; nach dem wir uns Alle von ihm beurlaubten, als von einem wahren wohlthätigen Vater, der die Reisekosten zum besten seiner geistlichen Frau Tochter und des Klosters trug. Gott vergelte es diesem guten Mann mit himmlischen Segnungen!

Dezbr. 15 Erste Seßion im Convente.

Nachmittag 2 Uhr hielt ich mit der wür'en Frau Oberin und ihren beiden Assistenzfrauen, im Beisein der Frau Novizenmeisterin und Ökonomin des Kloster eine Conferenz im betreff der Aufnahme der Laienschwester A. M. Mauerer, Müllerstochter von Pfaffendorf bei Höglwerd, der Pfarrei Anger; und wie es künftig in dergleichen Fällen gehalten werden sollte. Zugleich kam auch persönlich Theresia Mittermaier, Bauerstochter von Engelsberg, 31 J. a., welche in Trostberg dient und gutes Zeugniß hat, um Aufnahme als Laienschwester in das Kloster Frauenchiemsee, welche ihr auf dem Grund der Bedingungen zugesagt ward.

Dezbr. 16 2^{te} Sitzung

Nachmit. 2 Uhr übergab ich in dem Conventzimmer der würdigen Frau Oberin im Beisein ihrer beiden Assistenzfrauen u. d. M. Augustina als Ökonomin, die 150 fl. (in Krthl. u. Bayrthl.) bar in einem Säkl, als erste Schenkung und mildthätigen Unterstützungsbeitrag von Hrn. Alois Rehr, b. Bäckermeister in Laufen, der mir solche schon (laut) Schreiben vom 31. Jänner h. Jrs. zugeschikt hatte. Hierauf trug ich die Zeugnisse und Belege von der Jgfr. A. M. Mörtl von Osterberg, der Pfarre Traunwalchen, k. Lg. Traunsteins zum Betriebe ihrer Aufnahme und baldigen Einberufung vor. Dann inzwischen wie es mit der Klausur, besonders am Sonntage vorläufig gehalten werden sollte. Die Frauen waren bisher mit allen Vorträgen in dieser Beziehung ganz einverstanden. Abends 4 Uhr hörte ich zum Ersten Male die zwei Laienschwester u. Fr. M. Augustina zur hl. Beicht! -

Dezbr. 18 3^{te} Conferenz.

Nachmit. von 2- $\frac{1}{2}$ 4 Uhr hielten wir abermal eine Unterredung über die einzuführende Haus- und Tagesordnung, zu deren Behufe ich ihnen ein bereits abgefaßtes und nach den Statuten des Benediktinerinnen Klosters S. Walburgae in Eichstätt entworfenes Regulativ vor(legte), welches ich ihnen vortrug und punktwise erklärte; so wie zu erst jenes vom Kloster in Eichstätt, das ihnen besonders in Bezug auf das Psaliren des Benediktiner-Brevier zu schwer und unthunlich schien. „Die jungen Frauen, sagten sie, mögen es thun, die Alten können es nicht.“ -

Dezbr. 20 dieß. 4^{te} Conferenz.

Im obigen Betreffe; worauf wir uns über herzustellende Klausur besprachen, zu deren Behufe abermal (vier) Punkte aufgesetzt wurden und schriftlich verfaßt,

die ich den Frauen umständlich darlegte u. die Lokal-Verhältnisse erklärte; dieselbe theilt sich a/ in die innre, u. b/ äußere Klausur.

Dezbr. 26 Klostergarten-Abtretung.

Ließ ich mir den hiesigen Stiftsmeßner He. Al. Nögglcr (65 J. a.) kommen, um über die Abtretung des Gartens zunächst dem Prälaturstocke des Klosters, welchen er mit der Klosteraufhebung mittels commißeionellen Spruchs (auf Ruf und Widerruf) zur Nutznießung hat, mich in freundliches Benehm zu setzen, und die vorläufige Ankündigung zum Abtritte desselben ihm zu machen. Er entschuldigte sich wegen seiner für das künftige Jahr im Voraus getroffenen Anpflanzung von jungen Maulbeerbäumen und anderen Gesämen, indem er noch keinen passenden Platz dafür hätte, noch ein anderes Gärtchen; binnen einem Jahre aber wollte er sich einen anderen Garten für seine Pflanzungen anlegen, und bat zu diesem Ende, daß man ihm noch für heuer d. h. das Jahr 1838, hinsichtlich der Abtretung nicht dränge, sondern ihm zur freien Nutznießung noch beließe. Doch gab er zu, daß, um nicht die Sache für das Pensionat zu hemmen, das Kloster inzwischen die Mauern ausbessern lassen und die Zöglinge unbeschränkt hineingehen dürfen.

Dezbr. 27 (5th Conferenz) Unterzeichnung

der Haus- u. Tagesordnungs Statuten. Nachmitt. 3 Uhr legte ich den 3 Frauen Kapitularinen, im Beisein der Frau M. Augustina, Novizenmeisterin u. Ökonomen, noch ein Mal die entworfenen Regulative a) der Haus- u. Tages-Ordnung, b/ der Klausur, u. c/ der besonderen Statuten des Ordens zur eigenhändigen Unterschrift vor; nachdem ich ihnen dieselben deutlich erklärte u. den Geist und Tendenz derselben zum Besten des aufblühenden Stiftes an's Herz gelegt habe.

Jahr 1838

Jänner 2 Titl. Hochw. Hr. Pf. u. Dekan von Höslwang

kam heute Mitt. 10¹/₂ Uhr in Begleitung des hochw. Hr. Vikars Trauner, zu mir in das Zimmer, und eröffnete mir die oberhirtlichen Erlasse, besonders das im Betreff der Schankung S^t Majestät, des Königs ad 36 000 fl aus allerhöchstihrer Kabinettskasse x. was mir schon bereits vom 14. v. Mts. vom k. Landg. Trostberg aus bekannt gemacht ward. Dann den Auftrag, hinsichtlich der feierlichen Eröffnung des Klosters sich mit mir in Benehmen zu setzen x.¹⁾

Dezbr. 4 Bittliche Vorstellung

hinsichtlich der feierlichen Eröffnung des Klosters Frauenchiemsee. Dann beschwerdende Punkte im Betreff der Klausur-Haltung. Mit einer Beilage:

a) Weise der Einführung einer Kloster-Kandidatin in die Klausur x.

b) Ein Brief von der ehrw. Frau M. Augustina, Novizenmeisterin x.

Ad a) Zur Censur und hohen Genehmigung eingesendet.

Jänner 4 Von der k. Bau-Inspektion Reichenhall

kam heute der k. ()² Bau-Praktikant Hr. Adam Krepl als Bau-Condukteur, um zu

1) x. = etc.

2) Text zwischen den Klammern: im Original nicht eindeutig zu lesen.

Folge höchster k. Präs. Reg. Entschließung alle inneren und äußeren Baufälligkeiten des Klosters aufzunehmen; und begann sogleich die Besichtigung der Klostergebäude im ganzen Umfange.

Jäner 4 Die Jgfr. Maria Mörtl,

Bauerstochter von Otterberg, der Pfarre Traunwalchen, k. L. Traunstein, kam heute mit ihrem Vater und dem Gepäcke im Kloster, zum Eintritte als Laienschwester an.

Jäner 8 Inspizierung.

Heute Mittags 10½ Uhr ward der k. Bauconducteur Hr. Ad. Krepl mit der Aufnahme aller Aufälligkeiten der Stiftsgebäude fertig. Zuletzt besichtigte er noch das Lokale der alten Kapelle im Vikarhaus, das zu einem Schulzimmer für die Ortschaft am Bequemsten sich eignen würde.

Jäner 12 6^{te} Conferenz.

Morgens 9 Uhr—³/₄11, hielt ich mit den 4 Frauen Conventualinen eine Unterredung und Berathung über die nach allerhöchster Willensmeinung S^r königl. Majestät nach dem gesehenen Vollzug allerhöchst desselben Schankung ad $\frac{36}{m}$ fl als Stiftung für die Benediktinerinnen in Frauenwörth, numehr anzuordnenden feierlichen Eröffnung des Klosters, die dennoch nicht eher statt finden könne, als bis a) die durchaus nöthigen Lokale im Kloster hergestellt und gereinigt, b) die entworfene Haus- und Tagesordnung, wie selbst die Statuten der Klausur von dem hochwürdigsten Ordinariate genehmiget und eingeführet sind. Die Frauen entschlossen sich zu der bittlichen Vorstellung, daß, falls bis dahin kein anderes unerhebliches Hinderniß mehr eintrete, diesen festlichen Akt der Eröffnung am *St. Benediktustag*, den 21. März, als am Gedächtnisse des heil. Ordensstifters, vorgenommen werden möchte; jedoch mit Umgehung der Einkleidung von Novizinen, indem das Kloster bisher nur 3 Laienschwestern hat, die erst den förmlichen Eintritt in das Kloster und eine Vorprobe in weltlichem Kleide zu machen haben, während dahin von der königl. Kreisregierung ihre Aufnahmebestätigung nachgesucht werden müßte. Man dürfte in dieser Beziehung nichts übereilen x.

Jäner 12 Schankung

Rauchenbichler übergibt dem Convent eine Schenkung der Fr. Fⁱⁿ B. M. O. sel. von 104 fl 30 Xr.

Jäner 12 Historische Notizen aus der Schenkungsurkunde.

(Bericht zum k. Landger. Trostberg.) S^r k. M. für das uralte, schon im Jahre 766 gestiftete und im J. 1803 säkularisirte Benediktinerinnen Nonnenklosters Frauenwörth, dessen Aufhebung am *St. Benediktustag*, den 21. März s. Z. erfolgte, und nun am *St. Benedikti-Gedächtnisse* wieder vorgeschlagene feierliche Eröffnung desselben nach 35 Jahren seit (. . .) Auflösung. Also fügt es Gott in Seiner obwaltenden anbetungswürdigen Vorsicht!

Jäner 13 vom Ttl. Hochw. Hrn. Mich. Vom Klingseisen,

Pfarrer in Kanoldsberg für das Stift Frauenchiemsee an Beitrag pr. 8 Krthler. in Summa 21 fl 36 Xr. richtig empfangener Schenkung, habe ich unterm Heutigen der ehrwürdigen Frau M. Augustina, Ökonomin übergeben, und den Namen des hochw. Gebers in das Verzeichniß (Buch) der Wohltäter einschreiben lassen. D. G.

Jänner 18 7^{te} Conferenz (Nachm. v. 2–3½ Uhr)

in dem Zimmer der Abtissin, wie gewöhnlich mit der Fr. Oberin und den Frauen M. Theresia, M. Carolina und M. Augustina die Verhandlung im Betreff der Ceremonie bei Ablegung der Gelübde oder Profession einer Chorfrau oder Laienschwester-Novizinen gepflogen, wobei ich ihnen die herkömmlichen Gebräuche nach dem vorliegenden geschriebenen Ceremoniebuche umständlich vortrug, wie auch der neuen Verfassung desselben, mit Beibehaltung aller üblichen wesentlichen Punkte dieser Ceremonien gemäß dem Gebrauche des Ordens S. B.

Jänner 19 Jgfr. *Maria Mauerer*,

Müllerstochter, von der Pfarre Anger, Höglwerd, kam heute in Begleitung ihres Stiefvaters im Kloster an, nachm. 2½ Uhr. Er versprach die Summe von 1600 fl als Aussteuer, u. bis Herbst 400 fl Erbth. von ihrer verstorbenen Schwester bar zu erlegen. Ich sagte ihm auf sein Ansinnen x. das Kloster läßt sich in keine weitere Ansprüche, außer was im Falle eines Erbtheiles für M. das Gericht demselben rechtlich zuerkennt.

Jänner 22 Die Einsendung der üblichen Ceremonien.

In 3 Bogen, sammt dem alten geschriebenen Ceremonialbuche, nach welchem dieselben nun bearbeitet worden, habe ich heute mit einem berichtlichen Schreiben, die verfaßten und für den künftigen Gebrauch bei den Einkleidungs- und Professions-Akten mehr passenden und zweckmäßig-geordneten Ceremonien zum erzbischöfl. Ordinariate eingesendet, mit dem unterthänigsten Gesuche, den selben die oberhirtliche Genehmigung und Guttheißung gnädigst zu ertheilen.

Jänner 23 Titl. Hochw. Hern. Dekan

von Höslwang G. Sinzinger, den ich nachm. 2 Uhr im Gemeinezimmer des Klosters traf, machte ich mündlich die Vorstellung und den Tag der vorgeschlagenen feierlichen Eröffnung, wie man es dem königl. Landgerichte inzwischen berichtete, bekannt und ersuchte ihn deßhalb, im Falle der Genehmigung, diesen Akt mit einem levitirten Hochamte und einer Rede, im Beisein des k. Landrichters als Commißair x. gefälligst vorzunehmen.

Jänner 24 kam Titl. Hr. Thom. Christlmayr,

Pfarrer von Anger, und verlangte einen Interimsschein i. e. Revers über das dem Kloster Frauenchiemsee als Aussteuer zugebrachte Vermögen von 2000 fl der Jgfr. A. Maria Mauerer, Müllerstochter von Pfaffendorf, mit der Erklärung, daß es ausser dieser Summe keine weitere Ansprüche auf künftige Erbschaft x. wahrmachen wolle, als was ihr von Rechtswegen und gutwillig noch zukommen könnte. Dieses ward ihm auch ausgefertigt, und von Frau Oberin und der Anna Maria eigenhändig unterzeichnet.

Jänner 26 8^{te} Sitzung (v. 2–¾ Uhr)

wie gewöhnlich mit den 3 Frauen Conventualinen und der Frau Ökonomin M. Augustina über die a) üblichen Gebräuche und Ceremonien der Kirche, b) abzuhalten Exhortationen im Chore der Frauen, c) dann herkömmliche Ceremonie und den Ritus bei Beerdigung der Conventualinen x. gehalten. Dann die Frau Oberin und die beiden Anderen zu einem einträchtigen, friedsammen Benehmen

ermahnet, besonders ihnen die Gemeinschaft des Gutes, des Tisches x. an das Herz gelegt, wie auch die Verrechnung der Einnahmen und Ausgaben, des süßen Gebäcks x. Ernste Hinweisung an die heil. Ordensregel.

Jäner 26 Jgfr. Rosalia Oppacher, Salinenwerkmeister Tochter von Rosenheim, kommt mit ihrem Vater und erkundigt sich bezüglich einer Aufnahme ins Kloster.

Febr. 9 Anna Niederauer, Müllers und Bäckers Tochter zu Kieferfelden übergab die Belege zu ihrer Aufnahme.

Febr. 10 Fest der heil. Scholastica.
Das erste heil. Hochamt in der Klosterkirche um 8 Uhr gefeiert, und zum ersten Male die Ceremonie des Eintrittes der 3 Laienschwestern, nämlich Anna M. Mauerer, M. Mörtl, und Theresia Mittermair x. gehalten, ganz nach der neu-entworfenen Vorschrift dieses Aktes. Die zahlreich versammelte Gemeinde nahm grossen Antheil.

Febr. 12 k. Commission um 10 Vormitt.
Titl. Hr. Landr. Lutzenberger, k. Rechtsprakt. Rast als akt. Schreiber, Hr. Dr. Med. Huber, Hr. Werkmeister x., wegen Besichtigung des Kreuzganges und Untersuchung in Bezugnahme auf die Begräbnisstätte der Conventualinen. Die zwei Frauen, Oberin B. Perger und M. Theresia sprachen zum Widerspruche der hochver(...) Commission, in meiner Gegenwart persönlich dagegen, besonders die Fr. Oberin, vorgeblich wegen starker Ausdünstung und eingesperrter Luft u. d. gl. Ich suchte Titl. Hrn. Commissär wie möglich zu beruhigen und ihm die vorgebliehen Bedenklichkeiten zu entnehmen, indem ein volles Jahrhundert dafür zeuget, daß nie im Mindesten eine Ansteckung x. herrschte. O tempora, o mores! -

Febr. 22 Vorstellung.
Heute erbat ich mir die Frau Oberin zu mir in's Zimmer, und machte ihr Vorstellung über die Nothwendig, zwei Mägde bis Georgi-Ziel aus dem Dienste des Klosters zu entlassen, und von den Dreien nur mehr Eine als Ausgeherin und einseitwillige Köchin x. zu belassen. Dieser dürfte auch gestattet werden, der Frau Theresia in ihrem Zimmer in Berücksichtigung ihres inständigen Bittens zu schlafen, weil sie doch Jemand zur fürsorgenden Hilfe haben müßte. Zugleich drang ich darauf, daß es künftig dabei sein Verbleiben habe, indem weltliche Personen oder Dienstmägde innerhalb der Klausur nie zu dulden seien. Auch machte ich hierüber der Frau Theresia vernünftige Vorstellungen, - daß ihre bisherige Magd und Köchin Nanète bis Georgi-Ziel um einen anderen Dienst- oder Aufenthaltsort (etwa in München, wo sie sich zu verehelichen gedenket,) sich umsehe; und gewährte ihr zu diesem Ende noch längstens 8-14 Tage darüber Nachsicht.

März 10 Quatemberbeicht.
Heute ersuchte ich Hochw. Hrn. Vikar Trauner, die Beichte der Frauen und Schwestern gütigst aufnehmen zu wollen, wie dieß zu jeder Quatemberzeit oder in anderen besonderen Fällen, wenn dieß verlangt wird, herkömmlicher Weise zu geschehen pfliget.

März 12 Herstellung des Portenzimmers.

Heute ließ man den Maurer kommen, und die durchbrochene Thüre in das Zimmer der Ausgeherin, zur Handhabung der Klausur, vermauern, wie selbst dasselbe weiß; und zwar geschah dieß gegen Widerrede der Frau Theresia, die noch am Morgen sich äußerte, es dürfe d. gl. nicht stattfinden u. s. w. Es ist aber zweckmäßig, daß das Zimmer der Frau Portner, nach eingeführter Klausur, wieder in den vorigen Bestand hergestellt werde, weil diese Maßregel die Nothwendigkeit gebietet.

März 15 Einladungsschreiben

und Notifikation an S^e „Hochwürden den Titl. Herrn Dekan in Höslwang unterm heutigen durch einen Boten abgeschickt, worin ich ihn pflichtgemäß ersuchte, a/ bei der am 21. d. Mts. als dem Feste S. Bened. stattfindenden Eröffnung des Klosters Frauenchiemsee die Predigt oder Rede auf der Kanzel der Stiftskirche zu halten; b/ bei dem feierl. Pontifikalamte S^r „Hochw. u. Gnaden Titl. Herrn Domdekan von Oetl x. im Pluviale zu assistiren, und c/ zur möglichsten Verherrlichung und Erhöhung dieses Festes die hochw. Geistlichkeit seines Dekanalbezirks in meinem und des Klosters Namen freundlichst invitiren zu wollen.

März 16 Wegen Ablehnung

der Predigt abermal einen eigenen Boten mit Schreiben an Hochw. Hrn. Dekan abgeschickt, Ihn dringend ersuchend, bei seinem gegebenen Worte zu bleiben und die Rede am bemeldeten Tage der Eröffnungsfeier zu halten. Ich pflege gerne Wort zu halten.

März 18 Verkündigung (Morgen)

am Feste des heil. Nährvaters *Joseph* wird nach der Conventmesse eine Laienschwester den öffentlichen Eintritt in's Kloster machen.

März 21 Den 21. als am Feste

des heil. Benediktus ist die *feierliche Eröffnung* des Klosters. Es werden deßhalb am Vorabende der *Königliche*, wie auch der erzbischöfliche Commisäire feierlich empfangen, und wenn es Zeit der Ankunft gestattet, zur Kirche begleitet. Am Tag der Eröffnungsfeier selbst wird nach der Predigt um 9 Uhr das Pontifikalamt, und zum Schluß das Te Deum gehalten werden; wozu das Kloster und Stift Eure Liebe und Andacht freundlichst einladet, und bittet, durch einmüthiges Gebet den Segen und Beistand des Himmels über das restaurirte Kloster herabzuflehen.

März 19 Eintritt der Laienschwester

Jgfr. Anna Niederauer in die Klausur. Die Einweisung geschah nach der vorgeschriebenen Weise. Nach der Conventmesse ward sie zu Eingangspforte geführt, und der gewöhnliche Segen über dieselbe ertheilt und aspergirt.

März 21 Feierliche Eröffnung des Klosters.

Den 21. als am *St. Benediktus* Tage, gerade an demselben Tage, wo einst vor 35 Jahren dem Convente durch einen churfürstl. Comm. die Auflösung ihres Stiftes angekündet ward, geschah die feierliche Eröffnungsvornahme des Klosters, zu deren Akt und möglichster Festesverherrlichung selbst S^e „Exc. Titl. Herr Regir. Präsident Graf von Seinsheim, als *königl.* - und der Hochwürdigste

Herr Domekan T. H. von Oettl, als erzbisch. Commißaire, am Vorabende den 20. dieß gen 4 Uhr Abends am Gstatt ankamen, wo Hochdieselben von dem k. Landrichter Titl. Herrn Luzzenberger, dann von dem hochw. ord. Beichtvater des Klosters, und dem Ortsgemeine Vorstehern ehrerbietig, empfangen, und auf dem Schiffe, das mit acht blauen Fähnchen (Wipeln) gezieret war, an das jenseitige Ufer, wo die Schuljugend und die Inselbewohner in Reihen die hohen Ankommenden freundlichst begrüßten, u. von da unter Pöllersalven und dem Geläute der Glocken zur Stiftskirche begleitet wurden. Beim Eintritte in dieselbe reichte S^e „Hochw. Hr. Vikar Trauner den beiden Herren Commißairen das Aspersionarium, und führte Hochdieselben unter Vorantragung des Kapitelkreuzes zum Hochaltare, wo er nach einer kurzen Devotion mit dem ausgesetzten hochwürdigsten Gute, (mit dem Ciborium) den Segen ertheilte. Hierauf traten die beiden Commissaire in das Kloster, wo beim Eintritte in den Kreuzgang die dort versammelten Conventualinen die hohen Anwesenden ehrerbietig empfangen und dieselben sodann in den Chor, und die vorzüglichsten Lokale des Klosters begleiteten. Nachdem Hochdieselben das Refektorium, die Abtei u. A. besichtigt hatten, wobei Sie oftmals Hochihre besonderes Wohlgefallen ausdrückten, und nicht wenig über die herrlichen Aussichten in die nahen und fernern Gebirgsgegenden sich wunderten, begaben Sich S^e Exc. durch die Klosterpforte in das nahe gelegene Stöckchen, wo Hochderselbe mit seinem Herren Bruder, dem Reichsrath Titl. Hr. Aug. von Seinsheim einlogirten. Titl. Herr Domdekan G. v. Oettl nahm zu seiner und des Klosters Freude beim Beichtvater sein Nachtquartier.

Am Festtage selbst las um 7 Uhr Hochw. Hr. Beichtvater die Conventmesse, worauf mehre hochw. Geistliche celebrirten. Um $\frac{3}{4}$ 9 Uhr war der feierliche Einzug durch die Klosterpforte und den Kreuzgang in die Kirche, wo am Fusse des Choraltares S^e „Hochw. und Gnaden Herr Domdekan den Hymnus: Veni Sancte Spiritus feierlich intonirte; hierauf hielt der hochw. Herr Dekan und Pfr. von Höslwang Titl. Herr G. Sinzinger die Predigt über die ursprüngliche Entstehung, die Schicksale dieses so herrlichen uralten Frauenstiftes, (in zweien Perioden geth.) nach dieser celebrirte S^e „Hochw. Herr Domdekan unter Assistenzleistung einer zahlreichen Geistlichkeit von den nahegelegenen Pfarren, das Pontifikalamt, wobei der hochw. Hr. Expositus von Seebruck als Diakon, Hr. Vikar des Ortes als Subdiakon, Titl. Hochw. Hr. Dekan als Assistent, Hochw. Herr Pf. von Baumburg als zweiter Assistent, der die Innfel hielt, x. am Altare diente. S^e „Exc. Herr Regir. Präsident wohnte an dem in Mitte des Chores mit rothem Tuche bedekten Tische und einem Fußsteppich legten Betstuhle dem feierl. Hochamte mit grosser Erbauung bei. Nach dem Hochamte verfügte sich der Hochwürdigste Herr Celebrant von da in den Chor der Frauen, welche nun nach einer salbungsvollen Anrede von Hochdemselben, über die Wichtigkeit und Heiligkeit ihres Berufes X. die Gelübde ihres Ordens S. B. in Gegenwart Sr. Excellenz, des Titl. Herrn Präsidenten und königl. Commißaire, seines Herrn Bruders x. wie auch des k. Herrn Landrichters und des hochw. Clerus x. mit einer brennenden Kerze in ihrer Rechten haltend, vernehmlich und andächtig sprachen. Hierauf begab sich der festliche Zug wieder zum Choraltare der Kirche, wo am Fusse desselben zum feierlichen Schluß der Hymnus S. Ambrosii: Te Deum laudamus angestimmt und vom Musik-Chore festlich

gesungen ward. Nach der kirchlichen Feier begaben sich die beiden Commißäre, begleitet von dem Clerus u. den Ortsvorständen in das sogenannte Fürstenzimmer, wo S^e Exc. salbungsvolle, väterliche Worte an die Frauen richtete u. sodann das Kloster als wirklich constituirt und bestehend erklärte. – Die ganze Festesfeier war überaus rührend und erbauend; sehr zahlreich fand sich das Volk von nahe und ferne ein. Schon frühe Morgens nach dem Ave Maria Geläute begrüßten Pöllersalven den Tag und kündeten laut hin die hehre Festfeier. Selbst der Himmel heiterte sich auf und begünstigte die Feierlichkeit, da war ein reges Leben der ganzen Insel wie vom Neuem sichtbar, und Alles lobte Gott einstimmig für diesen hehren Schöpfungstag des Klosters *Frauenwörth*. Nachmittag 3 Uhr schifften sich die hohen Herrschaften unter Pöllersalven und dem Zusammenströmen der fröhlichen Insulaner wieder zur Abreise ein; ich begleitete Hochdieselben bis zum Gestade, wo ich nochmals im Namen des Frauen-Conventes einen innigsten Dank und die schuldigste Ehrerbietigkeit aussprach. „Deus providebit!“

April 7 Aufnahme des Friedhofes x.

Heute kam von der königl. Bau-Inspektion Reichenhall Titl. Herr Baron von Prillmair x. als Baubefehliger zur Inspicirung und Aufnahme des vorgeschlagenenen Schwesternfreithofes zur künftigen Begräbnisstätte für die Frauen u. Schwestern des Conventes, wobei a/ eine Aufführung der schon in früherer Zeit bestandenen Mauer an der nordöstlichen Seite, mit Anbringung von Arkaden, d. h. gewölbten Gängen für Epitaphien x. b/ Durchbrechung der Gartenmauer zur Herstellung einer Eingangsthüre x., so daß der Begräbnißort zunächst mit dem Kreuzgange, resp. Clausur, in Verbindung gesetzt werde.

April 12 Gründonnerstag.

Um $\frac{3}{4}$ Uhr war Communio der Frauen; hierauf hörte ich die Beichte einiger Laien im gewöhnlichen Beichtstuhl der Kirche. Um 8 Uhr wohnte ich in dem Betstuhl vor dem Choraltare dem Amte der heil. Messe bei, commucirte nach der Communio des celebr. Herrn Vikars, und am Schlusse der Übertrag des heiligsten Altarsakramentes in die Sakristei ging ich mit einer brennenden Kerze mit der Prozession und begleitete Dasselbe in die Sakristei, wo ich sodann mit Titl. hochw. Hrn. Vikar die Vesper recitirte nach dem Ritus des heutigen Tages.

April 14 Die feierlich geschehene Eröffnung

des Klosters betr. Laut eines unterm Heutigen erhaltenen oberhirtl. Schreibens vom 2. April 1. J. wurde der ord. Beichtvater beauftragt, die Frauen nachdrücklichst zu belehren, wie sie keineswegs durch die früher erfolgte Säkularisation von ihren Gelübden und heil. Berufspflichten entbunden, sondern gerade so in ihrem Gewissen noch gebunden seien, als wenn sie selbe erst jetzt abgelegt hätten. Ferner solle derselbe auf Beobachtung der Klausurstatuten ernstgemäß dringen; und die weltlichen Mägde aus der Klausur entfernen, und deren Dienste durch Laienschwestern versehen lassen.

April 15 Osterfest.

Rauchenbichler weicht in herkömmlicher Weise die Osterbrote etc.

April 17 Vorstellung im Betreff der Klausur.

Um 10 $\frac{1}{4}$ Uhr Vormitt. versuchte ich der Frau Oberin es beizubringen, daß sie auf Befolgung der Klausur-Statuten bei ihren Frn. Mitschwestern dringen, und den Dienstmägden nie zu gestatten, die Klausur-Schlüssel in die Hände zu geben. Auch ist es Nothwendig, daß in der Gemeine-Stube, resp. Redezimmer das Gitter gesetzt werde. Die Klausurschlüssel sollen ferner nie an den Thüren stecken bleiben, sondern jedes Mal nach dem Aufzuschließen wieder von der Frau Portnerin zu sich in Verwahr genommen, und Abends der Frau eingehändigt werden. Dieselbe stemmte sich sehr mit nicht zu billigen Ausdrücken von Sklaverei gegen diese Anordnungen; besonders als ich sie hinwies, der Schaffnerin doch einmal das Süßgebäck X. zur Verwahrung zu übergeben.

April 17 Besichtigung der nöth. Bauorgan.

Heute Nachm. kamen die beiden Werkmeister, der Zimmermeister u. Maurerpolier von Trostberg, in das Stiftsgebäude und besichtigten die von der k. Bau-Inspektion Reichenhall angewiesene Reparatur-Vornahme, der Tachung u. des Kellers x. die sie mit eintretender besserer Witterung bald beginnen werden.

April 24 Besuch des Titl. Hochw. Dekans von Höslwang.

April 25 Martin Niederauer überbringt die Zeugnisse für seine Tochter Anna.

April 25 Die bisherige Köchin Anna Ebener trat aus dem Dienste.

April 27 Eröffnung des oberhirtlichen

Auftrages hinsichtlich der erneuerten feierlichen Gelübde. Ich las den dreien Conventualinen das zu diesem Ende erlassene oberh. Schreiben vor, worin höchliche Mißfallen über ihre Weigerung und gezeigten Widerspenstigkeit vor, und belehrte sie nachdrucksvoll über die fortwährende Verbindlichkeit der heil. Gelübde.

April 26./27 Frau Theresia Klemm erklärt sich bereit, die Magd, bzw. Köchin Franziska Nögger zu entlassen, „so daß sie nur mehr bei erforderlichen Dienstverrichtungen in die Klausur kommt, außerdem aber jedesmal sich wieder entfernt und künftig im Zimmer der Ausgeherin Magdalena schläft.“

April 29 Die beiden Kloster-Adspirantinen Rosalia Oppacher u. Maria Antreter erbatn Auskunft über die Prüfung bei der Aufnahme ins Kloster.

April 30 Rauchenbichler richtet an das Erzbischöfliche Ordinariat die Bitte um Ertheilung der Approbation pro cura animarum für weitere fünf Jahre oder für immer (ad tempus Indefinitum).

Mai 1 Besuch des Dekans von Höslwang

Mai 2 Bittl. Vorstellung

um gnädigste Erlaubniß, mich persönlich wegen Klosterangelegenheiten an das adelige Benediktinerinnen-Stift Nonnenberg in Salzburg wenden und dahin begeben zu dürfen.

Mai 2–3. Reise nach Trostberg, um die Reparationsvornahme der nothwendigen Lokale, besonders des Redezimmers zu ebner Erde, und der Arbeitsschule x. zu erwirken; was ich selbst dem Titl. Herrn Bauinspektor von Reichenhall vorzutragen die Gelegenheit hatte. Allein derselbe verwies mich sehr aufgeregt an die k. Verordnung, ohne alle Rücksichtnahme; und sagte; Man habe vorerst die höchste Genehmigung zu erwarten. – Es ist fein zu bewundern, wie sich der Ausführung des besten Zweckes alle möglichen Dinge entgegenstemmen! Die Geduld wird siegen. Und: Alles Gute braucht Weile; „Alles hat seine Zeit“, sagt der Weise.

Mai 4 *Der k. Assessor von Trostberg, Nagler kam auf Besuch.*

d^o Mai 13 Meldung einer Adspir. als Laienschw.

Heute kam Ursula Maisinger, Bauerstochter von Wang in Nußdorf, der Pfarre Haßlach, bei Traunstein, 17 J. a. mit ihrem Vater, der gleichfalls für sie sprach, und bat um Aufnahme als Laienschwester in das Kloster. Der Vater erklärte, er wolle ihr 1000 fl sammt Ausfertigung zur Aussteuer geben. Ich rieth ihm, noch zu warten und inzwischen seine Tochter Kochen u. Nähen lernen lassen, um sich mehr für den Klosterstand zu befähigen.

d^o Mai 16 Zum hochwürdigsten Ordinariate des Erzb. München-Freising Bericht erstattet, mit Entschluß der Darstellung des dermaligen Standes und widrigen Verhältnisse der Dinge, besonders die Klausurhaltung betr.

Mai 17 Bitte der Jgfr. *Euphrosina Aschauer*

um Aufnahme in das Kloster Frauenchiemsee als Chor- und Lehrfrau, welche sie nach Ordensbrauch heute Nachmittags 1½ Uhr an die ehrw. Frau Oberin fußfällig stellte, wie selbst bei den anderen zwei Konventualinen und ihrer Frau Novizenmeisterin M. Augustina. Des Herrn Wille geschehe! –

Mai 17 *Reparaturen-Aufnahme durch Zimmermeister und Maurer-Werkführer von Trostberg.*

Mai 18 Prüfung der Lehramtskandidatin

Euphrosina Aschauer. Von 8½–10½ Uhr Vorm. wurde von dem ord. Beichtvater als k. Regir. Commißär, im Beisein des Titl. Herrn Dekans und Pf. von Höslwang als erzbischöfl. Commißär, und dann der Elem. u. Industrie-Lehrerin Frau Augustina Weinzierl die bemeldete Kandidatin aus allen vorgeschriebenen Lehrgegenständen mündlich geprüft; welche Prüfung dieselbe mit der Gesamt-Note vorzüglich, mit vollkommener Zufriedenheit des Titl. Herr Dekans x. bestand. Nachmittag arbeitete sie die sechs schriftlichen Aufgaben aus den Unterrichtsgegenständen der Religion, der teutschen Sprache x.x. mit lobenswerthen Fleisse und vorzüglicher Geschicklich aus. O.A.M.D.G. ! A.³⁾

Mai 21 *Die Kandidatin E. A. reiste zu einem Abschiedsbesuch in die Heimat.*

3) *Omnia ad majorem Dei gloriam! Amen.*

Mai 22 Bericht zur königl. Regierung von Oberbayern, Kammer des Innern erstattet über die am 18. d. Mts. mit der Lehramtskandidatin Euphrosina Aschauer gesetzlich vorgenommenen Prüfung, und zwar a/ aus den Elementar- und b/ Industrie Lehrgegenständen, gemäß höchster Verordnung von 31 Jän. 1836; und der hierauf bezüglichen Instruktion vom Jahre 1837. Kr. Int. Blatt X. sammt Beischluß der Elaborate und 3 Zeichnungs-Probeklätter x. in einer Schriftrolle. Schema. Bitte, um gnädigste Genehmigung, dieselbe seinerzeitig für den Elem. u. Industr. Unterricht verwenden zu dürfen.

Mai 28 Reise nach Salzburg.

In das Benediktinerinnen Stift Nonnberg mit oberhirtlicher Erlaubniß und einem Gesuchschreiben an das Fürsterzbischöfl. Consistorium zur Erwirkung des Eintrittes in das bemeldete Kloster, um sich von der inneren Einrichtung x. gewisse Aufschlüsse zu verschaffen. Ich fuhr den 28. d. frühe 7 Uhr auf dem Schiffe nach Grabenstätt ab, von woaus ich die Fußreise über Traunstein, Teisendorf x. antratt. Um 10 Uhr frühe den 30. dieß bemeldete ich mich deßhalb beim Hochw. fürsterzbisch. Kanzler Titl. Hrn. Pichler, Domkapitular x. um gnädigsten Einlaß, derselbe besorgte die erforderliche Weisung an S^e Gnaden Titl. Herrn Abt des Klosters zu St. Peter, der mich gleichfalls sehr gnädig aufnahm, so daß ich am andern Tage, Donnerst. den 31. d. um 8 Uhr auf den Nonnberg in Begleitung des Hochw. Herrn Beichtvaters P. Virgil Laiminger, Bened. O. Eintritt in das Kloster fand, und mit denselben, wie im Namen der Frau Oberin, der würdigen Frau Joanna Nep. Strobl, Kaplänin (Schaffnerin) Assistenz über alle innere, dem Orden S. B. eigenthümliche Einrichtungen, Gebräuche vollständige Aufschlüsse für das Frauenkloster Chiemsee mir verschaffen konnte. Ich fand das Kloster sehr gut und musterhaft geordnet, und was besonders bemerkenswerth ist, Alles einfach, gemäß der heil. Ordensregel und dem Gelübde der Armuth eingerichtet. Ich ließ mir selbst eine Abschrift von der Formel ihrer Profeßion geben, und über die Hausordnung der Chor- und Laienschwestern, um daraus das Zweckmäßigste für unsere Klosterverfassung zu ziehen und anzuwenden. Um 11 Uhr Mittags hatte ich die Ehre, vor Seiner fürsterzb. Durchlaucht x. in seiner Residenz zu erscheinen, der mich zwei Male zu Sich rufen ließ. Hochselber theilte Sich mir sehr herablassend und huldvoll mit in Betreff der Klosterangelegenheiten und Kandidatinnen-Aufnahme. Am 1. Juni, Abds. 4 Uhr traff ich wieder zu Schiffe mit Jgfr. E. dahier ein. Gott sei Dank! –

Juni 5 *Ankunft der ehrw. Frau Oberin v. Burghausen, zur Erholung.*

Juni 5 Bibliothek.

Heute ordnete der Beichtvater des Klosters die Conv. Bibliothek, von den wenigen Büchern, die noch seit der Aufhebung des Stiftes vorfindig waren, und von der neuangekauften, die derselben dem Kloster zum Geschenk und zur Herstellung einer Bibliothek machte. Gute Lesebücher sind ein geistiges Bedürfniß für die Gemeine, und deßhalb ein kostbarer Schatz.

Juni 6 Bericht.

Unterm Heutigen stellte ich in einem berichtlichen Schreiben an das hochwürdigste erzbischöfliche Ordinariate die gepflogene Einsichtnahme über alle Einrich-

tungen des Klosters der Benediktinerinnen in Nonnberg, das mir über alle fraglichen Punkte genaue Aufschlüsse mit größter Bereitwilligkeit verschaffte, ausführlich dar; und bat um gnädigste Genehmigung der inselbem vorgeschlagenen Disciplinar-Regeln, wie der verfaßten Profeß-Formel dieses Ordens S. B.

Juni 7 Herstellung des Sprachzimmers durch den Hafner.

Juni 8 Tagesordnung x.

Nachmitt. $\frac{1}{2}3-4\frac{1}{2}$ Uhr trug ich den Frauen im Convente die lobenswürdige Ordnung, die einfache, musterhafte Einrichtung x. wie selbst die Klausurhaltung und Disciplin des Klosters der Benediktinerinnen in Nonnberg x. vor, und ermunterte dieselben gleichfalls zur fleißigen Beobachtung der bereits eingeführten Statuten, besonders hinsichtlich der Klausur x. Die dermalige Verfassung entspricht so ganz der Regel des Ordens in den wesentlichen Punkten, daß sie keiner Abänderung mehr bedürfe. Die Tugenden müssen geübet und die Übungen allmählich zur löblichen Gewohnheit werden.

Juni 10 Eintritt der Kand. Jgr. Euphr. Aschauer.

Juni 17 Dekan G. Sinzinger, von Höslwang, Herr Pfarrer Sturm von Eggstätt, und Herr Vikar kamen auf Besuch.

Juni 18 Frau Oberin von Burghausen reiste wieder ab.

Juni 19 Commissionelle Extradition x.

Am nämlichen Tage Nachm. 1 Uhr traf die voraus angekündete k. Commission Titl. Herr Rentbeamte Harrlein mit dem Amtsschreiber Loder als Akteur, zur Vornahme der ämtlichen Extradition der a/ Klostergeräthschaften an die dermal. Frau Oberin Bernarda Perger, wie auch b/ der Ausscheidung der Kirchenparamente an Hochw. Hrn. Pfarrvikar, der darüber die Aufsicht einweilen geführt hat; von denen Paramenten extradirend, die seither von den Frauen sind beigeschaffet worden, und die numehr als Eigenthum des Stiftes zu betrachten sind, worüber deßhalb ein eigenes Verzeichniß oder Inventar herzustellen ist. Am andern Tage, den 19. d. Mts. gen $11\frac{3}{4}$ Uhr endete die k. Commission mit Aufnahme des Protokolls, das die Frau Oberin und ihre beiden Conventualinen, dann der ord. Beichtvater des Klosters wie selbst Ortsvikarius unterzeichneten, ihren Extraditions-Art. . .

Juni 20 Die Lehramtskand. Euphr. Aschauer.

Reg. Rescript von 12. präs. 20. Juni dieß bestätigt die gesetzlichvorgenommene Prüfung der Euphros. Aschauer, und erklärt sie als geprüfte Lehrerin sowohl für Elem. als Industrie-Unterrichtszweck verwendbar, und daß demnach der Eröffnung der Industrie-Schule kein Hinderniß mehr im Weg stehe. „Was die Übernahme der Elementar-Schule durch das Kloster betrifft, so wird dieselbe nurmehr durch die bereits der Instruktion unterworfenen Ausmittlung eines geeigneten Lokals verzögert. Die Inspektion hierüber ist vom ord. Klosterbeichtvater zu übernehmen“.

Juni 22 Der k. Bau-Condukteur Titl. Hr. Bar. von Prielmaier (Abgeordnete) kam heute frühe 8 Uhr hieher, das nach erlassener Instruktion der k. Reg. für die Kna-

ben erforderliche Schullokale im Benehmen mit der Lok. Schul-Insp. zu ermitteln. Ich blieb bei meinem erstmaliger Antrage, dasselbe in die sogen. Michaelskapelle zu erlegen, was auch geschah.

Juni 23 Barbara Larsch kam heute an, und tritt morgen ins Kloster ein.

Juli 1 Erste feierliche Einkleidung von

5 Novizinen. Am Vorabende, Samst. den 30. Juni um $\frac{1}{2}6$ Uhr kamen Titl. Hochw. u. Gnaden Herr Domdekan von Oettl als erzbischöfl. Commißär und Titl. Hr. Hw. geistl. Rath Mich. von Hauber x. hier an. Ich empfang dieselben im Namen des Conventes am Gstatte, und begleitete sie zu Schiffe an das diesseitige Ufer, von woaus unter grosser Zahl der Inselbewohner und bereits angekommener Fremden wir in die Kirche gingen. Am Portale reichte der hochw. Hr. Vikar Titl. Herrn Commißär das Weihwasser, dann die Ankommenden zum Altare begleitend, ertheilte er nach kurzer Anbetung mit dem ausgesetzten Ciborium den Segen. Hierauf begaben sie sich durch die Kirchenclausurthüre in das Kloster, wo im Kreuzgange die Frauen Hochdensenben entgegenkamen und ihn in das sogenannte Fürstenzimmer begleiteten. Am Tag der Einkleidung der fünf Novizinen: *Euphrosina Aschauer*, als Chorfrau Nov. dann A. Maria Mauerer, Maria Mörtl, Theresia Mittermaier, u. Anna Niederauer, las ich um 7 Uhr nach der Communion der Frauen die heil. Conv. Messe. Um $\frac{1}{2}6$ Uhr las Titl. Hr. geistl. Rath Hauber, wie hernach Hochw. Hr. Pfarrer Christlmaier, von Anger x. Um 9 Uhr begann der feierliche Einzug des Titl. Hochwürdigsten Herrn Domdekan in Begleitung dreier Domherren Titl. Hrn. Kröster, (Hartig u. Mengein) wieselbst des Hrn. Hofpr. Reidel u. des anwesenden Klerus, dem die fünf geistl. Bräute mit brennenden Kerzen folgten zum Choral-tare, wo das Veni Sancte Spiritus von Hochwürdigsten Celebranten festlich intonirt wurde. Domkapitular Hartig hielt eine salbungsvolle Rede über den Werth der heil. Demuth und den Pflichten u. Früchte x. vollkommend anpassend dem Geistes der Festfeier. Nach dem Pontifikalamte wobei die Hochw. Herren Domkapitularen levitirten, u. Hr. geistl. Rath v. Hauber die Stelle eines Ceremonerius vertrat etc. Hr. Expos. von Seebruck das Lumen Fidei trug, Hr. Hofpr. Reidel die Imfel (Mitrum) x. sprach Hochderselbe noch in einer kurzen Anrede geistige, kräftige und gemüthliche Worte an die Novizinen, wobei sie und Viele Anwesende in Thränen zerflossen. Hierauf begann die Procession in den Frauenchor, wo der festliche Akt der Einkleidung mit bedeutungsvollen Ceremonien und mit allgemeiner Rührung . . . vor sich ging, welche am Ende mit dem feierl. Te Deum am Fusse des Hochaltares geschlossen ward. Es war nur Eine Stimme über die Würde und Engl. Schönheit dieser Feier, wo alle Gegenwärtigen tiefinnerlich gerührt und erbauet wurden. Selbst der Himmel heiterte sich nach diesem düsteren Vorabend und trüben Morgen auf das Klarste auf, und zeigte gleichsam sein Wohlgefallen über die geistige Schöpfungsfeier der Erstlinge des Herrn für seine heil. Dienste. Es war ein Wogen und Gedränge von frommen Gläubigen aus allen Gegenden, die in Schiffen reihen Weise hieher heran schwammen und zur bräutlich geschmückten Stiftskirche unter Festgeläute u. Pöllersalven eilten. Wahrlich, schon Ein Tag nach tausend trüben Tagen lohnt es im Tempel des Herrn . . . was man mühsam schuf und ebnete, unter Tränen aussäete und pflgte! Es lebe Jesus in allen kindlichfrommen Herzen! Für Frauenwörth ein Tag der Ehre!

Juli 5 Theresia Mayr,

Bauerstochter von Zocham, die Pfarre Bernau, Herrsch. Gem. Prien, 18 $\frac{1}{2}$ J. a. meldete sich durch Titl. Hrn Pfarrer um Aufnahme in das hiesige Kloster als Lehrfrau. Sie brächte demselben auch eine Aussteuer von barem 1000 fl sammt nöthiger Einrichtung x. bei. Ich bemerkte auf dieß die zu ihrer Aufnahme erforderl. legalen Zeugnisse vor, als 1. Taufschein. 2. Schulzeugniß. 3. Impfschein. 4. Arztl. Zeugniß. 5. Vermögens- 6. Sittlichkeitszeugniß, worin zugleich die Einwilligung ihrer Eltern ausgedrückt werden kann.

Juli 6 *Hodw. Hrn Pfarrer Imps in Tirol, mit einem Herrn Coop. aus d. Zillerthale x. ersuchte um Erlaubniß, das Kloster besichtigen zu dürfen.*

Juli 7 *Hr. von Fleckinger zu Herrenchiemsee stellte einen Pfarrer vor, der den Wunsch vorbrachte, das Kloster zu besichtigen.*

Juli 9 Anfang der Indutrieschule

für die hiesigen Mädchen. Am 8. J. als am V. Sonntage nach Pfingsten, geschah vom hochw. Hrn. Vikar auf seine Guttheißung die öffentliche Bekanntmachung der Eröffnung der Arbeitsschule für alle Mädchen der Werkst. u. Feiertags-Schulpflichtigkeit. Der Unterricht für dieselben wird alle Tage von 2 bis 4 Uhr Abds. nach der Elem. Schule in dem soge. Schlosserstocke über 2 Stiegen, in einem zu diesem Zwecke eingeräumten Schulzimmer ertheilt. Zugleich wird auch eine Anleitung und Unterweisung der Schülerinnen zu einem guten gesitteten Betragen verbunden. Am nämlichen Tage, Montag um 2 $\frac{1}{4}$ Uhr Nachm. ward von Seite des Beichtvaters als Lokal-Inspektors der Klosterschule, und der Frau Lehrerin Euph. Aschauer x. wie auch im Beisein der Frau Schaffnerin M. Augustine Weinzierl die Einschreibung vorgenommen. Es erschienen in Allem 12 Mädchen.

Juli 11 *Fr. Apotheker Schuller von Laufen kam auf Besuch. Bald darauf zogen mehrere Herren und Frauen in die Klausur, was ihnen aber Rauchenbichler verwies.*

Juli 12 Der k. Bauinspektor von Reichenhall

kam nachm. gen 2 Uhr hieran, und besichtigte sogleich die äußeren Klostergebäude und inneren Lokalitäten, mit manchen Bemerkungen. Am anderen Tag frühe 7 $\frac{1}{2}$ Uhr begab sich Titl. Herr Bau-Inspektor abermals in die Klausur sammt den Werkmeistern, die zur Accordübernahme der Arbeiten als am Heutigen vorgeladen waren, und besprach sich mit ihnen über die Herstellung des Oekonomie-Herdes, der Stallung, der Holzhütte und Ablegung der Mauern x. welchen Beantragungen die Fr. Oberin sehr widersprechend und sich unwillig äußernd betrug. Man die Sache den Gang lassen, da keine vernünftige Vorstellung hilft.

Juli 26 Kam *Theresia Mayr*, Bauerstochter von Bernau, mit ihrem Vater, im Beisein des Hochw. Hrn. Pfarrers der besagten Pfarrei, und meldete sich persönlich als Aspirantin für das Kloster, und zwar zu einer Lehrfrau sich qualificirend erachtend. Ich stellte einige Fragen an dieselbe aus der Rechtschreiblehre x., allein sie entsprach bei weitem nicht meiner Erwartung, dem gemäß, wie sie mir der bemeldete Herr Pfarrer empfahl. Ich beschied sie mit dem, sich noch einige Zeit zu Hause bei Demselben und dem Ortsschullehrer mehr ausbilden zu wollen.

Juli 29 Die beiden Kandidatinnen Rosalia Oppacher u. Maria Antreter machten heute den förmlichen Eintritt in die Klausur.

August 3 Abschrift Fassion betr. des jew. Beichtv. Gemäß anher ergangener ämtl. Aufforderung vom 31. Juli, erhalten den 3. d. Mts h. Jrs., „eine Fassion über meine jährlichen Dienstes-Erträgnisse zu übergeben“, habe ich die Ehre, gehorsamst zu berichten, daß ich mich, zufolge des Vertrauens und der gnädigsten Anweisung meiner oberhirtlichen Stelle, dem Geschäfte der Restauration des Klosters Frauenwörth, so wie dem Amte eines ordlich. Beichtvaters daselbst *unentgeltlich* widme; sonach für meine Dienstes-Funktionen weiter nichts, außer den wenigen Honorarien bei Einkleidungs- und Profeß-Vornahme, beziehe, als den freien Genuß der Wohnung in dem Stiftsgebäude, und die Verpflegung (Verköstung) vom Kloster. Nur die Stipendien der täglich zu persolvirenden Meße, die mir zufällig zu Theil werden, sind so zu sagen dermal meine Einnahme. Demnach wird das königl. Rentamt die mich treffende Familiensteuer von selbst gütig zu reguliren wissen. Mit gebührender Hochachtung x.

Frauenchiemsee, den 3. August 838. Der unterthängige gehorsame Pr. Josef Rauchenbichler/ord. Beichtv.

August 5 Obiger Betr. 2. Abschr.

Mich auf die bereits unterm 3. dieß abgegebene Erklärung berufend, habe ich wiederholte Aufforderung vom 4. d. Mts. in nebenzeichneten Betreffe die Ehre, gehorsamst zu erwiedern, daß ich, um eine bestimmte Summe angeben zu können, sogar meine *äußerst zufälligen* Meßstipendien a 30 xr. täglich, in Anschlag bringen muß wornach jährlich a/ [zufälligen Meßstipendien] ad 182 ½ fl. – b/ für Verpflegung x. 100 fl. c/ Accidentien qua Honorar etwa 18 fl. – sich eine Summe von circa 300 fl. 30 xr. herauswirft, und wornach die Familiensteuer p. ¼ fl p. C. ad 45 xr. zu reguliren sein dürfte. Sonstige Emolimente beziehe ich keine; und nie fand ich mich in dem Falle, zufällige Einnahmen oder Bezüge der Art x. in eine bestimmte Anschlagsumme bringen zu müßen; weßhalb ich in soferne billige Nachsicht verdiene. Übrigens kann ich die Schuld einer Hinderniß wegen abgelaufenem Termins durchaus nicht auf mich nehmen, weil ich laut wörtlichen Schreibens vom 31. Juli, erst am 3. dieß in Kenntniß gesetzt worden bin, und noch am selben Tage ungesäumt meine Erklärung zum k. Rentamte fertigte, und zwar mit der gebührenden Hochachtung!

August 5 Jgfr. Ursula Maisinger, Wimmer-Bauerstochter von Wang in Nußwird, da sie das Normalalter noch nicht erreicht hat, zunächst nur auf Probe, gegen jährlich 100 fl Kostgeld aufgenommen.

August 9 u. 11 Unterhandlung mit dem Stiftsmeßner Hr. Al. Nöggler, wegen der Abtretung des äußeren Frauen-Gartens an das Kloster. Er erhält für die im Garten gepflanzten Obstbäume ein Entgelt; Er erhält als Mesner einen jährlichen Bezug von 24 fl.

August 11 Bürgermeister Kenze von München kam auf Besuch.

August 13 Anfang der Baureparat.

Heute früh 6 Uhr kam Hr. (Rainer), Maurermeister von Trostberg, mit einigen Maurern u. Gesellen, die im Akkorde inbegriffen Reparationen oder Bauwendungen des Klosters zu beginnen, wozu er von der königl. Bau-Inspektion Reichenhall beauftragt ward, und deren Reg. Beschluß er uns eröffnete. – Die königl. Regierung genehmigte den ganzen Bauplan des Klosters, mit wenigen Abweichungen, bis auf den sogenannten Fürstenstock, oder das Pensionat, welches erst später hergestellt werden sollte, wenn sich die Nothwendigkeit desselben sich ergeben werde.

August 23 Der k. Bauinspektor v. Waldenfels kam und hörte sich die Einwendungen der Oberin und der beiden anderen Frauen an, und legte ihnen die Zweckmäßigkeit der getroffenen Maßnahmen dar.

August 26 Der Beichtvater macht der geistlichen „Gemeine“ die genehmigte Tagesordnung und die Vorschriften hinsichtlich der Klausur bekannt.

August 28 Jgfr. Ursula Maisinger, 17 J., trat ins Kloster zur Probe.

Septbr. 11 Rauchenbichler bespricht sich mit dem Steinmetz Joh. Haselberger von Miesenbach, wegen einer Gedenkplatte: Dem Könige von Bayern, Ludwig I., Wiederbegründer dieses Nonnenstiftes Frauenwörth. 1838.

Septbr. 17 Seb. Matzl, k. Prof. von Landshut, kam mit Frau und Sohn Eduard zu Besuch.

Septbr. 27 Wegen Bauarbeiten mußte die Arbeitsschule für einige Tage unterbrochen werden.

Der k. Oberbaurath Herr v. Müller kam und besichtigte die Reparaturarbeiten. Die Fr. Oberin machte wieder ihre Einwendungen; aber der Oberbaurath billigte meine Ansichten.

Oktbr. 24 Reise nach Landshut.

Am 29. d. vermittelte ich von der würdigen Frau Oberin des dortigen Klosters der Ursulinerinen Carolina Schmid die weitere Belassung der Frau Augustina Weinzierl im hiesigen Kloster als Novizenmeisterin u. Schaffnerin, für solange, bis eine von den dem. Frauen Novizinen zur Geschäftsübernahme und Amtsverwaltung genugsam sich befähiget, und Profesz nach Vorschrift der Regel gemacht haben werde; was die Frau Oberin mit Einstimmung ihrer Assistentinen auch zugestand. Am 3. Novembr. dieß fertigte ich hierüber das Bittschreiben um gnädigste Bestätigung an Seine erzb. Excellenz.

Den 2 Nov. reiste die Kost-Zögling Barbara Weigenthaler, b. Bierbrauerstochter von Landshut, mit der Frau Bräuerin Maria Weinzierl, Mutter der Frau M. Augustina ab.

Noobr. 13 et 14 Ordens-Allerheiligen und Allerseelen, mit Hochamt bzw. Requiem.

Noobr. 16 Bräuer Daniel Dumbser sprach vor. Er will die Bierschenke in das Innere des Hofraumes des Klosters erweitern. Dem widersprach aber Rauchenbichler.

Dezbr. 11 Der k. Ingen. Praktikant Wilh. Rübél, der bisher zur Beaufsichtigung der Reparaturarbeiten abgestellt war, verabschiedete sich.

Dezbr. 30 Verkündigung der „morgigen“ Jahresschlußandacht, die um 8 Uhr stattfindet.

Jahr 1839

Jän. 7 Die Arbeitsschule fängt wieder an, die seit dem 27. Sept. wegen Baureparatur ausgesetzt war.

März 2 Die Jgfr. Barbara Oberbarleithner, Dienstmagd von Salzburg, kam zu einer rein persönlichen Aussprache.

März 19 Gemeinde-Beschluß wegen Grundstück-Verkauf an das Kloster betr. Heute Nachm. 2¼ Uhr kam der Gemeinde-Vorstand G. (Lauerberger), u. erklärte mir den Erfolg der gepflogenen Rücksprache und Vernehmung der Gemeinde über nachstehende Antheil-Veräußerung:

1.) Schlosser Oberhauser: 32 Dezimal. ad 270 fl.; 2.) Bäcker Fensel: 32 Dez. 270 fl.; 3.) Schneider Knott 13 Dez. 70 fl.; 4.) Jos. Bauer, Weber 13 Dez. 100 fl.; 5.) G. Bauer 19 Dez. (?) 100 fl.; 6.) G. Fenz, Fischer, 19 Dez. 124 fl. – in Summa 128 Dez. fl. Dann in Betreff des Rattl-Anwesens ad 73 Dez. i. e. ¾ Tagw. – 3 Dez. ad 900 fl in Nachlaß von 100 fl. sammt Häuschen x. welches verkäuflich in Antrag steht. Wiesgrund beim Hause ad 20 Dez. b) auf der Krautinsel zu 2 Theil. ad 23 u. 30 Dez. zusammen 73 Dez. d. i. ¾ Tagw., wenig. 3 Dez.

Ich sagte ihm offen meine Ansicht, und stimmte zu Protokolle Abfaßung hierüber, um den Kauf obigr. Grundstücke für das Kloster einzuleiten.

April 3 Rauchenbichler stellte die den Portendienst versehende Frau Theresia zu Rede, weil sie Pforte und Redezimmer nicht rechtzeitig absperrete.

April 27–28 Kgl. Bauinspektor v. Werdenfels und Maurermeister Rainer besichtigten den Fortgang der Reparationen.

Mai 4 Der Beichtvater begab sich nach Salzburg, um sich mit der Oberin und dem Beichtvater von Nonnberg über Brevier und Ceremonien zu besprechen.

Mai 9/21 Die Laienschwester Anna Niederauer erklärte, daß sie aus dem Kloster, in dem sie sich beinahe 1½ Jahre befand, wieder austreten möchte. Der Beichtvater befürwortete dies. Am 21. Mai holte sie ihr Bruder ab. Dabei wurden ihr die Zeugnisse und 500 fl. gegen Empfangsbestätigung ausgehändigt.

Mai 31 Empfangsschein über 30 fl Beitragssumme. Abschr. Empf. Schein über 30 fl. (dreißig Gulden), welche ich Unterzeichneter von Sr. Hochw. Herrn Beichtvater, als Beitrag zum Knaben-resp. Abtritts-Bau, unterm Heutigen bar empfangen zu haben, hiemit bestätige. Frauenchiemsee, den 31 Mai, 1839.

Juni 8 Theresia Höggler, von Neufang, Pfarrei Waldkirchen bei Passau, kam heute Abend hierher, mit der Absicht, hier einzutreten.

d^o Juni 10 Müller Lerch von Audorf kam heute frühe 9 Uhr zum Besuche seiner kranken Tochter, der Novizin Barbara,

die eben im Fieber lag; auf sein inständiges Bitten führte ich ihn zu ihr in die Zelle, wo er in Gegenwart meiner nur kurz verweilte. Ich gab der Oberin freundlich zu verstehen, daß dieß nicht leicht gestattet werden dürfte.

d^o Juni 13 Lap. seu Alt. portatile

ließ ich heute 10½ Uhr Vormittags den Altarstein aus dem Altare in der sogenannten Hofkapelle im oberen Kirchengang durch den Maurer J. Lampersperger von hier, in meiner Gegenwart herausnehmen und erhob ehrerbietig die Reliquien, sammt der Autentik. in dem eignen Wachskäpschen, welche sich unter der Steinplatte-Höllung wohl erhalten befanden. Das Kapsel selbst befand sich tiefer unter dem Steine in einer gemauerten viereckigigen Höllung, welches mit Wachskerz(. . .) überzogen und ober das bischöfl. Wappen mit rothen Wachssiegel versehen ist, worauf folgendes zu lesen steht, als des Siegels Umschrift: „Joseph Franc. D. G. Episc. et princ. Chiemensis. (Kardinalshut mit verschlungen x. Impfel u. Stab, Doppeladler, Krone, Schilds(ecken) in den 6 Feldern ob. Adler, Wecken, Streifen x. Den " Abds. ließ ich den Altar außer dem Schwesternchore abtragen u. andern Tags denselben in der Stiftskirche aufzusetzen beginnen.

d^o 17 Juni Schulvisitation durch Landg. u. Hochw. H. Distr. Schulinspektor Peißl. Der kgl. Hr. Landg. besah die Arbeiten mit besonderm Wohlgefallen u. schien mit deren Leistungen ganz zufrieden zu sein; wie auch Titl. Hr. Inspektor.“

Juni 19 Bau-Inspektor Revision x.

Baron von Waldenfels besichtigte im Beisein von Maurermeister Benno Rainer und Zimmermeister von Trostberg die Bauarbeiten und befahl nach der Minist. Entscheidung von 6. Mai h. J.

- a) die Niederlegung des alten Waschhauses außer der Klausur,
- b) die Herstellung des Lokales für den Kühestall und weitere kleinere Reparaturen.

Juni 20 Nachm. 2 Uhr begab sich Werkmeister von Altenmark in das Kloster und verfügte weitere Baumaßnahmen, so weit es die verfügbare Summe von 900 fl. gestattete. „Gestern ergaben sich im Abteizimmer ungeziemende Widersprüche, die nie aus dem Munde einer Nonne, vielweniger einer Oberin in Gegenwart weltlicher Bauleute im Angesichte des Beichtvaters kommen sollten!“

Juni 23 Die Novizin Euphros. Aschauer begann ihre 8tägigen Exerzitien zur Vorbereitung auf die hl. Proföß. Die 3 Laienschwestern begannen sie, wegen dringender Hausarbeiten, erst am 26. d. M.

Juli 2 Profößfeier der vier Novizinen. Sie erhielten die Klosternamen:

- M. Benedikta, geb. Aschauer Euphrosina, Chorfrau;
- M. Gertrud, geb. M. M. Mauerer von Anger;
- M. Mechthild, geb. Mörzl Maria von Traunwalchen;
- M. Walburga, geb. Mittermaier von Engelsberg.

„Bei dieser schönen, herzerhebenden Profößfeier waren 11 Geistliche gegenwärtig“ S; Hochw. Gnaden (wer ?) zelebrierte das Pontifikalamt.

Fid. Cop. Authentic. Original. sub. Caps.

MDCCXXXIII. die Vli mensis Septembris. Ego Josephus Dei gratia Episcopus SR. J. Princeps Chiemensis Comes de Arco Consecravi altare hoc in honorem SS: Simonis es Judae, et Reliquias S. Stephani Protomartyris; S. Sebastiani, et S. Ardemii Martyrum in eo inclusi, et singulis Christi fidelibus, hodie unum annum et in die anniversario consecrationis hujusmodi ipsum visitantibus quadraginta dies de vera indulgentia in forma Ecclesiae consueta, conceßi.

Juli 14 Ein Aufnahmegesuch für A. Graf, überreicht von Hochw. H. Joh. B. Strauß wird abgewiesen.

Juli 15 Der Beichtoater gab verschiedene Werke als Geschenk an die Klosterbibliothek.

Juli 19 Maurermeister Benno Rainer kam wieder ins Kloster zu verschiedenen Arbeiten.

Juli 30 Dem Schloßergesellen Johann Allsch, Kraiburg wurde ein Zeugnis ausgestellt, daß er vom 15. bis 30. d. Mts. im Kloster gearbeitet hat.

Aug. 11 Frl. Josepha Krueger bat um Aufnahme. Sie konnte sogleich bleiben, weil sie ihre Aufnahmebelege bereits mitbrachte.

Aug. 12 Jgfr. Jos. Zollner, Bräuerstochter von Rosenheim bat ebenfalls um Aufnahme und machte am 13. (Aug.) zusammen mit Jos. Krueger ihren Eintritt.

Aug. 15 Der k. Werkmeister Hofmann, Altenmarkt, kam heute und nahm das Inventar alter Eisenstücke, Türschlösser usw. auf, die in den nächsten Tagen versteigert werden sollen, zusammen 28 Cent, veranschlagt auf 95 fl.

Aug. 17 Das Portatile wurde heute auf dem neuen Altar in der Kirche eingemauert.

Septbr. 7 Steinmetzmeister Schaidt, Rosenheim, kam und brachte im inneren Hofraum am Knechtstor einen Gedenkstein an mit der Inschrift: „Dem Koenig von Bayern, Ludwig I. Wiederbegründer dieses Nonnenstiftes Frauenwörth. 1837“. (Mit Vergoldung auf Rohrdorfer-Marmor)

Septbr. 9 Karl Laumer, Landg. Aktuar von München, kam hierher und beschwerte sich mit heftigen Worten, daß man seine Nichte Josephine Krueger ins Kloster gegen ihren Willen geführt habe. Er beruhigte sich erst wieder, als seine Nichte ihr schriftlich erklärte, daß sie völlig freiwillig eingetreten sei.

August (Sept. ?) 9 Hochw. Hr. P. Basilius Lindner, Salzburg, übernachtete hier auf dem Weg nach Brixen.

August 10 (Sept.?) Der k. Landrichter Hr. Lutzenberger, kam zu einer Besprechung wegen des Kaufes eines Anwesens von Bräuer Dumbser. Er hieß es für gut, die Sache an S^r. erzb. Exzellenz zu berichten. Er selber sei für den Kauf, weil sonst Gefahr bestünde, daß der Verkauf an einen Tabaksfabrikanten zu Stande kommt.

Septbr. 17 Der königl. Flügeladjutant Freih. v. Humpelstein wollte das Kloster besichtigen, was ihm auch bewilligt wurde.

Septbr. 22 Eine unbekannte Bauersperson, A. Mittermayr v. N. überreichte 18 fl als Geschenk.

Septbr. 22 Fr. M. Schuller, Apothekerin von Laufen kam auf Besuch und brachte Nachricht vom Ursulinen-Kloster in Landshut.

Septbr. 25 Herrenchiemsee.

Nachm. 2 Uhr besuchte ich seit meinem Hiersein das ehemal. berühmte Kloster reg. ChorHrn. Ord. Herrenchiemsee. In gefälliger Begleitung des dermaligen Besitzers Hrn. von Fleckinger besichtigte ich alle noch derzeit bestehenden Gebäude und Lokalitäten, als a) den so gen. Prälatenstock, den schönen Fürstensaal, die lichten, breiten Gänge,

b) den Conventstock, zu ebener Erde nordöstl. das Bibl. – Gewölbe –

c) das vom vormal. Besitzer prospektirte Theater-Lokale, welches sich wohl für eine Kirche – resp. Betsaal mit Chorstühlen, einrichten lasse.

d) die vorm. Kloster-resp. Domkirche, die leider nicht mehr ist, sondern das noch stehende Hälfgebäude derselben jetzt zu einer Braustätte dient; da der ehemal. Chor- und Vordertheil der Kirche sammt der sog. Silberkammer (?) ganz demolirt wurde.

e) Die Garten u. schönen Anlagen.

Nach Angabe des gegenwärtigen Besitzers solle jetzt die 2stunde im Umkreise grossen Insel a) eine Waldung von 308 Tagwerken; b) 150 Tagw. Äker (Felder) u. c) 150 Tagw. Wiesen liefern, was Alles zusammen jährl. gegen 5600 (fl ?) rentirte. Der Holzboden ist sehr gut, und es litte wohl jährlich 300 Kl. Holz von der Gesamtwaldung zu fällen. – O, ewig Schade, daß dieses Stift in solche unseligen Zerstörungshände gerieth ! –

Septbr. 29 Ursula Meisinger von Nußdorf bei Traunstein, welche seit einem Jahre im Kloster als Laienschwestern Aspirantin sich befindet, erklärte sich vor ihrem Vater, der heute auf Besuch kam, noch ferner da bleiben zu wollen. Auf dieß gab der Vater seine Zusage, für eingehendes Jahr 1839/40 die Hälfte an Kostgeld, d. i. 50 fl., bezahlen zu wollen, wie auch so es dabei sein Verbleiben hat, für künftiges Jahr bis zu ihrer Einkl. mit ungeschmälerter Belassung des ihr gerichtlich ausgesprochenen Älterngutes an Geld pr. 1000 fl. – Man gewährte ihr mit ihrem Vater auf 8 Tage nach Hause gehen zu dürfen. Den 6. Oct. kam sie wieder hier an.

Oktbr. 1 Schul-Anfang.

um 8 Uhr fr. wurde zur Ehre des heil. Geistes bei ausgesetztem Hochwürdigstem Gute ein feierl. Amt zum segensvollen Beginne des Schuljahres gehalten. Hierauf erschienen die Mädchen in Allen 9e in ihrem Schulzimmer, welche von der Lehrerin Nov. Rosalia Oppacher zum Unterrichte übernommen wurden. Ich ermahnte hiebei die Kinder zu einem fleißigen Schulbesuche und frommen Betragen. –

Oktbr. 9 Im Beisein des königl. Rentbeamten fand die Versteigerung der unbrauchbaren Eisengeräte an die Meistbietenden statt. Es fanden sich viele Kauflustige ein.

Oktbr. 16/19 Rauchenbichler begleitete Fr. Novizenmeisterin Augustina wieder zurück nach Landshut. Am 22. d. Mts. reiste er von dort wieder zurück über das Institut der

Engl. Frl. in Burghausen, und kam am 24 Oktbr. wieder wohlbehalten in Frauenwörth an.

Noobr. 2 Der kgl. Oberbaurat Schlichtegroll, München, besichtigte alle Lokalitäten des Klosters.

d^o 14 Profeßinen Examen-Aufn.

Heute erschien zufolge oberhirtlicher Anweisung der hochw. Herr Pfarrer von Pernau, Fr. X. Beigl, um das Examen mit den zweien Novizinen M. Antretter, als Chorfrau, u. Barbara Lersch als Laienschwester vorzunehmen, welches auch Vormitt. von 10– $\frac{1}{2}$ 12 u. Nachm. von 1 bis 2 $\frac{1}{2}$ Uhr geschah^{*)}. Ich äußerte dabei den Wunsch, daß er auch für's Künftige hiezu committirt werden möchte, obschon die Seefahrt um diese Jahreszeit sehr beschwerlich ist.

Dezbr. 8 An diesem Tag fand die Profeßfeier von M. Antretter Anselma und M. Lerch Magdalena statt.

Dezbr. 19 Auf Antrag von Rauchenbichler änderte der Schloßer das Schloß an der Chortüre der Kirche, damit der Mesner und Choralist einen besonderen Schlüssel dazu in Händen haben.

Jahr 1840

Jänner 15 Der Beichtoater gab im oberhirtlichen Auftrag die vom Generalvikar erlassenen Statuten und Disciplinar-Vorschriften bekannt.

Jänner 20 Es erfolgte die Einkleidung der zwei Chorfrauen Josphä (M. Irmengardis) Zollner und Josephine (M. Ludovica) Kruger, u. der Laienschwester Theresia (M. Ottilia) Höggler. Das Hochamt und die Einkleidung hielt Dekan u. Pfarrer von Höslwang, die Predigt der Beichtoater.

Jänner 22 Der Beichtoater fand es für nötig, den willkürlichen Einlaß auswärtiger Personen in die Klausur zu rügen.

Jänner 22 Ein nächtlicher Sturmwind richtete erhebliche Schäden an.

Febr. 21 Dem Schloßer Joh. Oberhauser wurde die Restsumme von 35 fl. für ein Grundstück auf der Krautinsel bezahlt.

Febr. 27 Die Schwester Scholastica wurde mit den hl. Sterbesakramenten versehen.

März 1–3 Während der drei Tage des Faschings wurde von 2–3 $\frac{1}{4}$ Uhr eine Anbetung bei „ausgesetztem hochwürdigsten Gute“ gehalten.

März 8 Der k. Bauinspektor von Reichenhall besichtigte die „anzuordnenden Reparaturen“.

März 17 Andachtsübung in den drei Tagen der Charwoche. Am grünen Donnerstage, nach der Einsetzung ward im Frauenchore sogleich die Vesper, u. um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr die Complet; Nachmitt. um 1 $\frac{3}{4}$ Uhr die

* (PS: im Beicht-Redezimmer n. erzb. Vorschr.)

Fußwaschung in Refektorio gehalten, wie es nach der Benediktordens-Vorschrift üblich ist. Am Charfreitage aber nach den Ceremonien der Kirche, hielt ich andie versammelte geistl. Gemeine in der Kapitelkapelle eine Exhortatione. Abends 8 Uhr, nach der Einsetzung, setzte der Beichtvater im Frauenchore das Ciborium zur Anbetung aus, wobei durch die Nacht eine Frau und eine Laienschwester zwei Stunden lang ihre Psalmengebete, erstere aus dem teutschen Ps. Buche nach der Vulgata, gemäß Ordensgebrauch andächtig beteten, somit gleichsam die Wache (Vigilia) beim Grabe Jesu hielten.

April 26 Heute begannen die Handwerker wieder die Reparaturarbeiten am Kloster.

April 27 Trotz ausdrücklichen Verbots hat der Bräuer Bierfässer an der Brandmauer aufgestellt.

April 29 Der Beichtvater versah Schwester Scholastica nochmals mit den hl. Sakramenten.

Mai 6 Zufolge eines Erlasses der kgl. Regierung von Oberbayern ist es verboten: „Hunde in die Kirche und bei Besuche von Leichenäckern mitzunehmen“.

Mai 11 Ottilia Hoeppler erhielt Besuch von ihrer Mutter und ihrer Schwester Juliana.

Mai 22 Schwester Scholastica Schnitzledner ist heute, im Alter von 78 Jahren, und im 46. ihrer heil. Profesz an Altersschwäche verschieden. Sie wurde am 24. im Klosterfriedhof bestattet. Dreißig Tage wurde, bei schönem Wetter am Grabe, das Placebo gebetet. Den Gottesacker ließ man einstweilen durch eine Bretterwand von außen abschließen.

Juni 9 Notizen über Frauenchiemsee, aus dem Werke: Churbayerischer geistlicher Calender auf das Jahr MDCCLV. Anderer Teil, das Rentamt Burghausen, S. 54. Frauenwörth, nunmehr Frauenchiemsee genannt, S. B. Ordens, liegt in Oberbayern, Erzbisthums Salzburg, Regierung Burghausen u. Pfleg. Gericht Climg. Diese ist von Thaßilonn Rege Lombardiae et Duce Bavarico, in die vom Gstatt aus zunächst eine halbe Stunde liegende Insel, mit Grund und Boden, und auch mit niederen Jurisdiction über ihre Hofmarken, worunter auch Gstatt u. Seebruck gehörten, laut Confirmations-Briefen vom Kaiser Ludwig de dato München am anderten Pfingst-Tag 1344; so wie vom Herzog Ludwig Pfalzgrafen bei Rhein, u. Herzogen in Ober- und Niederbayern de dato Landshut am St. Jakobi-Tag anno 1451 des mehreren zu ersehen ist, versehen, gestiftet und nach dem Zeugnisse Hundii in Metrop. Salisburgii Tom. 2. fol. 240 L. 41 et 42. reichlich begabt, und mit größerem Freiheiten gleich einem andern königlichen Kloster, begnadigt worden. * Sie durften nur nicht über 3 Sachen, nämlich über Nothzucht, Diebstahl u. Todschlag erkennen.

Anno 766 ward es von ihrem Durchlauchtigsten Stifter Thaßilone zuerbauen angefangen, und die Convent-Kirchen den 1. September ao 782 in honorem B.V.M. zum ersten eingeweiht. Zur ewigen Gedächtniß des in Gott seligen Stifters wird am St. Damasi Tag, als den 11. Decembris ein Jahrtag in hiesiger Stiftskirche noch bis heutigen Tages solemne gehalten und eine Spende ausgetheilet.

Derselbe durchlauchtigste Stifter hat hernach dem königl. Stifte und adeligen Kloster seine nächste Anverwandte, nämlich die durchlauchtigste Tochter des Königs Ludwig in Frankreich, Irmengardis, zur ersten Abtissin vorangesetzt, welche dann nach zurückgelegter Regierung und darin geführtem heiligmäßigen Lebenswandel ihren Gott seligen Geist aufgeben.

In ihrem Grabmale steht auf einer bleiernen Tafel die Inschrift:

Credite, et Gaudete in Domino semper, iterum dico: Gaudete.

Orate Domino Regi XVII. Cal. Augusti Hominem eruet.

Hoc loculo Irmengardis Ludovici filia pausat

Magnifici Regis, Virgo beata nimis.

Bursa Abbatizae sub Marmore tuta quievit

Unica, sed multis praefuit anniculis.

Crux Lux Rex Lex Amen. M.V.

Modestia Vestra nota fit omnibus hominibus. – Dominus prope est.

Juni 10 Der Königl. Regier. Rath von Panzer besichtigte die Bauarbeiten. Er sagte, er wolle die baldige „Aufführung“ der Friedhofsmauer anregen.

Juni 11 Der Bräuer ließ abermals 9 Fäßer an der Klostermauer aufstellen. Erst auf die Beschwerde des Beichtvaters ließ er sie wieder entfernen.

Juni 15 Man ersuchte den Gemeindevorsteher Lampersperger, es dem Bräuer „zu unterbringen“, die Lagehölzer von der äußeren Frontseite des Klosters zu entfernen.

Juli 4 Der Beichtvater ermahnte die Oberin, die Klausur nicht zu verlassen, selbst wenn sie, wie sie es getan hat, bei hohem Wasserstand helfen wollte, ein Schiff zu befestigen.

Juli 13 Der Bräuer lagerte abermals 7 Fäßer in der Mitte des Weges, der zum Sprechzimmer führt, und ließ sie acht Tage liegen.

Juli 24 Heute ward zum ersten Mal in dem „neuangeordneten“ Beichtlokal, „zunächst am Eingange in dem Frauenchore die Beichte vorgenommen.

Auch ließ man das Eingangstürchen zum großen Sprechzimmer, 2. Stock, vermauern.

August 13 Der Beichtvater wies die Bräuerstochter zurecht, die vor dem Kloster im See nackt, nur mit Unterleibschürze angetan, badete. Diese lachte nur darüber. Da sie am nächsten Tag wieder an der gleichen Stelle badete, erstattete der Beichtvater Anzeige beim königl. Landgericht. Am 17. August badeten mehrere Frauen. Am 18. Aug. stellte Rauchenbichler mündlich nochmals Beschwerde beim Landrichter. Bereits am anderen Tag kam ein landger. Schreiben, welches das öffentliche Baden verbot.

Aug. 18 Nachstehende Baureparaturen wurden im heurigen Jahre als hergestellt, von mir eigenhändig attestirt, nämlich:

- a) Sommerhaus im Conventgarten ad 210 fl. – b) Scharschindeldachung à 93 fl.
- c) Abtrittrohre $\frac{7}{4}$ “ Dicke à 6 f. 36 x – d) Gehobelte Verkleidung à 1 fl. 6 Xr.
- e) Kaminreparaturen à 120 fl. – f) Scharmantel à 184 fl.

in Summa: 614 fl. 42 Xr.

Aug. 28 Gestern kam die Oberin der barmh. Schwestern von Landshut, Benonia Stangelmaier hierher, um sich für einige Zeit zu erholen.

Septbr. 9 Das Kloster hat bei der Bayer. Hypotheken- u. Wechselbank München 2000 fl, verzinslich p. C. 2½ fl, einstweilen angelgt.

Septbr. 16 Rauchenbichler bestätigt der kgl. Bau-Inspektion die Ausführung von Arbeiten.

Septbr. 20 Frau M. Scholastica Oppacher feierte ihre Profesz. Der Dekan, Alb. Hofmann, von Rosenheim zelebrierte das Hochamt, der Beichtvater nahm im Chore die „Profession“ vor.

Octbr. 12 Rosina Vonderthon stellte sich als Lehramtskandidatin (Musikunterricht) vor.

Octbr. 19 Theresia Aschauer, Schwester der Fr. M. Benedicta, reiste wieder in ihre Heimat ab.

Octbr. 19 Heute kam ein schwerer Flügel von der Sailer'schen Fabrik, München, an.

Octbr. 21 Heute kam die „erste Kostzögling“ Anna von Hofmann, an, geb. 20. Jän. 1832.

Octbr. 22 Der Schullehrer Mich. Closner besichtigte den neuen Flügel.

Octbr. 30 Kostfräulein Barbara Maria Ziegler, geb. 29. Nov. 1823, trat ins Pensionat ein.

Noobr. 1 Frl. Therese Zetl, traf in Begleitung von M^{lle} Viktoria Schuller, hier ein.

Noobr. 5 Ursula Engel, Försterstochter von Bergen, 14 J. meldete sich, um ins Institut einzutreten.

Noobr. 7 Der ehrw. Frater Andreas Blickle, barmherziger Bruder in Cölln am Rhein, „aus dessen Institut sie verwiesen worden“, kam heute auf Sammlung dahier an.

Noobr. 10 Franziska Daumann, 14 J., kam an, um ins Pensionat einzutreten.

Noobr. 19 Ursula Engel trat ins Institut ein. Die Eltern erlegten das Kostgeld für das Halbjahr 1840/41 pr. 57 f 30 Xr bar.

Noobr. 19 Die kranke Schwester M. Benedicta wurde mit den Sterbesakramenten versehen.

Dezbr. 8 Ursula Meisinger, bereits 2 Jahre Kost-Zögling, trat ins Kloster ein.

Jahr 1841

Jäner 23 Bei der Konventmesse sangen zum ersten Mal die Kostzöglinge auf dem Musikchor.

d^o Jäner 31 Sophie Straub, Tittmoning, 24 J. kam ins Pensionat, wo sie sich noch ausbilden will.

Febr. 15 Publikation der neu aufgestellten Priorin.

Heute frühe 9½ Uhr erschien gemäß Auftrags vom hochwürdigsten General-Vikariate Titl. Hochw. Hr. Fr. Xaver Brigl, Pfarrer in Pernau, und publicirete dem gesammten Konvente, daß die bisherige Oberin Frau Bernarda Perger ihrer Stelle enthoben, und „vermöge allerhöchster Entschließung dd^o 17. v. M. v. Jrs. mit dem Namen Priorin der Ordensfrau M. Benedicta Aschauer das Amt einer Vorsteherin übertragen werde.“

Diese Publikation geschah Nachmitt. 1 Uhr im grossen Redezimmer, mit einer geziemenden Anrede, worauf, nach gepflogenen Handkuße der Konventualinen ihrer neuen Vorsteherin, sie sich in den Chor begaben, und dort das Te Deum, cum natione beteten, wornach ihnen der hochw. Beichtvater wie herkömmlich mit dem Ss. den Segen ertheilte, und so dieser feierliche Akt geschlossen ward.

d^o Jänner 25 Der Pfarrer Brigl von Bernau nahm den Novizinen M. Irmengard, M. Ludovica, M. Ottilia das vorgeschriebene Examen „pro Professione“ ab.

März 5 Juliane Höppler, Schwester der Ottilia kam heute an, und machte am 7. d. Mts. ihren öffentlichen Eintritt ins Noviziat.

März 6 Hr. von Hofmann besuchten ihr Töchterchen und bezahlten 10 fl. Kostgeld.

März 13 Der Kgl. Bau-Inspektor Baron v. Waldenfels machte einen Kostenvorschlag für „das kommende Bau-Etat 1841/42“.

März 17 Maurermeister Benno Rainer besichtigte die im Mai „zu beginnenden Bauarbeiten“.

März 21 Am Benedictus-Fest legten M. Irmengard Zollner, M. Ludowica Krueger u. M. Ottilia ihre Gelübde ab.

April 5 Der Beichtvater tadelte Frau Theresia Klemm, weil sie an Gäste Gläschen zum trinken ausgegeben habe.

April 16 Schwester Benedicta Baderstorfer, starb im Alter von 84 Jahren, und im 63. ihrer Profesz.

April 16 Der Schullehrer Mich. Closner, Trostberg, stimmte das Fortepiano und den Flügel.

April 18 Am Sonntag in Albis wurde Schwester Benedicta bestattet.

April 20 Die Arbeiter begannen mit der Errichtung der Friedhofsmauer, mit Sandsteinen als Fundament.

April 25 Abends 9 Uhr zogen einige Bauernburschen vom Wirtshaus kommend mit lautem Lärmen durch den Klosterhof.

April 28 Maurermeister Benno Rainer nahm die dringendsten Reparaturarbeiten wieder auf.

Mai 13 Max Daxenberger, Kupferschmiedmeister von Trostberg untersuchte die Feuerspritze. Bemerkung im obigen Betreff. Im Jahre 1776 brannte das Waschhaus ab. Dies war der Anlaß, eine Feuerspritze herzustellen.

Mai 18 Der Beichtvater fuhr nach Herren-Chiemsee und machte beim Baron von Hunoltstein eine „Honneursbezeugung“, die er sehr freundlich aufnahm.

Mai 23 Die Laienschwester Anna Mitterer, Traunstein, 19 J. machte ihren Eintritt ins Kloster.

Mai 25 Kgl. Bau-Inspektor von Waldenfels besichtigte die Reparaturarbeiten.

Mai 27 Frl. Anna Schuster, die hier eintreten will, reist wieder nach München zurück, um sich vorher für Apotheke und Krankenpflege noch besser auszubilden.

Mai 31 Die Frauen hielten vom 28. bis 31. täglich eine Betstunde um Regen. Darauf regnete es.

Juni 11 In der Fronleichnams Oktav wird die Konventmesse, früh um 7 Uhr und nachmittags die Vesper, um 3 Uhr, bei „ausgesetztem hochwost. Gute“ gefeiert.

Juli 12 Vom 7. bis 17. (Juli) lagerte der Bräuer wieder 6 Bierfässer auf dem Wege zum Kloster.

Juli 14 Während eines Gewitters schlug ein Blitz ein, der nur geringen Schaden anrichtete.

Juli 17 Seine Majestät der König von Sachsen kam auf Besuch und äußerte sein Wohlgefallen über die Schönheit und Reinlichkeit des Klosters.

Juli 20 Franziskaner-Provinzial P. Franz. Fritsch machte hier auf der Durchreise nach Berchtesgaden einen kurzen Besuch.

Juli 27 Werkmeister Hofmann, von Altenmarkt, besichtigte die Reparaturarbeiten.

Juli 30 Coadjutor der Pfarr Hechenberg, Ludwig Wiez, übernachtete auf der Heimreise.

August 2 Der königliche Regierungs-Präsident von Hörmann besuchte das Kloster und versicherte, daß er alles zur „Beförderung des Klosterzweckes“ tun werde. Da der Bräuer gerade an diesem Tag wieder 6 Bierfässer auf dem Weg in der Mitte des Hofraumes gelagert hatte, wies man den kgl. Präsidenten auf diesen Unfug hin.

August 6 Der Maurermeister Benno Rainer besserte die Fenster aus, Kosten 5 fl 45 X.

August 14 Das Schloß zum Eingang des Kreuzgangs wurde abgeändert, „um das unbefugte und eigenmächtige Eröffnen von Auswärtigen für alle Male zu beseitigen“.

August 14 Gestern wurde erstmals das neuangelegte Krankenzimmer durch Schwester Gertrud bezogen.

August 18 P. Virgil Laiminger, Beichtvater von Nonnberg, besuchte das Kloster auf der Durchreise nach Stein.

Aug. 19 19 Exzellenz Herr Finanzminister Graf von Seinsheim überraschte das Kloster mit einem Besuch. Der Beichtvater führte ihn ins Musikzimmer, wo Jgfr. Rosina Vonderthon mit 5 Zöglingen sogleich einige Stücke mit Begleitung auf dem Flügel spielte.

Aug. 24 Verschiedene geistliche Herren kamen, um Rauchenbichler zu ersuchen, „bei der feierlichen Eröffnung des 1000 Jubil. Ablasses in Ettendorf“ die Festpredigt zu halten. Aber Rauchenbichler lehnte ab, da gerade zu dieser Zeit seine Gegenwart notwendig sei.

Aug. 25 Bauinspektor Baron v. Waldenfels inspizierte die Bauarbeiten.

Aug. 26 Dekan Sinzinger von Höslwang wohnte der Prüfung der Kandidatin Ursula Fink und nachmittags der Prüfung der Zöglinge bei.

Aug. 27 Rauchenbichler eröffnete dem Vikar Trauner, daß er nichts dagegen habe, wenn eine Frau Konventualin ihm beichten werde.

Aug. 29 P. Augustin, St. Peter in Salzburg, und Hofr. Philipps mit Frau kamen auf Besuch.

Septbr. 16 Maurermeister Benno Rainer stellte fest, daß beim „Abtritt“ des Pensoinats ein Luftabzugskanal angebracht werden müsse.

Septbr. 17/18 Rauchenbichler machte beim Hochwst. Herrn Erzbischof in Weißham seine Aufwartung und lud ihn zu einem Besuch ein. Bereits am nächsten Tag besuchte er das Kloster.

Septbr. 26 Die Jgfr. Anna Mitter, die bereits 4 Monate zur Vorprobe im Kloster zugebracht hatte, mußte wieder wegen Augenleiden entlassen werden.

Oktbr. 3 Die Kandidatin Ursula Fink vollzog ihren Eintritt ins Kloster.

Oktbr. 4 An den Diözesan-Klerus erging eine Einladung zu Exerzitien in Freising 7.–13. Okt. und 17.–23. Okt.

Oktbr. 4 Abrechnung über Bauarb. a) Maurermeister B. Rainer 69 fl 12 Xr, b) Schlossermeister Jos. Oberhauser 24 fl 45 Xr, c) Glasermeister Pindel 17 fl 12 Xr; Summa 111 fl 9 Xr

Oktbr. 21 Kapitel-Haltung

Heut Vormittags 10–11 Uhr wurde das erste förmliche Kapitel gehalten; wobei alle Kapitularinen (Mit Ausnahme der Frau Theresia K.) unter Vorsitz der Frau Priorin zugegen waren. Nachdem ich die oberhirtlichen Statuten über Abhaltung der Kapitel den ehrw. Frauen vorgetragen hatte, und das 3. Kapitel der heil. Regel ihnen vorgelesen, eröffnete die Frau Priorin das Kapitel mit Lesung des 58. worauf sie mitsammen den Hymnus Veni Creator sammt den Orationen nach Vorschrift beteten, und den Zweck des Kapitels vortrug, nämlich die Einkleidung von 3 Kand. für das Noviziat, besonders der Laienschwester Novizin Ursula Meisinger, welche sodann in's Kapitel trat, und ihr Schuld sprach. Hierauf wurde abgestimmt, mittels Kügelchen, die alle einstimmig ausfielen. Das Kapitel wurde alsdann mit der Oration geschlossen.

Oktbr. 24 Drei Kandidatinnen wurden eingekleidet, und zwar: Ursula Fink (M. Thabilonia) als Chorfrau Novizin, Ursula Meisinger (M. Sebastiana) und Juliane Höppler (M. Martha) als Laienschwestern.

Oktbr. 24 Die Kloster-Aspirantin Maria Zenz, Palling, kehrte nach Hause zurück, um sich für den formellen Eintritt ins Kloster vorzubereiten.

Noobr. 2 Die an Wechselfieber kranke Schwester M. Magdalena wurde mit dem Viaticum versehen.

Noobr. 15 Frl. Anna Schuster, die von München nach Altötting eine Wallfahrt machte, kam hier an.

Noobr. 17 Frl. Anna Schuster trat ins Noviziat ein.

Noobr. 17 Heute stellte man am Eingang des Chores den neu errichteten Beichtstuhl auf.

Noobr. 23 Theresia Pauli, Westerham, bat um Aufnahme als Laienschwester.

Dezbr. 5 Theresia Pauli machte ihren förmlichen Eintritt ins Noviziat.

Dezbr. 17 Die Feuerspritze wurde nach Trostberg zur Reparatur abgeführt.

Dezbr. 20 Der k. Baukondukteur Hauser besichtigte die Räume für den Bauetat 1841/42.

Jahr 1842

Jäner 23/24 Rauchenbichler besuchte seinen kranken Bruder in Ruhpolding.

Jäner 26 Maurermeister Benno Rainer brachte die „Lieferungsscheine“ über die hergestellten „Abtritte“, Maurerarbeit 112 fl 8 Xr, Zimmermannsarbeit 79 fl 49 Xr, Summa 191 fl 57 Xr.

Febr. 3 Der Beichtoater mußte Schwester Sebastiana, unter Androhung der Ausweisung, ernstlich wegen Unfolgsamkeit zurechtweisen.

Febr. 17 Es wurde mit oberhirtlicher Genehmigung die erste Ölbergandacht gehalten.

März 10/11 Die Laienschwester Novizin Sebastiana Maisinger wurde nach einer „Kapitel-Abhaltung“, wegen „hochmütigem Eigenwillen, Lästerzunge und verstocktem Sinn“ entlassen.

April 16 Fr. M. Scholastica empfing nach Bluterbrechen die hl. Kommunion, aber sie erholte sich.

April 19 Max Daxenberger, Kupferschmiedmeister, untersuchte die raparierte Feuerspritze.

April 25 Der Kgl. Kreis-Bau-Ingenieur Langlmayr (oder Karl Himmerl) besichtigte die Reparaturen, Man fand alles in Ordnung, bis auf den Keller an der Südseite, in den das Seewasser häufig eindringt; eine Aufschichtung von 3 Fuß Höhe wird beantragt.

Mai 2 Bauern von der Pfarrei Waging überbrachten „den Corp. St^{ti} Victoris M.“ mit dem Bittschreiben des Pfarrers, ihn kunstvoll einzufassen, was die Frauen auch taten.

Mai 8 Der kgl. Bau-Conducteur Hauser kam heute Morgens ½11 Uhr, des Willens, die für heuer noch dringend nothwen-

digen Reparaturen, welche für das künftige Bau-Etat 1842/43 beantragt sind, vorzumerken, um dieselben noch in diesem Jahre mit kgl. Regirungs-Genehmigung bewerkstelligen zu können. Ich ersuchte ihn, dieß Geschäft Nachmittags von 12¹/₂-2 Uhr kürzestens vornehmen zu wollen; und äußerte dabei den Wunsch, so etwas für die Folge auf einen anderen Tag bestimmen verlegen zu wollen, weil es denn doch die Ruhe des Klosters störet u. die Frauen auch mit kirchl. Andacht beschäftigt seien. Er nahm es gut auf, und ward damit zufrieden, daß er doch für-jezt dieses Geschäft abthun könne. Vorbemerkt wurden a) die Fensterreparatur in der Küche, b) Rinneausbesserung ober dem Priorate, c) ein Kamminofen im 2. Stocke (Noviziat) u. d) wenn möglich Herstellung der Fenster in Vestiario; e) einen neuen Ofen im Wohnzimmer des Beichtv. u. f) Die Fenster im Schlosserstücke, I. Etage 2 Paare. (Pro ao. 1842/43) beantragt.

Mai 17 *Visitation* betr. Titl. S^e. Hochw. u. Gnaden Herr Domdekan Ritter G. von Ottl traf heute Abends gen 7 Uhr dahier ein, um des anderen Tages die Visitation des Klosters zu vornehmen. Sogleich begleitete ich ihn in das grosse Redezimmer, wo sich die Frauen Conventualinen versammelten, und die Frau Priorin im Namen Aller ihre Ehrfurchtsbezeugung aussprach. Er redete einige Worte an den Konvent über den Zweck seines gegenwärtigen Besuches; worauf ich Hochdensenben in die Wohnung des Beichtvaters führte. Am folgenden Tage 7 Uhr fr. las S^e. Gnaden die heil. Messe, und nachderselben begann derselbe sein Geschäft. Gott lenkt Alles zum Besten, und wird der Bosheit Einhalt gebieten! -

Mai 19 *Der Visitator Domdekan Ritter G. von Ottl reiste wieder ab. Rauchenbichler selber reiste nach Landshut zu den Ursulinerinnen.*

Mai 30 *Rauchenbichler unterzeichnete ein Rundschreiben, jährlich 1 fl zum Dombau in Köln zu geben.*

Mai 16 *„Die Zögling“ Anna M. Nitzl empfing in München das Sakrament der Firmung.*

Juni 4 *Jgfr. Anna M. Aschauer kam heute frühe 7¹/₂ Uhr von Berchtesgaden an, und wird mich auf Veranstaltung der Frau Priorin, künftig des Wohlstandes wegen bedienen, so lange meine Verhältnisse es gestatten.*

Juni 7 *Vom Dekanalamt Höslowang kam ein Schreiben über die traurigen Verhältnisse der kath. Kirche in Spanien.*

Juni 7 *„Zögling“ Kath. Wimbauer kam heute zum Eintritt ins Pensionat.*

Juni 26 *Eröffnung des oberh. Erlasses an den Konvent⁴⁾*

Vormitt. nach dem Gottesdienste um 10 Uhr trug ich, auf Bitte der Frau Priorin, das Dekret S^r. „Erzbischöfl. Excellenz unseres hochwürdigsten Ordinarius Lothar Anselm x., dem versammelten Konvente im Kapitelszimmer vor; indem ich vorerst

4) *Es handelt sich um den von Erzbischof Lothar Anselm von Gebstall unterzeichneten Rezeß der Visitation vom 17. Mai 1842, in dem es u. a. heißt, daß die „Beschwerden einiger Conventualinen über unangemessene Strenge der Ordensobern unbegründet erscheinen“.*

Einiges vom 2. Kap. der heil. Regel las, und hierauf die Eröffnung begann. Ich ermahnte die ehrwürdigen Konventualinen zur Liebe und Eintrag, und zur gewissenhaften Befolgung dieses oberhirtlichen Erlasses hinsichtlich der Statuten x. Alle vernahmen es mit sichtlicher Rührung und große Ehrerbietigkeit, und dankten zuletzt kniend für diese Gnade und väterliche Mahnung, worauf ich sie segnete, und das Schreiben der Frau Priorin einhändigte.

Juli 3 Es wurden zwei Novizinen eingekleidet: Anna Schuster (Placida) und Th. Pauli (Maura). Danach erneuerten zwei Laienschwestern M. Gertraud Maurer u. M. Mechtild Mörtl ihre Ordensgelübde auf drei Jahre.

Juli 28 Baron Hunoldstein kam auf Besuch und übergab der Frau Priorin einen Korallen-Rosenkranz.

Juli Am 7. Juli kam erzb. Geistl. Rat J. Wurm, und am 10 Landr. G. Nagler zu Besuch.

Juli 11 Die Eintragung zu diesem Tag bringt einige Hinweise auf den Jahresbericht 1839/40, aber nur wenige inhaltliche Angaben.

Aug. 3 „Höchste Verordnung“ zur Ausfertigung von Hypotheken-Briefen.

Aug. 8 Anna Aschauer ging wieder zur Pflege ihrer kranken Schwester nach Hause. Rauchenbichler läßt sich daher von der Ausgeherin Franziska Nöggler betreuen.

Aug. 29 Bei der Pensionatsprüfung übergab mir der hochw. Hr. Pfarrer von Prien Joh. Ev. Gebhard, die erbetene Notiz von dem letztverstorbenen Herrn Prälaten des aufgelösten Klosters und Chorherrenstiftes namentlich: Arch. D. Augustinus Fuchs, 52, u. letzter Probst u. Erzdiakon in Herren-Chiemsee, geb. zu Aschau, den 28. Mai 1743, erwählt den 19. Dezbr. 1792, gest. zu Prien den 26. März 1825, im 82. Jahre seines Alters. R.i.p. (Sein Portrait ist hier befindlich, im oberen Gange des Schlosserstockes, resp. der Beichtvaterwohnung. Ich vermachte die Tafel der hochw. Hr. Nobel Ant. zur Verehrung für das Kloster Frauenwörth, um dessen Andenken zu ehren.

Septbr. 6 Der Maurermeister besichtigte die Arbeiten und legte die Bescheinungen zur Unterschrift vor.

Septbr. 10 Nachdem die von den Schwestern angefertigte Decoration des Leibes des hl. Märtyrers Victor vollendet war, wurde die Reliquie feierlich in der Kirche aufgestellt.

Septbr. 10 Therese Aschauer, Arbeitslehrerin kam für einige Wochen zur Erholung hierher.

Septbr. 13 Der Hochw. Hr. Don Eder, Landshut, brachte die Kandidatin Marie Springer hierher.

Septbr. 21 Vertreter der Pfarrei Waging holten den neu gefaßten Leib des hl. Victor feierlich in Prozession und unter Glockengeläute wieder ab.

Septbr. 28 Rauchenbichler kehrte von einer Reise nach Ruhpolding, Laufen u. Salzburg zurück.

Septbr. 28 Die Priorin bescheinigt den Empfang von 7 fl 30 Xr, für die Zögling Carolina Lindtner, und von 50 fl., für die Zögling Lengsteiger, die sie von der königl. Kabinets-Kassa empfangen hat.

Oktbr. 11 P. Superior der Franziskaner von Berchtesgaden kam mit Hrn. Apotheker auf Besuch und besichtigte das Pensionat und Herrenchiemsee.

Oktbr. 16 Die Apothekerin M. Fr. Theresia Klemm feierte das 50jährige Jubiläum ihres Eintrittes ins Kloster.

Oktbr. 26 Der kgl. Bauinspektor Max. Karl Frhr v. Waldenfels wurde nach Hof versetzt.

Novbr. 30 Bei der „Kapitel-Abhaltung“ wurde beschlossen, daß Frau Anselma am 8. Dez. und Schwester Magdalena Lerch am 2. Febr. ihre Gelübde auf 3 Jahre erneuern.

Dezbr. 3 Karolina Lindtner wurde vom Institut der Armen Schulschwestern abgewiesen, wo sie sich zur Ausbildung für eine Lehrerin befand. „Wir trösteten sie“.

Dezbr. 13 Rauchenbichler fuhr mit dem kgl. Eilwagen zu den barmh. Schwestern nach München.

Jahr 1843

Seit den Jahren der baulichen Wiederherstellung

v. J. 1838/39–1841/42 die Total-Summe:

9247 fl 11 Xr.

Im heurigen abgeschloßenen Etate pro 1842/43 wurde bereits verwendet à

515 fl 14 Xr.

Laut Vorschlag pro 1842/43 über Unterhaltung p. von der kgl.

Bau-Inspektion wonach sich die Gesamtsumme herausstellt:

9762 fl 25 Xr.

Febr. 15 Rauchenbichler erklärt in einem Schreiben an das erb. Dekanal-Amt Höslwang seinen Beitritt zu der Emeriten-Anstalt und zahlt als Ingreßgeld 10 fl 12 Xr.

März 8 Crescentia Mayr, Habbach, Pfarre Altomünster kam heute hier an und vollzog am 12. März den Eintritt ins Kloster als Laienschwester Novizin.

April 5–15 Für die Verwaltung der Priester-Emeriten-Anstalt von München-Freising werden ordentliche Ausschuß-Mitglieder und Ersatzmänner gewählt.

April 19 Firmungs-Anzeige: Am 7. Mai wird in Eggstädt das hl. Sakrament der Firmung gespendet.

April 24 Ursula Braun kehrte von den Ferien zurück und trat am 27 Apr. ins Noviziat ein.

Mai 3 Dem Thomas Huber wird zugesichert, daß er um Pfingsten als Dienstknecht, bei einem Jahreslohn von 30 fl. nebst freier Verpflegung und einiger Zugabe, eintreten kann.

Mai 6 Rauchenbichler machte beim Erzbischof, in Weisham, seine Aufwartung.

Mai 26 Betrifft: Familiensteuer-Erhebung. Der Familiensteuer unterliegen „Kloster-Individuen“, „... die für sich ein ausgeschiedenes Einkommen bzw. Pension, beziehen ...“

Mai 31 „Heute nach der Vesper hielt die Frau Priorin im Betreff der drei Novizinen, Placida Schuster, Martha Höppler und Maura Pauli, welche um die hl. Profeß baten, nach Ordenstatut – Kapitel. Zugleich stellte sie M. Anselma Antreter als Novizenmeisterin auf . . .“

Juni 5 Theod. Paul König, Stadtpfarrer von Wasserburg, besichtigte das Pensionat.

Juni 6 Der kgl. Baukondukteur ordnete an: die vollst. Herstellung des Frauen-Krankenzimmers, und in der 2. Etage, im Musikzimmer, die Herstellung zweier Öfen.

Juni 9.–14 Rauchenbichler reiste nach Landshut, um sich mit Frau Oberin Aug hinsichtlich der Einführung der Ursulinen in Luzern zu besprechen.

Juni 26 Dekan und Pfarrer von Höslwang, Herr. G. Sinzinger, nahm das Profeß-Examen für die drei Novizinen ab.

Juli 4 M.^{lle} M. Sedlmayer, Klosterkandidatin und franz. Sprachlehrerin kam heute von Reischach an.

Juli 8 Frau Priorin bezahlte dem Bäcker Fenzl 1800 fl für die Wiese, Baumgarten, auf der Insel.

Juli 11 M.^{lle} M. Sedlmayer vollzog ihren öffentlichen Eintritt ins Kloster.

Juli 14 Kgl. Baukondukteur Haußer und d. Maurermeister Rainer besichtigen die Bauarbeiten.

Juli 21 Zimmermeister Sommer besichtigte die drei neuen Fensterstöcke.

Juli 23 Die Schwestern M. Placida, M. Martha und M. Maura legten ihre Gelübde ab.

August 15 Der kgl. Baukondukteur Haußer besichtigte die Reparaturen und sagte, „daß die kgl. Regierung die bittl. Eingabe des Klosters an die kgl. Bauinspektion zur begütachtlichen Nachweisung der durchaus nothwendigen Baufälle-Wendung erlassen und von dieser bereits erledigt worden sei.“

August 19 Der erzbisch. Sekretär Jos. Glück war auf Besuch. „Im Gesange mißfiel ihm der zu wenig accendirte Vortrag. Er empfahl uns besonders Aiblinger's Musikstücke . . .“

August 24 D. R. Francis. Hirn von Brixen besuchte das Pensionat. „Besonders gefiel ihnen die Doppelspinnerei und deren feines Garn und schöne Leinwand“.

August 27 Untersuchung des geheimgepflogenen Briefwechsels der Klostersp. M. A. wie auch der M. L. mit Hr. Prof. P. B. x. und die unerfreulichen Ergebnisse daraus. Gottes Vorsicht entdeckte diese verderbliche Korrespondenz.⁵⁾

Septbr. 5 Fr. Schönhueb, die sich 8 Tage im Pensionat aufhielt, reiste wieder ab. Sie hat „uns schwer verbittert“, weil sie Fr. Mathilde „ganz umstimmte“.

5) Möglicherweise handelt es sich hier um die Korrespondenz des P. Bonifaz Wimmer aus Metten mit einigen Angehörigen des Klosters, als Rauchenbichler um eine Vertretung für seinen längeren Aufenthalt in Luzern nachsuchte.

Septbr. 9 Frau Theresia Klemm bat um Verzeihung wegen der „geheimen Korrespondenz“.

Septbr. 17 Ehrw. Frau M. Scholastica Oppacher erneuerte ihre Gelübde.

Septbr. 21 Der kgl. Oberbaurath Aug. Fid. Beyschlag fand die Klostergebäude in gutem Zustand, außer dem großen Keller, in den immer wieder Wasser eindringt. Es soll ein gedeckter Abzugsgraben angebracht werden.

Septbr. ? P. Virgil Laiminger, Beichtvater von Nonnberg, kam auf Besuch.

Octbr. 2 Rauchenbichler besprach mit Donat Eder, der auf Besuch kam, die Klostererrichtung in Luzern.

Octbr. 9 Der kgl. Baukondukteur untersuchte die zum Schutz gegen das Wasser im Keller benötigte Aufschüttung.

Octbr. 19 Der kgl. Flügeladjutant Frhr. von Hunoldstein kam auf Besuch.

Octbr. 22 An der Einkleidung der 3 Novizinen M. Luitgardis, M. Columba und M. Josepha nahm eine große Volksmenge teil.

Novbr. 6–7 Pfarrer Angerer von Palling kam auf Besuch.

Novbr. 9 Der Konv. Theresia Klemm machte ich Vorstellungen bezüglich der Absperzung. Aber sie „bat flehentlich, ihr noch dieß wie bisher zu gewähren“.

Novbr. 25–27 Besuch von Freih. von Hunoldstein, in der Angelegenheit des Kaufes von Dumbsers Anwesen a) Frauen-Anger, 2 Tagw. 26 dezl b) Partielle Wiesengrund auf der Krautinsel, c) Die Wiese am Gstatt. d) Hofraum sammt Gebäude (Approximativer Überschlag 14–18 000, – 20 000 fl maxim. Summe: Zahlung von Kaufsch. – Übereinkunft) . . . Gut wäre es für das Kloster, wenn es die bezeichneten Antheile um den vollen Kaufschilling von 14,000 fl. bekäme, wovon es 7000 fl bar erlegete, die übrige Hälfte zu 4% C. schuldete. Die höchste Kaufsumme aber dürfte nicht über 18,000 fl belaufen, weil es unvermögend wäre, solches zu zahlen, zudem es kaum die allerh. Genehmigung erhielt.

Jahr 1844

Jäner 7 Abreise nach Luzern.

um 5 Uhr Abends reiste ich auf dringende Vorstellung von Seite der Ursul. Klosteroberin M. A. von Landshut, ohne die Ordinariatslizenz mehr abzuwarten, die erst am 12. erfolgte, nach München ab; wo ich am 8. die dahin abgeordneten 4 Frauen u. 1 Laienschwester, in Begleitung der Frau Oberin M. Augustina Weinzierl, zur Introdution übernahm.

Am 15. Abends 6 Uhr kamen wir in Luzern an und am 20. bezogen die Frauen das Kloster zu Maria Hilf. Ich blieb mit der würdigen Frau Mutter Oberin bis 11. März, wo wir sodann um 6 Uhr Morgens von dem neu constituirten Konvente herzlichen Abschied nahmen und unsere Rückreise antraten. Das Kloster ward am 1. März, sammt dessen Pensionate für Töchter x. feierlich eröffnet, und die ersten

Anfänge bereits gemacht. Wir empfahlen nun das ganze Institut der Obhut Gottes und dem Schutze der seligsten Jungfrau Maria! . . .

März 18 Am Vorabend des h. Joseph's, den 18. März, kam ich wieder, nach vielen ausgestandenen Mühen u. Beschwerden, glücklich in meinem lieben Kloster Frauen-Chiemsee an. Abds. 6¹/₂ Uhr, wo eben die Hochw. Herren Placidus Hottenkofer, Benediktiner von Scheyern, der inzwischen meine Stelle versah; und Hochw. Hr. Alex. von Sicherer, der neu angekommene Expositus loci huj. beisammen zu Tische waren, u. mich auf' Freundlichste begrüßten u. empfangen . . ."

April 12 Der Beichtvater wies die Novizin Thassilona, in Gegenwart der Novizenmeisterin zurecht.

April 13 Der Expositus, Pf. Alex. von Sicherer, hielt zum ersten Mal „die öffentliche Abbetung des heil. Rosenkranzes . . . bei ausgesetztem Ciborium . . .“

Mai 4 Heute erschien der kgl. Assessor Hr. Paur bezüglich der Vormundschaftsentlassung der Novizin Marie Springer, und zur Vornahme der Volljährigkeitserklärung.

Mai 12 P. Corbinian Schräfler O.S.B. von Scheyern kam zu einem kurzen Besuch.

Mai 12 Dem Restaurator Christoph Rasp, Berchtesgaden, der den großen Tabernakel der Klosterkirche vergoldet, wies man das Badzimmer beim Kreuzgang als Arbeitszimmer an.

Mai 29 Der kgl. Bau-Inspektor Hausser besichtigte die Reparaturen und sagte, daß für „das laufende Etat 1843/44“ 516 fl 51 Xr. verwendet werden.

Juni 4 Es wurde der neu vergoldete Tabernakel aufgestellt.

Juni 14 Es wurde zum ersten Mal ein feierliches Amt wegen der Bruderschaft des allerh. Herzens Jesu gehalten. Auch die Kostzöglinge, 12 an der Zahl, nahmen teil.

Juni 29 Die Jgfr. Maria Friedl, von Malching, bat um Aufnahme als Laienschwester.

Juli 2 Die Novizin M. Springer erhielt das Ordenskleid und erhielt den Namen Hildegardis.

Juli 25 Die Frau Oberin der engl. Fräulein in Altötting besuchte Kloster und Pensionat.

August 4 Der Vergolder Christoph Rasp setzte seine Arbeiten fort.

August 21 Der Baukondukteur Hr. Haußer, der die Arbeiten besichtigte, sagte, daß für die Reparaturen des Klosters 615 fl, für die der Kirche 275 fl. von der kgl. Reg. genehmigt seien.

Septbr. 5 Der Beichtvater stellte eine Familie zu Rede, die beim Klostersteg ganz nackt badete.

Septbr. 7 Anlässlich des Besuchs des Domprobstes Allioli kam es zu Verdrießlichkeiten, weil dabei „eine ganze Gesellschaft von Frauenzimmern“ das Pensionat besichtigten und die Ruhe in der Klausur störten.

Septbr. 29 Der kgl. Baukondukteur Haußer besprach insbesondere die Herstellung des noch unter Wasser stehenden schadhaften Kellers.

Oktbr. 8 Der Hochw. Herr Vikar Alex. v. Sicherer fuhr nach Rosenheim und kehrte am 10. wieder zurück.

Oktbr. 12 Der Kgl. Landrichter Hr. Bar. v. Harold informierte sich über den Kauf „des Bräuers Dumbser's Anwesen“. „Er wollte wissen, was das Kloster käuflich an sich bringen wolle. Braustädte, Neubaustöckchen, Binderei, Malzmühle, der ganze Hofraum, Frauenwiese, Wiesgrund auf der Krautinsel, alles zusammen 18,000 fl. (Dumbser verlangte dafür ohne die Malzmühle und Frauenanger, 24 000 fl., „Unsinn!“)

Nov. 11 Heute frühe Punkt 4 Uhr ward zum ersten Male das Zeichen zum Chore, resp. Matutin gegeben, da bisher dasselbe um 4½ Uhr geschah; und der Chor fängt von heute an allemal um 4¼ Uhr an, wodurch eine volle ¼ Stunde für die Betrachtung gewonnen ist, im ganzen also ½ Stunde . . .

Nov. 17 Herr Doktor Med. Dorfmeister verschied heute. Er war seit der Wiedererrichtung des Klosters und des Institutes Hausarzt.

Dezbr. 2 Dekan und Pfarrer von Höslwang, G. Sinzinger, nahm für die 3 Novizinen Luitgardis Braun, Josepha Sedlmaier, Columba Mayer, das „Professions-Examen“ ab.

Dezbr. 9 Ein angeblicher Unterhändler des Bräuers Haller (oder Hagen) bot für die Realitäten des Bräuers Dumbser 39,000 fl. Wie sich am 20. d. Mts. herausstellte beruhte alles nur „auf Schwänken, Lügen oder Vorspiegelungen“.

Jahr 1845

Jäner 28 Kaufvertrag

Gestern Abends gen 2 Uhr kam der kgl. Landrichter von Trostberg wegen Abschließung u. Protokollirung resp. eventuelle Verbriefung des Kaufvertrages zwischen Dan. Dumbser, dahier, und dem Kloster, welches von ihm nachgenannte Realitäten, als a) die Braustätte, sammt Gährschenk x. b) das Neubaustöckchen, c) die Binderei (Malzhof) sammt Stallung, d) den Frauenanger um den Kaufschilling von 16 000 fl. käuflich übernimmt.

Die Malzmühle überläßt jenes dem Dan. Dumbser, mit der Bedingung, daß er sie abbreche und den Platz gänzlich räume, und zwar a dato – bis ersten Mai h. Jrs . . .

März 12 Definitiv-Kaufs-Abschluß.

Heute Nachmitt. ½2 Uhr kam die kgl. Landg. Commission Titl. Herr Bar. von Harold, kgl. Landrichter von Trostberg, mit dem k. Rechtsprakt. Aktuar . . . und nahm in Gegenwart der würdigen Frau Priorin und des Verkäufers Dan. Dumbser den definitiven Abschluß des von der hohen kgl. Regierung gnädigst genehmigten eventuellen Kaufvertrages vor, und zugleich die Zahlung der Hälfte des Kaufschillings in Summa 8000 fl (2000 in 10 fl. B. Not.) ämtlich in Empfang. Gott Lob! Die Sache ist vollzogen, und das Kloster in Besitz der Dumbser'schen Realitäten!

März 12 Maurermeister Benno Rainer besichtigte das alte Mayrhaus (Binderei), welches zum Abbruch beantragt ist. Länge 68 Schuhe, Breite 57 Schuhe, 140 Kl Bruchsteine, 80 Kl Ziegelsteine, Wertüberschlag zu 650 fl.

April 7 Hr. Edl. von Mayerhofen verhandelte wegen des Ankaufs des Gebäudes des „Mayerhauses“ (Binderei), um 300 fl., unter der Bedingung, daß die Stätte vollständig geräumt werde. Er versprach dies, unter der Bedingung, daß die Errichtung einer Braustätte in Grabenstätt „bewilliget worden sei“.

April 8 Anzeige, daß von der hiesigen Mädchenschule 6 die heil. Firmung schon empfangen haben.

April 28 Der Maurermeister legte den Bauplan von „hiesigen Bräuer Dumbser's aufzuführenden Anbau gegen die Südseite x. vor“. Die Priorin unterzeichnete mit dem Bemerkten, „daß das Fenster . . . gegen das Kloster zu nicht angebracht werde“.

Mai 3 Die Sperr- und Abschlußmauern (Zwischenwände), des Ganges, der von der Abtei in's Bräuhaus führte, in früherer Zeit Ökonomie, wurden geöffnet, und so hergestellt, „wie es ehevor war“.

Mai 5.-10. Rauchenbichler reiste über Altötting, Geisenhausen, nach Landshut und München.

Mai 11.-13. Baukondukteur Haußer kam mit Maurermeister Benno Rainer, um die notwendigen Reparaturen aufzuzeichnen. „Freilich, ein sehr weitläufiges Geschäft, zumal alles schon notiret worden . . . Und dennoch müssen wir danken, daß viele Reparaturen weiter auf Staatskosten bewerkstelliget werden . . .“

Mai 18 P. Carl Brandes, Bened. v. Frankr. Solesmes besuchte das Pensionat.

Juni 6 Heute stürzte im Ökonomie-Gebäude (Bräuhaus) ein Gewölbe ein. Aber niemand verunglückte.

Juni 12 Herr Baron v. Harold, Landrichter nahm das Testament der ehro. Frau Luitgard Braun auf und besichtigte dann die Handarbeiten, 362 Stücke, welche die 20 Mädchen der Werktagsschule dieses Jahr lieferten.

Juli 8 Rauchenbichler zelebrierte zu St. Salvator bei Prien, wobei 7 Zöglinge des Pensionates sangen, während Jgfr. Rosine Vonderthon die Orgel spielte.

Juli 17 Der Kgl. Baukondukteur Hr. Hauser besichtigte die Bauarbeiten, vor allem die Keller, den Boden, die Dachung, Kamin x., zuletzt den Verputz des Seiteneinganges der Kirche.

Juli 19 Zwei Engl. Fräulein Carolina Kurtig u. Nepomuc. N., von Seeon, kamen auf Besuch.

Juli 23 Der Beichtvater versah die schwer kranke Frau M. Luitgard mit den Sterbesakramenten.

Juli 29 Hochw. Hr. Canonikus Trauner, Rosenheim, kam auf Besuch.

Juli 29 Die Frau Priorin machte Herrn Dumbser aufmerksam, daß er nicht mehr die Erlaubnis habe, den Hofraum zu benützen. Aber er protestierte dagegen.

Juli 31 „Zufolge höchster Entschließung“ müssen Schenkungen und Vermächtnisse nur in dem Fall angezeigt werden, wenn ihr Betrag 2000 fl übersteigt.

Juli 31 Der kgl. Landg. Assessor Hr. Paur beehrte die gerichtliche Einwilligung der Frau Conv. M. Luitgard, daß ihr Schwager ein Grundstück verkaufen dürfe. Die Frau Priorin äußerte ihre „Mißbilligung gegen diese gerichtliche Förmlichkeit“, ließ es aber zu.

August 2 Frau Bräuerin Dumbser übergab die Schlüssel vom Neubau-Stöckchen. Sie bat den Beichtoater, sich davon zu überzeugen, daß alles aufgeräumt sei.

August 7 Erst heute räumte der Brauer Dan. Dumbser das Gebäude der Ökonomie.

August 10 Heute kamen 3 Männer von der Pfarrei Traunwalchen und brachten in einer Kiste viele verschiedene Reliquien, welche sie bei der Säkularisation durch einen Priester erhalten und bisher aufbewahrt haben.

August 13 Zur besseren Wahrung der Klausur wurde für den Beichtoater ein Parlatorium hergestellt.

August 25 Die ehro. Frau M. Luitgard ist heute verschieden.

Septbr. 19.–26. Der Beichtoater reiste zur Primizfeier des Hochw. Hrn. Gabriel Pirngruber nach Berchtesgaden und von da nach Salzburg/Nonnberg und zurück über Laufen.

Oktober 10 Der kgl. Baukondukteur Haußer gab einige Anweisungen.

Oktober 18 Jgfr. Anna Aschauer, von Berchtesgaden, kam hier an, um den Dienst einer zweiten Ausgeherin „und in der Beichtoaters-Wohnung das Nöthige zu besorgen“.

Oktober 19 Die Kandidatin Jgfr. Katharina Trauwein, Denklingen, machte heute ihren Eintritt.

Oktober 27 Der Dekan und Pfarrer von Höslowang, Georg Sinzinger, nahm die Prüfung pro Confessione für die Novizin Hildgard Springer vor; desgleichen für die Laienschwestern Gertrud Maurer und Magdalena Lerch, welche die ewigen Gelübde ablegen, da sie das Alter von 33 Jahren zurückgelegt haben.

Oktober 28 Der Beichtoater bezog die neue Wohnung im sog. Neubau, „was eigentlich Altbau heißen sollte, da es um 100 Jahre älter als das Klostergebäude selbst ist“.

Novbr. 20 Jos. Winkelmaier von Traunwalchen erkundigte sich nach den Reliquien. „ich vertröstete ihn mit dem, daß die Sache hierüber der oberhirtlichen Stelle . . . sei berichtet“.

Dezbr. 1 Die Klosterkandidatin Katharina Trautwein bestand die gesetzliche Prüfung in den vorgeschriebenen Lehrgegenständen mit der Note „Vorzüglich“.

Jahr 1846

Jänner 17 Die ehemalige Laienschwester Maria Anna Endeke ist am 22. Novbr. in Wolnzach gestorben. Sie war schon im ehemaligen Kloster geisteskrank.

Jänner 21 Der Baukondukteur nahm führ „das Etat 1846/47“ die nötigen Reparaturen auf: Verbesserung des Backofens, Abzugskanal von der Küche aus, Abtragung der Hälfte des Hühnerhauses, Abgußröhre der Leitung x.

März 14 Das Abhandenkommen der „Portenschlüssel“ verursachte eine große Erregung. Aber nach der Conv. Messe lagen sie wieder auf dem Tisch im „Portenzimmer“.

März 23 Der Beichtoater erhielt ein Schreiben des Generalvikars Deutinger, mit der Erlaubnis, zu bestimmten Zeiten von reservierten Sünden zu absolvieren.

April 3 Der Maurermeister Benno Rainer kam wegen der Abtragung der einen Hälfte des Hühnerhauses.

April 20 Dekan G. Sinzinger nahm die Examen für drei „Professinen“ ab: Fr. M. Placida Schuster, für die ewigen Gelübde; M. Thassilona u. Elisabetha für die Gelübde auf 3 Jahre.

Diese legten am 4. Mai ihre hl. Profesß ab.

Mai 11 Juliana Freund, Bauerstochter von Abtsdorf, bat um Aufnahme ins Kloster.

Mai 14 Zwei Männer von Waging brachten erneut den Leib des hl. Viktor zur Neufassung. Darüber stellte Rauchenbichler am 21. Mai eine lateinisch geschriebene Urkunde aus.

Mai 25 Baron von Hunoldstein, mit Frau und drei Herren und zwei Frauen Begleitung, ersuchte das Pensionat zu besichtigen. Nur ungern willigte Rauchenbichler ein.

Juni 2 Der k. Baukondukteur besichtigte die Bauarbeiten. Die Herstellung der Arkade des Friedhofs wird in den nächsten Tagen beginnen, „auf eigene Kosten“.

Juni 5 Bei der Testamentseröffnung der sel. Frau Luitgard, mußte auch Rauchenbichler, gegen seinen Willen, unterzeichnen. „Mein Geist hat keinen Sinn für Erbschaften und Gerichtshändel . . .“

Juni 9 Der neue Expositus, seu Vicarius, Hr. J. Altenbuchner, bisher Wallf. Kaplan von Birkenstein kam hier an, und logierte beim Gastwirt Dumbser. Der bisherige Vikar Alex. von Sicherer verabschiedete sich am nächsten Tag.

Juni 15 Der Leib des hl. Victor, den die hiesigen Frauen schön faßten, wurde feierlich abgeholt.

Juni 18 Der Hausknecht Thom. Huber wurde aus seinem Dienst entlassen. Die Priorin stellte ihm als Zeugnis aus, „daß sein Betragen ordentlich war und treu diente; aber mit seiner Arbeitsamkeit und seinem Gehorsam konnte man nicht zufrieden sein“. Dieser beschwerte sich beim Beichtoater. Aber „ich wies ihn auf sein widersinniges und stolzes Verhalten hin.“ Er diente im Kloster 3 Jahre.

Juni 18 Circulare, verschiedene Punkte, u. a. Kollekte für die kath. Kirchengemeinde Rolle in Schweiz, zum Aufbau der dortigen Pfarrkirche.

Juli 2 Kunstmalers Bärtling bot an, die Frontseite des Klosters zu zeichnen, für 8 fl.

Juli 17 Am Vortag wurde auf dem St. Antonii-Altar ohne Wissen der Priorin, aber mit Wissen des hiesigen Vikars, das Portatile herausgenommen und nach Breitbrunn ausgeliehen. Darüber gab es große Bestürzung: „ein Beleg mehr, wie willkürlich man mit der Klosterkirche verfährt“.

Juli 25 Schwester M. Maura erneuerte ihre Gelübde.

Juli 26 Hochw. Hr. Can. Hier. Trauner besuchte Frau Konv. Theresia, was der Beichtvater nur ungern billigte.

August 2 Johann B. Rauch, Pfarre Eggstädt, meldete sich als Knecht im Dienste des Klosters.

August 3 Der Leib des hl. Victor in der Filialkirche Mühlberg bei Waging wurde beraubt. Der kgl. Landg. Assessor Hr. J. Harlander brachte einige Stücke der Fassung, die man bei einer Hausuntersuchung gefunden hatte und fragte, ob diese Stücke den Frauen bekannt seien, die mit den „Faßarbeiten“ beschäftigt waren. Diese bestätigten es.

August 5 Der Baukondukteur Hr. Haußer ordnete einen „Lehmversschlag“ für das Mauerwerk beim Keller an, weil Wasser eingedrungen war.

August 17 Circulare: u. a. Das Proprium der Feste der Erzdiözese ist im Druck erschienen, pr. 1 fl 18 X.; Aufforderung zum Gebet, anlässlich der Papstwahl (Pius IX., gewählt 16. 6. 46).

August 20 Domkapitular Jos. Mooslechner ließ sich im Pensionat „Musterarbeiten der Industrie“ zeigen.

Septbr. 3 Hr. Dr. Joh. Nep. Ströhl kam zu Besuch, während Rauchenbichler für einige Tage in Salzburg war. Er traf ihn jedoch noch am letzten Tag.

Septbr. 8 Heute Mitternacht, 2 Uhr, brannte das Weberhaus auf der Insel nieder, obwohl die Feuerspritze sofort eingesetzt wurde. Ursache: „Unvorsichtiges Küchelbacken“.

Septbr. 9 Rauchenbichler wies die Sakristanin zurecht, weil sie die Türe zum Kreuzgang während der Reinigungsarbeiten offen ließ.

Septbr. 10 Herr Domkapit. Dr. Georg Fr. Wiedemann kam für zwei Tage zur Visitation des Klosters.

Septbr. 12 „PP. Placidus Lacence, Bened. Ord. Direktor und P. Beda Schwaighart, Präfekt im k. Erz. Inst. zu München, von Kloster Metten, kamen gestern Abends zu Besuch“.

Septbr. 20 Fr. M. Scholastica erneuerte die Gelübde auf weitere 3 Jahre.

Septbr. 21 Das Lokal der ehemaligen alten Apotheke wurde geräumt und zu einem Eingang in den Klosterfriedhof umgestaltet.

Sept. 27 Die (am 10. Aug. 1845) von der Pfarrgemeinde Traunwalchen gebrachten Reliquien wurden, vermöge Reskript des Generalvikariats vom 24. Apr. 1846, im Friedhof beigesetzt, wegen „Ermangelung von Authentiken und ämtlichen Beweisen“.

Oktbr. 10 Hr. Haußer war hier, um die noch für heuer benötigten Reparaturen zu bewerkstelligen, nämlich: Vergrößerung des Backofens; Anlegung des Kanals; Ausgußröhre, usw.

Oktbr. 13 Currenda: betreffend u. a. Exequien für „verewigten Herrn Erzbischof“;

Oktbr. 29 Die Kosten für die hergestellte Arkade betragen 42 fl 30 Xr. „Ich gab zur gänzlichen Vollendung derselben . . . 50 fl.“

Oktbr. 29 Circulare. Die Leitung des Erzbistums hat der bisherige Coadjutor Carl August übernommen. An die Stelle des bisherigen Generalvikars Dr. Martin Deutinger tritt Dr. Friedrich Windischmann. Beilage: päpstliche Bestätigung.

Oktbr. 31 Der Baukondukteur, Herr Hausser, besichtigte den Fortgang der Bauarbeiten.

Novbr. 7 Die Handapotheken betr.

Auf höchste Ministerial-Entschließung vom 6. d. M. wurden folgende Bestimmungen erlassen. Vid. Intel. . . Bl. der k. R. von Oberbayern, N^o „17 (den 24. April 1846. S. 579.) Diese Mittel, welche (Medikamente) sie führen dürfen, sind: Pflaster u. Heftpflaster, Äzstein, Höllenstein, rothe Präcipät, rother und gebrannter Alaun, arab. Gummi, Weinstein, weisse Magnesia, Bittersalz, Salmiak, Rhabarber, Senesblätter, Brechweinsteiner Brechwurzel, Zimmettinktur, Hofmännischer Liqueur, Salmiakgeist, Vitriolaphta, Laudanum, Schwefelsäure, Chlor, Halters Sämer, Chamillen, Schafgarben, Wachholder, Wollkraut, Eibisch, Malven, Eichenrinden, Eibisch u. Klapperrosensaft. Der Bezug dieser Arzneien darf jedoch nur aus einer inländischen Apotheke statt haben. u. s. w. (München, den 16. April 1846. k. R. v. Oberb.)

Novbr. 18 Schuhbäck Philip, geb. i. J. 1802, in Stettham, trat als Hausknecht in den Dienst ein.

Novbr. 20 Dem hiesigen Gastwirt Dan. Dumbser wurde bestätigt, daß das Kloster gegen eine Transferierung (Verkauf) seine Braurechtes nichts einzuwenden habe.

Dezbr. 15 Der kgl. Baukondukteur nahm die für „das Etat 1847/48“ fälligen Baumaßnahmen auf.

Dezbr. 17 Nach einer Mitteilung der Augsburger Postzeitung (17. Dez. 1846) wird „das Ministerium des Innern für kirchliche Angelegenheiten“ mit dem Justizministerium vereinigt.

Dezbr. 29 Vor dem kgl. Landrichter, Bar. von Harold, wurde bestätigt, daß das Kloster keine Einwendung mache gegen die „Transferierung des Dan. Dumbser'schen Braurechtes nach Grabenstatt“.

Jahr 1847

Jänner 14 Der Beichtvater legte der Frau M. Thassilona „zur Sittenbesserung“ einige Punkte der Regel ans Herz.

- Jänner 18 „Für den gegenwärtigen Ablass“ gibt es ein Ablassbüchlein, 8 Xr. ungeb.; 9 Xr. brosch.; 12 Xr. gebunden, zu haben bei Sekretariat des kath. Büchervereins.
- Jänner 18 Es werden die Bedingungen des Jubiläums-Ablasses genannt.
- Jänner 18 Seine Heiligkeit Pius IX. hat genehmigt, daß bei der Präfation eingefügt werde: „et Te in Conceptione immaculata“; ebenso soll in die Lauretanische Litanei eingefügt werden: „Du Königin ohne Makel der Erbsünde empfangen“.
- Jänner 22 Anton Brand, von Unterebener, brachte eine dem Kloster vom Bruder des Rauchenbichler geschenkte eiserne Uhr.
- Jänner 25 Der Jgfr. Rosina Seldner, welche darum nachsuchte, konnte die Aufnahme ins Kloster wegen des vorgerückten Alters von 30 Jahren nicht zugesagt werden.
- Jänner 23 Die Frauen Conventualinen verrichteten zur Gewinnung des Jubiläums-Ablasses die vorgeschriebenen Gebete.
- Febr. 14 Es fand der feierliche Schluß des Jubiläums-Ablasses statt.
- März 21 Die Chorfrauen M. Ludovica und M. Ottilia erneuerten für drei Jahre ihre Gelübde.
- März 22 Fr. Seraph Mayer, Pfarrer von Prutting, kam mit dem Schlitten vom Gstatte aus übers Eis zum Benediktusfest. Am nächsten Tag fuhr er mit dem Schiff zurück, „nachdem der Eisdurchschlag fertig war“.
- März 25 Den 21. März 1. J. 1846/47 wurde vom Kloster „Brandasskuranz“ bezahlt 22 fl 56 ½Xr. für das Entschädigungskapital von 9100 fl.
- März 28 Der bisherigen Kandidatin Katharina Trautwein, die eingekleidet wird, überträgt man den Elementarunterricht in der Mädchenschule; die bisherige Lehrerin M. Thassilona Fink wird wegen ihres unbeherrschten Benehmens von der Schule „removiret“.
- April 22 Laut „allerhöchster Verordnung“ vom 23. März d.J. dürfen in Nonnenklöstern ewige Gelübde nicht vor dem 33. Lebensjahr abgelegt werden. Auch muß die Ablegung der Gelübde unter Mitwirkung eines weltlichen Commissärs erfolgen, der die Freiheit von Zwang nachprüft.
- April 25 Katharina (Ida) Trautwein wurde eingekleidet, erstmals ohne öffentliche Feierlichkeit; denn sinngemäß sollte die Professefeier, als die Vermählungsfeier die einzige öffentliche Festfeier sein.
- Mai 3 Mit Erlaubnis der Frau Priorin wurde die Dachung des Ziehbrunnens, im äußeren Klosterhof, von einigen Männern auf den Gemeindebrunnen gesetzt.
- Mai 4 Maurermeister Benno Rainer berechnete die Kosten zur Herstellung einer Gieblmauer, mit alten Bausteinen, an dem Getreidestadel, 48' breit, 64' hoch, 2' dick, zu 187 fl. „Die Hälfte des besagten Gebäudes, der ehemal Viehstallung und Dreschtenne (war), an der Nordseite, unterhalb des sogenannten Schloßerstockes wurde zum Abbruch beantragt“.

Mai 8 Die Konventualin FR. M. Bernarda Perger feierte die 50jährige Jubelprofesß „ohne Gepränge“.

Mai 10 Hochw. Herr Ernest Geiß kam auf Besuch. Er arbeitete in seinen Mußestunden an der Klosterchronik.

Mai 17 Reparatur im Neubau. Am Montage begann die Aufführung der Mauer, resp. Zwischenmauer im zweiten Zimmer links an der Südwestseite gegen die Abtei, sowie der Durchbruch der Wandmauer im vorderen Zimmerchen zur Herstellung eines Alkoven. Die zwei Maurer von hier mußten zwei neue Querbäume als Träger des Gewölbes und des Zimmersrohrbodens einziehen . . .

Mai 20 Aufschrift an der ehemal. Giebelmauer an der Nordostseite der Viehstallung, zu Höchst unter dem Walm, mit Mauerweiß oder Tünche sichtlich aufgetragen, nämlich die Jahreszahl zu oberst 1687. unterhalb standen die Buchstaben F.G.M.A. (M. Griminger Abtissin ? fecit ?)

Mai 31 Der kgl. Baukondukteur Lukas erschien heute Nachmittags zum ersten Male, um die im laufenden Etat beantragten, nothwendigen Reparaturen des Klosters zu besichtigen . . . Man machte Vorstellung wegen des im großen Keller unter dem Küchenstocke durch die Gartenmauer eingedrungenen Wassers, das gen $\frac{1}{2}$ bis 2' Tiefe stand, . . . dann über die Ausbesserung des kupfernen Dachrinnkessel an dem Abteistocke gegen Südost u.A.

Juni 14 Wegen des bevorstehenden Abbruchs der Mayerhauses (Binderei) entfernten die Zimmerleute von Hrn. Mayrhofen die Fäßer und andere Utensilien.

Juni 16 Der neu gefaßte Leib des hl. Victor wurde wieder von den Gemindemitgliedern von Mühlberg in Waging abgeholt.

Juni 23 Der Hochwürdigste Herr Erzbischof Karl August wurde mit „Pöller“ und Glockengeläute festlich empfangen.

Juni 27 Rauchenbichler nahm die mündliche Seelsorgs-Prüfung des Vicarius Jos. Altenbuchner vor.

Juni 30 Jos. Wilfling, Kanonikus und k. Referent im Ministerium d. I. für Kirchen u. Schulangelegenheit kam in Begleitung eines Herrn und zweier „Frauenzimmer“ auf Besuch und besichtigte das Pensionat.

Juli 1 von der Verkaufssumme für das Mayrhaus von 300 fl. zahlte heute Herr Mayerhofen 200 fl.

Juli 5 Dr. Dirnberger, Direktor des Georg-Kollegs, München, kam zu einem kurzen Besuch.

Juli 16 Frau Rechts-Consulens Dr. Schütz sprach vor, um ihre Tochter während der Ferien im Pensionat unterzubringen. Sie selbst wolle auch einige Zeit zu Gast sein, bis „ihre Angelegenheit im Reinen sei“.

Juli 19 Mit der Kirchenpflegschaft vereinbarte das Kloster, daß die Kirchenparamente, wie bisher immer, „wie ehemed innerhalb der Klausur in der oberen Sakristei“ aufbewahrt werden. „Die kgl. Commission nahm diese Erklärung zu Protokoll“.

August 6 Das Kapitel beschloß einstimmig die Entlassung der Fr. M. Thassilona Fink.

August 9 Rauchenbichler nahm dem Pf. Jos. Hönninger in Eggstätt, gemäß Auftrag des Generalvikars das Examen zur Verlängerung der Approbation „pro cura“ ab.

August 9 Dem kgl. Baukondukteur Lukas wurde die Notwendigkeit der Kanals-Herstellung vorgetragen.

August 24 Herr Edl. v. Mayerhofen hat die restlichen 100 fl (von 300 fl) bar erlegt.

August 25 Es begann der Abbruch des „Mayrhauses“, der am 7. Sept. vollendet wurde.

August 31 Der Hochw. Herr Generalvikar weilte tagsüber auf Besuch und reiste abends nach Traunstein.

Sept. 8 Die entlassene Frau Ursula (Thassilona) Fink verließ das Kloster.

Sept. 13 Hochw. Herr Fritsch und Hochw. Herr Kan. Trauner kamen zu einem kurzen Besuch.

Sept. 14.–23. Rauchenbichler machte eine einwöchige Erholungsreise, nach Rosenheim, Birkenstein, Kufstein, Ellmau, St. Johann, Lofer, St. Martin, Ramsau, Berchtesgaden, Traunstein, Weisham, und zurück nach Frauenwörth.

Sept. 26 Der Bischof von Passau, Dr. Heinrich von Hofstatter, überraschte das Kloster mit dem Besuch.

Oktbr. 5–12 Rauchenbichler reiste nach Landshut, zu den Ursulinen.

Oktbr. 18 Der Landrichter Freih. v. Harolk eröffnete der Fr. M. Josepha das Testament ihres Vaters, wonach ihr ein Erbteil von 1000 fl zufalle.

Novbr. 15 Der Landrichter v. Harold erschien wegen „Verzichtleistung der Schwester M. Columba (Crescentia) auf den Erbschaftsanteil von 200 fl, welche mit Einwilligung der Frau Priorin vorgenommen wurde.

Dezember 18 Der kgl. Baukondukteur Hr. Lukas nahm die Reparaturen für den Etat 1848/49 auf.

Dezember 18 Für die Vertriebenen aus den Schweizer Urkantonen wird eine Sammlung veranstaltet.

Dezember 24 Um weitere Durchfahrten des Bräuers Dumbser zu verhindern, muß das Tor am Seeufer künftig abgesperrt werden.

Jahr 1848

Jäner 4 Hochw. Hr. Mart. v. Moos kam am 29. Dezbr. Abds. 5 Uhr von Altötting hier auf Besuch des Hrn. Beichtv. an und hielt sich bis Montag, den 3. Jän. h. Jrs. bei ihm auf, wen welchen Tag Abds. er wieder nach München mit dem k. Eilwagen (von Weisham aus) abreiste . . . Die unselige Aufhebung des Ordens der Ursulinen im Kanton Luzern, nach Auflösung des Sonderbundes x. worauf die 5 FFrn.

u. 1 Laienschw. wieder nach Landshut in ihr Mutterkloster zurückzukehren genöthiget waren, ist kurz verzeichnet in einem eigenen Blatte des hw. Beichtv. v. Moos. (. . .) im Archivkasten N^{ro} III. fasc. 1) zu lesen. Den 8. Dezbr. Abds 9 Uhr reisten nämlich dieselben mit den Postwägen (in weltlichen Kleidern gekleidet) von Luzern nach Landshut ab, Hochw. Hr. Beichtvater von Moos begleitete sie dahin. Den 12. Dezbr. Mittags 12 Uhr kamen sie in München an, wo sie bei Titl. Hrn Hofr. Oberdorfer, Prof. blieben bis andern Tag, den 13^{ten} an welchen sie ihr Reise nach Landsh. fortsetzten, wo sie wohlbehalten und gesund Abds. 7 Uhr eintrafen.

Jäner 15 Am St. Maurusfeste haben die zwei Ordensjungfrauen Fr. M. Josepha Sedlmaier, u. Schwe. M. Columba Mayr, vor der heil. Communion im Chore wie gewöhnlich ihre Gelübde gesprochen; so wie am heil. Drei-Königsfeste, nach den gebetenen Horas im Chore, die gesammten Professinen ihre heil. Ordensgelübde erneuert, u. hierauf die heil. Communion empfangen haben. Diese Ordnung ward bei der Wiederkonstituierung des Kloster von Sⁱ; erzb. Excellenz, dem hochwürdigsten Ordinarius Lothar Anselm gutgeheißen, bestätigt und anbefohlen.

Febr. 1 Der Bräuer Dumbser erlaubte sich wieder, seine Bierfässer auf dem Schlitten durch den Klosterhof nach seiner Behausung zu führen, und zwar mit Lärm und Schelten, „zumal unter dem Chor keine Schneebahn ist“.

Febr. 1 Heute wurde Jgfr. Anna Schlaffner „mit üblicher Ceremonie in die Klausur eingeführt“.

März 31 Hr. Dr. Lorz. Lang, k. Ger. Arzt äußerte den Wunsch, die Apotheke zu sehen.

April 7 Der Jgfr. Juliana Freund, welche seit einem Jahr „adspirire“, wurden „wegen Unthunlichkeit“ ihre Zeugnisse zurückgesendet.

April 15 Der Kgl. Baukondukteur Lukas besichtigte die Bauarbeiten: Die Neudeckung des „Schaarmantels u.A.“ Bodenlegung des Sommerhauses im Pensionsgarten beantragt. – Die Schlußmauer – Aufführung an der Nordostseite zwischen dem Schloßerstocke u. der Stallung, woran bereits zwei Maurer mit einem Handlanger arbeiten.

April 24 Rauchenbichler bezeichnete die Wahlmänner für die Wahlen der bayerischen Abgeordneten „zur allgemeinen teutschen Volksvertretung“.

Mai 13 Sⁱ bischöfl. Gnaden von Passau, Titl. Herr Heinrich v. Hofstätter besuchte uns kurz.

Mai 29 Der Kgl. Baukondukteur besichtigte den Fortgang der Arbeiten.

Mai 30 Pfarrer Mich. Schaupp kam mit seiner Pfarrgemeinde in Prozession, in der Frühe um 6 Uhr, hier an. Es kam zu einer unliebsamen Störung, weil er nicht warten wollte, bis der Chor „die Horas, resp. die Non vollendet habe“ . . . „Ohne alle Veranlassung, gleichsam suadente diabolo, entstand diese unnöthige Sufflatio ac perturbatio animi“.

Juni 19 Frl. Marianna Kleska stellte das Ansuchen um Aufnahme. „Dieselbe ist 18 J. alt, spricht und schreibt korrekt französisch, kann den ersten Unterricht im Italienischen und Englischen geben“.

Juli 2 Die ehrw. Schwester M. Mechtild (Mörtl) erneuerte ihre Gelübde auf drei Jahre.

Juli 3 Herr Kainz, Beamter an bayr. Hyp. u. Wechselbank weilte hier vom 29. Juni bis 3. Juli zur „Rekonvaleszenz“.

Juli 7 Der Erzbischof Carl August, der in Pittenhart die neue Kirche eingeweiht hatte, kam am 7. und 8. Juli auf Besuch. „Er sprach zur Fr. Priorin und den FFrn. sehr gnädig und väterlich gut, begab sich auch in's Pensionat, wo die Zöglinge, alle weißgekleidet, ihn bereits erwartet hatten. Sie deklamirten, u. spielten einige Musikstücke, mit Gesang u. Klavir. Des anderen Tages, (Samstag, den 8. Juli) um $\frac{3}{4}$ 7 Uhr ertheilte Hochderselbe den Frauen die heil. Communion, u. celebrirte dann in der Kirche die heil. Messe...“

Juli 27 Note. Die ewige Anbetung betr.

Nach einem vorgefundenen Zettel, was auch die Frau Konv. Theresia Kl. bestätigte, fing das Stundengebet den 11. April Abends 8 Uhr an, und dauerte bis künftigen Tag 5 Uhr. An bemeldeten Tag aber, als am 12. April Abends 6 Uhr, und dauerte bis 11 Uhr Nachts. Den 27. Okt. nimmt selber seinen Anfang zur Nachtzeit 1 Uhr, und dauerte bis 5 Uhr Morgens, welchen Tag es wieder 5 Uhr Abend beginnt, und bis 3 Uhr früh währt.

Juli 27 Zahl Ämtlicher Schreiben.

Seit der Wiedererrichtung des Klosters vom 1837 bis 1847 sind, nach Ausweis des Koressp. Buches, sämtliche Schriften an verschiedene Regir. Behörden ausgefertigt worden: 214, und an dasselbe eingelaufen 252. Privatbriefe dürfte die Zahl um Tausend weit überschreiten.

Juli 30 Hr. Joh. P. Kainz kam wieder zur Erholung hierher. Er nahm beim „dasigen Metzger“ Wohnung.

Juli 30 Herr Sauer, Wasserburg, nahm die Klavier- und Flügel-Stimmung vor. Auch reparierte er die Orgel, die seit 30 Jahren nicht mehr gereinigt worden war. Es fand sich eine Inschrift: „Ida Frau von Offenheim ao. 1474 fl“, welche dieselbe hat auf eigene Kosten herstellen lassen. – Reparatur kostete, 4 Tagelöhne, 19 fl.

Aug. 4 Kgl. Oberbaurath Friedr. Beischlag besichtigte die Bauarbeiten, insbes. den Keller und Wettermantel, welcher heuer ganz neu eingedeckt wurde.

Aug. 13 Hochw. Hr. P. Domberger kam abends 5 Uhr kurz auf Besuch.

Aug. 17 Auf seiner Ferienreise übernachtete P. Aloisius Strobl, Franziskaner von Hall in Tirol.

Aug. 26 Canonicus Hier. Trauner übernachtete hier.

Aug. 27 Sonntags frühe kamen die HHrn. P.P. Gregor Schlicker u. Gabriel Renner, beide Studienlehrer aus dem Kloster Scheyern hier an, celebrirten um 7 Uhr

die heil. Messe, u. gingen Nachmittags wieder über Weisham x. nach Wasserburg. Beide speisten mit uns im Redezimmer des Beichtv. und unterhielten uns wohl in Liebe Christi.

Aug. 28 S^e Königl. Majestät Maximilian II. besuchte die Herren-Insel, worauf Allerh. derselbe etwa zwei Stunden verweilte, wir erwarteten Ihn mit banger Sehnsucht, die Zöglinge standen bereits weißgekleidet am Ufer des See's, als die Nachricht kam, daß der König nicht komme, sondern nach München zurückfahre. So wollte es die Vorsicht!

Septbr. 10–15 Der Beichtvater von Nonnberg, P. Virgil Laiminger, kam zu Besuch. Rauchenbichler unternahm mit ihm eine mehrtätige Reise, teils zu Fuß, teils mit dem Eilwagen, nach Innsbruck.

Septbr. 22 Hochw. Jos. Th. Förtsch und Kandidat Theol. M. Büller, München, übernachteten hier.

Dezbr. 3 Der Kgl. Baukondukteur Hr. Lukas besichtigte die Reparaturen.

Dezbr. 8 Nach achttägigen Exerzitien legte Frau Novizenmeisterin Anselma Antreter die Gelübde auf drei Jahre ab.

Jahr 1849

Jänner 15 Nur in Gegenwart der Konventfrauen fand die Einkleidung von Kath. Wimbauer statt.

Febr. 7 Der kgl. Baukondukteur Hr. Lucas, nahm die Reparaturen für den Etat 1849/50 auf.

Febr. 17 Herr Abel, Oberzollinspektor, Rosenheim, besuchte seine Tochter Lonis.

März 16 Rauchenbichler erhält vom Generalvikar besondere Absolutionsvollmachten, die er auch auf andere Priester übertragen kann.

März 16 Rauchenbichler lud den Pf. Mich. Schaupp, Breitbrunn, zur Feier des Benediktus-Festes ein.

März 21 Das Benediktus-Fest wurde mit Predigt und levitiertem Hochamte festlich begangen. Nach Tisch kam auch Hochw. Pfarrer von Prutting, Fr. S. Mayr, an.

April 10 Rauchenbichler nahm für den Kooperator von Seeon, Hochw. Hr. Maurus Froehlich, das kanonische Examen „pro ultiori cura“ ab.

April 15 Eine Kollekte für den heil. Vater P. Pius IX. erbachte 16 fl 12 Xr.

April 25 Der kgl. Baukondukteur Lukas besichtigte mit dem Zimmermeister Sommer die Bauarbeiten.

April 25 Zur Vorbereitung auf das Jubeljahr 1850 wurde die vom Ordinariat angefohlene 24stündige Anbetung, auch unter Beteiligung der Zöglinge, gehalten.

Mai 4 Nach der „heute“ erhaltenen Nachricht ist P. Virgil Laiminger, Beichtvater auf dem Nonnberg, am 26. April selig im Herrn, an „Lungenlähmung“ verschieden.

Mai 15 Da der Hausknecht den Wunsch äußerte, daß der Bittgang von Breitbrunn nicht durch den Klosterhof, sondern außerhalb der Mauer zur Kirche gehen möchte, machte die Pfarrgemeinde den Bittgang nicht in die Klosterkirche, sondern nach Prien.

Juli (Mai ?) 11 Die Frau Priorin aus dem Kloster St. Walburga in Eichstätt kam zu einer Badekur hier an.

Mai 16 Der Kgl. Landg. Vorstand Baron v. Harold nahm ein Darlehen von 500 fl. in Empfang. Zugleich legte das Kloster Protest ein wegen eines angebrachten Fensters in dem Dumbser'schen Neubau, weil man von dort den ganzen Pensionsgarten überschauen kann.

Juli 23 Ein ehemaliger „Waffenbruder“, Hr. Marx, kgl. bayr. Hauptmann kam auf Besuch.

Juli 24 Es kamen zu Besuch: Pf. Thom. Christmayr von Anger u. Fr. S. Mayr, Prutting; Pfarrer Dr. Herbst, von der Vorstadt bei Au; Dr. med. Kains, Aschau; Math. Weinzierl, bischöfl. Sekretär von Eichstätt (zu Besuch von Frau Priorin Ludovika Baur).

Juli 27 Erzbischof Carl August kam auf der Durchreise nach Adelholzen kurz zu Besuch.

August 8 Hr. Sauer stimmte Klavier, Flügel, Fortepiano, und reparierte die Orgel.

August 13 Hauptmann Marx kam abermals zu Besuch.

August 31 Der kgl. Baukondukteur besichtigte die Dachung der Kirche und befahl, daß die kupferne Liegrinne an der Dachmauer des oberen Ganges ausgebessert werde.

August 31 Freiherr v. Beklhofen-Sohn bat um Gastfreundschaft, weil im Gasthaus alle Zimmer mit Fremden belegt seien.

Septbr. 18 Baukondukteur veranlaßte die „vollständige Reparatur des Abtrittes, die Aufführung eines gemauerten Pfeilers u. Herstellung 3 neuer Keller x.“

Septbr. 21 Schw. Anna Schlaffner (M. Philomena) wurde eingekleidet und Frau M. Scholastika erneuerte ihren Gelübde, ohne öffentliche Feier.

Septbr. 21 Der kgl. Hofkaplan Ritter Ferd. Müller u. Hr. Custos d. Univ. Bibliothek Dr. Ströhl beehrten uns mit dem Besuche, lasen die hl. Messe und begaben sich auf den Heimweg.

Septbr. 25 Dr. Kanis, prakt. Arzt von Aschau besuchte die Priorin von Eichstätt, Ludovika Baur, deren Gesundheitszustand immer noch bedenklich ist.

Septbr. 27 Hochw. Herr Pf. Jos. Theod. Foertsch kam auf Besuch. Er nährt sich meist nur mit Milch, Brot, Bier und Obst.

Septbr. 27 Priorin Ludovika Baur entschloß sich zur Abreise nach München, da „unser Hausarzt“ erklärt habe, sie könne die Reise ungefährdet machen.

Oktbr. 11 Jgfr. *Therese Aschauer, Arbeitslehrerin von Berchtesgaden, die sich zur Erholung hier aufhilet, reiste wieder ab.*

Oktbr. 28 *Rauchenbichler übergab 200 Predigten, Homilien, usw., die er dem Convent gehalten hat, dem Feuer, „zumal ich sie fast unleserlich geschrieben hatte“.*

Novbr. 9 *3 hiesige Buben warfen an 4 Fenstern einige Scheiben ein. Der Schullehrer meldete, daß man sie von Seiten des Gemeindevorstandes strafen werde.*

Novbr. 24 *Der bisherige Vikar Jos. Altenbuchner, der nach Piesenkam versetzt wird, reiste heute ab. Der neue Expositus Konrad Mayr, bisher Kooperator in Schönberg, bat Rauchenbichler ihn einstweilen zu vertreten.*

Dezbr. 3 *In Abwesenheit des Expositus hat Rauchenbichler die Gesuche um Befreiung der Militär-Conskript. für die Söhne von Lampersberger und Dumbser, unterzeichnet.*

Am gleichen Tag taufte er die Katharina, Tochter des Schreinermeisters.

Dezbr. 3 *Notitiae aus dem Taufregister; Seelsorgspriester 1802 bis 1849:*

- 1) (1802) Joseph Chrysam, Kooperator.
- 2) V. J. 1803 Joh. Nep. Pauernfeind, Pfarrer.
- 3) V. J. 1808 Norbert Hauner, d.h. Pfarr-Provisor.
- 4) V. J. 1810 Hieronymus Trauner, Kooperator-Expositus.
- 5) V. J. 1844 Pr. Alexander von Sicherer, Vikar seu Exp.
- 6) V. J. 1846 Pr. Jos. Altenbuchner, Expositus.
- 7) V. J. 1849 (Decr. 9. Nov.) Conrad Mayer, Expositus.

Dezbr. 10 *Hochw. Hr. Expositus Ankunft.*

Pr. Konr. Mayer kam heute Mittags dahier an. Abends besuchte derselbe mich in meiner Wohnung, wo ich ihm zugleich die 2 Bücher der a)Taufe u. b) Funeralien x. sammt dem Vikariats-Siegel und dem S.O.B. nebst den Sammlungs- und Opfergeldern x. Schlüsseln x. behändigte. Er bezog sogleich seine Wohnung und trat somit sein Seelsorgeamt (Deo jun.) an.

Dezbr. 6-7 *Es fand die letzte 24stündige Anbetung statt.*

Dezbr. 28 *Der Hochw. Hr. Dekan Mayr, Pf. von Prutting, kam überraschend auf Besuch.*

Jahr 1850

Febr. 20 *Der außerordentliche Beichtvater J. Nep. Betschin, von Bernau, kam, um die „Quatemper-Beichte der FFrn. Conventualinen“ abzunehmen.*

Febr. 25 *Der Herr Dekan und Pf. von Seeon, Joh. Georg Kayer nahm das Profeß-Examen für die Novizin Kunigundis (Katharina) Wimbauer ab.*

März 5 *Hr. von Schenk, Kooperator zu Fraßdorf, besprach sich wegen der Festpredigt am Fest des hl. Benedikt, vor allem wegen der Möglichkeiten der Fahrt von Gstatt aus.*

März 19 *An Stelle des bisherigen Rentbeamten Herrlein, Trostberg, tritt Fr. Xav. Mitterhuber. „Möge der Nachfolger besser sein für das Kloster!“*

April 12 Der Kooperator von Graßau, Georg Mayr, brachte 2 Reliquien zur Neufassung.

April 11 Fr. M. Ludovica Kruger erhielt aus einem Erbe 2000 fl, muß aber auf weitere Ansprüche verzichten.

April 15 Der Pfarrer von Endorf, Th. Fröschl, kam zu einem Abschiedsbesuch, da er nach München ziehe.

April 19 Der neue Rentbeamte Xav. Mitterhuber kam auf Besuch. „Er versicherte uns, alles Mögliche aufbieten zu wollen, was immer zum Besten desselben (des Klosters) zu vermitteln ist“.

April 23 Filomena Schlaffner trat aus dem Kloster wieder aus. Tags zuvor hatte das Kapitel die Zusage gegeben. „Ihren Hypothekenbrief über ihr älterliches Vermögen sammt den Zeugnissen und anderen Requisiten wurde ihr Alles durch die Frau Priorin behändigt und zurückgestellt“.

April 25 Die Novizin Fr. M. Kunigundis (Wimbauer) legte, ohne öffentliche Feier, die Gelübde ab.

April 27 Die Chorglocke wurde von Schreinermeister in die Mitte des Glockenstuhles versetzt, „wo vor der Auflösung des Klosters die eigentliche größere Chorglocke gehangen, welche nebst den anderen 2 großen Kirchenturmglöcken zu jener unseligen Zeit der Säkularisation zertrümmert und verkauft worden sind“.

April 30 Jgfr. Walburga Weidenaißinger, München, bat um Aufnahme ins Kloster.

Mai 21 Die beiden Eheleute, „des hiesigen Stiftsmeßners u. Lehrers Al. Nögglers und dessen Frau Anna“, begingen ihre 50jährige Jubelfeier.

Mai 22 Titl. S. Hochw. Hr. Dec. und Pf. von Seeon kam heute Mittags als erzb. Commissär zur Aufnahme des kan. Examens der Laienschwester M. Mechtildes Mörtl, welche nach zurückgelegten 33 Jahren die ewigen Gelübde ableget.

Juni 1 Hr. Springer, Vater der ehrw. Frau Konv. M. Hildegardis besuchte seine Tochter.

Juni 7 Der Brunnen in der Wohnung des Beichtvaters ist „mit einer neuen Rohre“ repariert worden.

Juni 30 Der Kgl. Baukondukteur Hr. Lukas wies heute (Sonntag VI. nach Pf.) nach der Litanei um 2 Uhr den mitgefolgten Handwerksmeistern, namentlich Schreiner, Schlosser, Hafner x. x. die im laufenden Etat bewilligten Reparaturen zur Herstellung x. an. Man zeigte demselben überdies den Übelstand des großen Kellers, dessen Boden seit dem Neujahre immer 1 Schuh tief unter Wasser steht, so daß er nicht benützt werden kan, wie auch die sehr schadhafte kupferne Rinne an der westseitlichen Kirchendachung – zunächst an der Mauerecke des oberen Kirchenganges, so daß die Nässe, resp. das Wasser durch das Mauerwerk und den Rohrboden am Eingange in's Krankenzimmer bis zum Ziegel Boden herabfließt und strömet, und beim Regenwetter beständig Schaffel und Geschirr unterstellt werden müssen. Aus lauter Sparniß vergrößert man den Übelstand dergestalt, daß

demselben uns mehr mit größern Kosten abgeholfen werden kann. Unklug und bedauernswerth! Ein sehr übel berechnetes Sparsystem; während man für Luxusgebäude große Summen verwendet. – Schon seit 2½ Jahr lang urgiret man bittlich um Abhilfe x.

Juli 2 Schwester M. Mechthildis Mörtl legte die ewigen Gelübde ab, zuerst im Chor. „Hierauf empfing sie mit den Konventualinen die heil. Communion und wohnte der heil. Conventmesse andächtig bei, wobei die Zöglinge auf dem Musikchore mit Orgelbegleitung sangen.“

Juli 20 Hochw. Hr. Pfarrer I.P. Fischer von St. Louis in Amerika kam wegen Missionsangelegenheiten hier an. Er machte Mitteilung über den eingeleiteten Klosterbau der dortigen FFrn. Ursulinen. „Die für das Ursulinenkloster in Amerika bestimmte Kandidatin Theresia Hubauer, die sich im dasigen Pensionate befindet, gefiel ihm wohl und empfahl uns dieselbe angelegentlichst, bezüglich der gründlichen Erlernung des Klaviers, u. der nöthigen Kenntnisse in der Apotheke für den künftigen Krankendienst u.s.w.“

Juli 31 Hr. Guggenbichler, Dekan u. Pfarrer von St. Johann in Tirol kam auf Besuch und übernachtete.

Aug. 12 Frau Ludovika mußte nochmals den erhaltenen „Lang'schen Erbschaft's-Anteil“ von 2000 fl bestätigen und auf weitere Ansprüche verzichten (siehe 11. April). „Eine wahrhaft unnöthige, kostspielige Form, deren die Welt für Kloster jetzt gar nicht viele hat!“

Aug. 12 Der Hochw. Hr. Spiritual von Alumnat in Salzburg, Schwaiger, kam auf Besuch.

August 12 Kgl. Hauptmann Herr Marx x. mein ehemal. Comilitone besuchte mich heute von 1 Uhr bis 3 Uhr Abds. und wir sprachen, wie alte Kriegsgefährten und Waffenbrüder sind, über damalige Exerzitien und Kriegsaffären; und wie damals ungleiche strengere Mannszucht und Subordination herrschte. Der brave Officier war von Allen geehrt und geschätzt. Von niedrigen Bubenstreichen x. hörte man nichts, weil mehr Zucht und Ordnung herrschte; und weil der Mann mehr Ehrgefühl – der Officier Ambition hatte. Unter den fand ein wahrhaft brüderliches Beisammenleben statt. „Ein Mann – ein Wort!“ man konnte sich auf's Ehrenwort verlassen und auf Treue bauen. –

August 12 Georg Aschauer kam auf Besuch seiner Schwester hier an.

August 15 Faßion des Beichtvaters.

Gemäß ergangener Aufforderung fatirte sich der ord. Beichtvater des Klosters u. Insp. des Erziehungs-Institutes für das J. 1850 – an Einkommen im Ganzen pr. 400 fl., laut der zum kgl. Rentamte gefertigten Faßions-Liste.

Nach eigener Fatirung beträgt im approximativen Anschlage von

- a) Meßstipend. 182 fl 30 Xr. jährlich;
- b) Verpflegung 100 fl. und tägl. pr. 1 M. Bier à 4 Xr. à 24 fl.
- c) freie Behölung (pr. 6 Kl. à 2 fl 24 Xr) ad 14 fl 24 Xr.;
- d) Accidentien 18 fl. – in Summa 338 fl 54 Xr. nebst der freien Wohnung im sogen. Neuhausstökchen, resp. Beichtvaters-Wohnung.

Aug. 21 Kgl. Oberbauingenieur Reiter war hier. Er besichtigte die Übelstände (siehe 30. Juni!).

Septbr. 2-7 Rauchenbichler reiste zur Erholung nach Ruhpolding, wo er beim Bäckermeister Rehrl Wohnung nahm.

Septbr. 10 M. Chunigundis erhielt Besuch von ihrer Mutter und Pf. von Reischach, Hr. Mark. Kruchberger.

Septbr. 15 Karl Schmal überbrachte 2000 fl, als Erbe der Konventualin M. Ludovica Kruger (siehe 11. April!).

Septbr. 19 Kgl. Baukondukteur Herr Lukas revidierte die Reparaturen. Er ordnete die Ausbesserung der kupfernen Rinne auf der Dachung des oberen Kirchenganges an; ebenso besichtigte er den großen Keller.

Sept. 22-28 Rauchenbichler unternahm eine Reise nach Landshut zu den Ursulinen, über Altötting, Geisenhausen. Den Rückweg nahm er über München.

Septbr. 29 Am 21. Sept. erschien in „Volksbötin“ ein Schmähartikel über „Klosterschulen“, der sich auf Frauenchiemsee bezog. Die Frau Priorin erhielt vom Hrn. Zandt einen Brief, worin er sich anbietet, einen Gegenartikel zu bringen, wenn die Priorin die gewünschte Auskunft gebe.

Octbr. 6 Jgfr. Kath. Laar, die sich seit 6 Jahren „im hiesigen Erziehungsinstitut! für das Lehrfach ausbildete“, vollzog ihren förmlichen Eintritt ins Kloster.

Novbr. 2 Wegen des Schmähartikels in der „Volksbötin“ kam der kgl. Landrichter von Trostberg, Baron von Harold, und vernahm Johanna Aloisa Peter, die vom 18. Juni 1850 bis 5. Sept. als Kandidatin sich hier aufhielt, „als hätte man sie sozusagen gezwungen“. Man übergab dem Landrichter 9 Originalbriefe der besagten Johanna. „Man gewärtiget demnach, diese ärgerliche Geschichte sei nun vollends beendet“.

Dezbr. 10 Abbruch der Gartenmauer. Kosten a) Tagelöhner der Maurer à 9 fl 45 Xr b) Handlanger 4 fl 48 Xr, Beköstigung 3 fl. „Dafür gewann das Kloster zur Verwertung 5¼ Kl. Bausteine und ½ Kl. Ziegel.“

Dezbr. 19 Der Baukondukteur besichtigte die Bauarbeiten. „Noch ist Wasser im Keller“. Es wurde eine neue kupferne Rinne auf der Dachung des oberen Kirchenganges hergestellt.

Jahr 1851

Jänner 15 M. Josepha Sedlmaier und M. Columba Mayer erneuerte ihre Gelübde auf drei Jahre. Am Dreikönigsfeste war allgemein Gelübde-Erneuerung.

Jänner 17 Rauchenbichler verbrannte 60 Briefe des Pf. Jos. Th. Förtsch. „Alles ist eitel, außer Gott lieben und seinen Willen tun“.

Febr. 13 Der Schmied- und Schlossermeister Hilger reparierte den Aufzug im Klostergebäude.

Febr. 19 Hr. Jos. Maier, aus Luzern, kam auf Besuch und bat um Unterstützung, „wegen seiner dermal dürftigen Lage“. Am nächsten Tag reiste er weiter nach Alötting, zu den Redemptoristen, um über Landshut, München nach Luzern zurückzukehren. „Arme, demokratische Schweiz, du schwätzeest wohl von Freiheit, liegst aber in Fesseln tief erniedriget“.

März 20–21 Der Pfarrvikar von Übersee, Fr. Xav. Sudlbeck, hielt beim Hochamt zum Benediktusfest die Predigt, über „das Leben und die Tugenden des heil. Benedikt“, die allgemeinen Beifall fand.

April 3 Max. von Schenk, Coop. in Graßau kam in Begleitung des Schlossermeisters Hilger, der „durch Einsetzung neuer Walzen und eines eisernen Triebwerkes“ den Klosteraufzug reparierte. Kosten: 27 fl.

April 21 „Brand im Herrn-Chiemsee“. Am Ostermontag schlug ein Blitz in das Ökonomiegebäude zu Herrn-Chiemsee und verursachte ein Großfeuer. Die hinteren Ökonomiegebäude verbrannten. Aber sämtliches Vieh wurde gerettet, nur 2 Pfauen verbrannten.

April 23 Der Baukondukteur Lukas nahm das Verzeichnis der Reparaturen für das Jahr 1851/52 auf.

April 24 Zwischen dem Beichtoater und dem Vikar Jos. C. Mayr wurden auf friedliche Weise einige Differenzpunkte ausgeräumt über die Zuständigkeit bei Beichten, Inspektion der Schulen usw. „Er überließ mir die Beicht der Werktagsschülerinnen außer den 4 Quatemperzeiten“, Ebenso bekannte er, daß „er die Lokalinspektion über die Knaben-, sowie der jeweilige Beichtoater über die Mädchenschule habe“.

Mai 1 Schlossermeister Hilger von Graßau untersuchte die Feuerspritze und beurteilte sie als schadhaft. „Das Kloster entschloß sich, die Reparatur auf eigene Kosten bestreiten zu lassen“. „Doch sieht man sich genötigt, zur kgl. Bauinspektion eine bittliche Vorstellung um Anschaffung einer neuen, tüchtigen Feuerspritze zu fertigen wollen“. . . . „Die Triebkraft des Wasser sei nur zu einer Höhe von drei Stockwerk zu bringen“.
– „Die Spritze ward unter der Abtissin Luitgardis im Jahre 1787 hergestellt worden, zu einer Zeit, wo die technische Maschinenbaukunst noch in der Kindheit lag“.

Mai 11 Der bisherige Schullehrer von Breitbrunn, Hr. Jak. Schmitter, nahm Abschied, weil er nach Aising, Pf. Pang bei Rosenheim, versetzt wird. Er versteht sich auch auf Uhrenreparaturen. „Er leistete dem Kloster in dieser Beziehung gute Dienste“.

Mai 17 Die neu reparierte Feuerspritze wurde ausprobiert. Sie war „so guten Triebes, daß der Wasserstrahl sehr ergiebig nicht bloß bis zur Dachung, sondern über die Kamine und Dachrücken reichte, und ohne Unterbrechung sich ergoß“.

Mai 23 Man erlaubte dem Kupferschmiedemeister Feßler, sein „Dampfschiff in den Seehafen einzulassen, und die Tenne für acht Tage für Reparaturarbeiten einzuräumen.“

Mai 23 Die bayer. „Landbötin“, Nr. 122, 1851 brachte einen Bericht über eine Klosterfrau, die aus dem Ursulinenkloster entflohen ist und weltliche Kleider angezogen hat. „Sie ging zum k. Stadtgerichte, ihre Klage mündlich gegen das Kloster vorzubringen, die sich auf Mißhandlungen von unserer Seite bezieht, wie ich höre“.

Juni 3 Die Laienschwester-Kandidatin A. Maria Halbeck, kam hier an, um sich auf den förmlichen Eintritt ins Noviziat vorzubereiten.

Juni 13 Im Auftrag der kgl. Bauinspektion Reichenhall kam jemand, das Kircheninnere abzumessen, um den bei der Wiedererrichtung angefertigten Plan zu ergänzen.

Juni 18 Der Commorant Alex. von Sicherer, München, ehemaliger Vikar von hier, kam auf Besuch, und nahm an der Fronleichnamsprozession teil.

Juli 2 Die Kandidatin A. M. Haslbeck vollzog heute ihren förmlichen Eintritt ins Kloster.

Juli 3 Rauchenbichler fuhr nach Prien, zum Dekan Joh. Ev. Gebhardt. Dieser bat ihn, bei der im August stattfindenden Prüfung der Pensionatszöglinge die Stelle des erb. Commissärs zu übernehmen.

Juli 4 Hr. Lukas, kgl. Baukondukteur von Reichenhall kam Vormittags 9 Uhr in's Kloster. . . Da war gelegentlich auch die Rede von der Ablösung resp. Übernahme der Baulichkeiten gegen eine zu ermittelnde Aversal-Summe, wofür aber das Kloster, so lange die drei alten Konventualinen leben, nicht einverstanden ist, sondern sich berufend auf die allerh. Entschließung v. J. 1837 – bei Errichtung desselben, um fernere Bewendung ausgesprochen hat. – Der Herr wird fürsehen!

Juli 2 In Abwesenheit des Vikars spendete Rauchenbichler der Theresia Mühlhauser, 75 Jahre alt, die Sterbesakramente. Bald darauf starb sie.

Juli 6 Heute Abends gen 7^{1/2} Uhr kam der Knecht Math. Weißbacher, von meinem Bruder Georg geschickt, hier an und verkündete mir, daß die geliebte Schwester Anna um 5 Uhr fr. selig im Herrn verschieden sei. Sie litt an Herzwassersucht . . . Ich tröstete meinen lieben Bruder, der immer fleißig und treu für den Unterhalt der Schwester sorgte, und schrieb zugleich, daß es mir . . . unthunlich sei, zur Begräbnisfeier zu kommen, werde aber später ihn heimsuchen, so bald ich meiner Geschäfte in etwas entledigen könne . . . Am anderen Tage, den 7. Juli um 7 Uhr Morgens las ich für ihre abgeschiedene Seele die heil. Messe . . .

Juli 8 Heute, am Begräbnistage meiner sel. im Herrn abgeschiedenen Jgfr. Schwester Anna, fertige ich aus eigenem Antriebe schriftlich meine letzte Willenserklärung für den Tag meines Hinscheidens, und übergab dieselbe den Händen der würdigen Frau Priorin M. Benedicta Aschauer O.S.B. ad depositum mit der baren Summe pr. 100 fl. Krth. in einer Rolle zusammen versiegelt, welche nur am Tage meines Hinscheidens, zur selben Stunde, nicht aber früher, im Beisein zweier FFrn. Konventualinen, namentlich Fr. M. M. Mechthild⁶⁾, welche beide sich auch in betreffendem Protokolle zu erst unterschrieben, wie auch zu letzt unten an die ehrw. Priorin. (Verkehrte Ordnung gegen die h. Regel resp. Gelübde.).

6) Der Text ist teilweise unvollständig.

August 5 Herr Legationsrat Jos. Ernst Ritter von Koch-Sternfeld kam auf Besuch und sprach über geschichtliche Themen. Er „verehrte mir 2 interessante Piecen a) Das Beinfeld bei Fridolfing eine Fabel? . . . b) Notizblatt N^o 9. 1851, Beil. zum Archiv für Kunde österr. Geschichtsquellen . . .

August 6 Der Kgl. Landr. Gr. Nagler war auf Besuch. „Wir sprachen vieles über den herrschenden Geist der Zeit, dessen Einfluß auf Kirche und Staat“.

August 9 Die Witwe Haslberger, Obereck, der Pfar. Ruhpolting, kam mit ihrem Sohn und ihrer Schwester und wollte über „Familienangelegenheiten, betr. meines Bruders Georg“ sprechen. „Ich erwiderte, daß ich mich in ihre Angelegenheiten und Erbschaften durchaus nicht einmischen wolle noch werde . . .“

August 9 Dr. Schuster, Bamberg, besuchte seine Schwester, Apothekerin, und besichtigte auch die Apotheke, indem er eine schriftliche Erlaubnis des Generalvikars Windischmann vorwies. „Ich muß leider die Erfahrung machen, daß diese Art Lizenzen zu Nichts taugen“.

August 14 Herr Stadtrat Weber, Landshut kam in Begleitung einiger Herren zu Besuch. „Ich verehrte letzteren ein Exempl. „Geschichte des Bend. Klosters Frauenchiemsee“.

August 23 Der „Kapitel Bote“ brachte den Firmungsplan.

August 25 Verständigung mit Hochw. Hrn. Vikar dahier; P. Jos. Konr. Mayer bezüglich einiger Differenzen zwischen ihm, der Frau Priorin, und dem Beichtvater des Klosters u. Inspektor, veranlaßt wegen Indiskretion von Seite des Hochw. Hrn. Expositus gegen die Frau Priorin u. s. a. worüber von der oberhirtlichen Stelle eine geeignete, unangenehm berührte Resolution erfolgte. – Ich trat wieder vermittelnd auf, setzte mich heute nach 8 Uhr fr. mit Herrn Vikar in freundlich-nachbarliches, resp. brüderliches Benehmen, und suchte ihm vollkommener Begriffe über ämtliche Stellung der würdigen Frau Priorin, deren Ansehen man doch respektiren solle“ (zu vermitteln) . . .

Septbr. 13 Hochw. Hr. P. Martin Joseph von Scheyern, Chordirektor u. d. lat. Schule Subdirektor, kam in Begleitung eines Studenten, heute Abends 6 Uhr auf Besuch, übernachtete in der Wohnung des Beichtvaters, las am Kirchenweihsonntage nach dem 7½ Uhr cel. Amte – mit dem Beichtv. die heil. Messe, u. leivitirte als Diakon um 9 Uhr beim Hochamte. Nach Tische besah er mit Herrn v. Brentano, und Hochw. Hrn. Benef. und Stud. Lehrer Wilhelm, die Pensionatszimmer, was auf sein Verlangen und beider Wunschäußerung ihnen gewährt wurde, im Beisein der würdigen Frau Priorin Benedicta und des Hrn. Inspektor, gemäß Vorschrift. Nach der Vesper reiste er wieder heim zu.

Septbr. 15 Der Erzbischof Carl August kam, von Prien her, wo er die Firmung gespendet hatte, auf dem Dampfschiff in Frauen-Chiemsee an, und weilte eine Woche dort. Er besichtigte alles, hörte die „Quatemperbeicht“ der Conventualinen und unterhielt sich mit den Geistlichen der Umgebung, die ebenfalls erschienen, „über frühere Zeitergebnisse des Klosters, der harten Bedrängnisse desselben, über Jugenderziehung und dgl.“.

29. Sept. –

4. Okt. *Rauchenbichler unternahm eine Erholungsreise nach Reichenhall und Salzburg/Nonnenberg.*

Okt. 6 Hochw. Hr. Sim. Steiner, bisher Coop. in Anzing, nunmehr als (künftiger) Espositus hierher dekretirt, beehrte mich heute Nachm. 2 Uhr mit einem Besuche, u. ersuchte mich zugleich, seinem geisteskranken Bruder, der sich seit einiger Zeit hier aufhält, zu gewähren, daß derselbe mich manchmal besuchen dürfe, indem er besonderes Zutrauen zu mir hegete. Ich erlaubte ihm dieses auch, wenn es anderes zu dessen Troste und Seelenheile gereichte. Nur bemerkte ich, daß sich diese Besuche nicht allzuoft wiederholen dürften.

Okt. 9 *Hr. Pf. Jos. Förtsch weilte einige Tag hier. – Theresia Aschauer, Arbeitslehrerin reiste wieder nach Berchtesgaden zurück.*

Okt. 11 *Die ehrw. Frau M. Hildegard Springer erneuerte ihre Gelübde.*

Noobr. 26 *Der kgl. Rentbeamte Eder, der erst Tags zuvor installiert wurde, kam auf Besuch.*

Dez. 6 *im heurigen Jahr wurden 20 fl für den Ludw. Missions-Verein eingesendet.*

Dezbr. 17 *„Mein Bruder Georg, Bauer zu Grenberg in Ruhpolting, schickte mir heute durch seinen Dienstknecht vier Stücke Leinwand als Hinterlassenschaft von unserer sel. Schwester Anna“.*

Jahr 1852

Jänner 28 *Kanonisch. Examen von 4 Professorinnen betr.*

Titl. Hochwürden Herrn Joh. Gg. Kayser, Dekan u. Pf. von Seon kam um 11½ Uhr Mittags dahier an, und nahm gemäß Auftrags des Hochwürdigsten Ordinarius x. im Redezimmer des Beichtvater das kanon. Examen behufs der Ablegung der lebenslänglichen Gelübde der 3 Chorfrauen: M. Anselma Antreter, M. Scholastica Oppacher und M. Ottilia Höppler, dann der Laienschwester M. Maura Pauli nach Vorschrift vor, wobei Hochw. Herr Vikarius von hier, Jos. Conr. Mayer, aktuirte. Es geschah zur vollkomenen Zufriedenheit.

Jänner 30 *Der kgl. Baukondukteur Lukas nahm die Baufälle für das Etat 1852/53 auf, nämlich: 1. Lehmverschlag vor der Kellermauer; 2. Seetor; 3. Rinne am Kirchendach; 4. kupferne Dachrinne ober der Schule im Schlosserstock; überdies der Übelstand des Pensions-Abtritts.*

Febr. 11 *Es kam eine Commission vom kgl. Landgericht Trostberg, um der Laienschwester M. Maura Pauli den von ihrem verstorbenen Vater testamentar. zuerkannten Erbschaftsanteil von 50 fl. gerichtlich bekanntzugeben, welcher bei Übernahme des väterl. Anwesens binnen ¼ Jahr auszuzahlen ist.*

Zugleich wurde ein Kaufvertrag für eine Streuwiese bei Grabenstätt (4 Tagw. groß) abgeschlossen, welche das Kloster wegen Mangel an Streu dringend benötigt.

März 21 Der Hochw. Herr Expositus Conr. Mayer zelebrierte zum Benediktusfest um 7 Uhr die heil. Messe, hielt um 8 Uhr zum Festgottesdienst die Predigt, und levitierte zusammen mit dem Pfarrer von Breitbrunn, Mich. Schaupp, beim Hochamt, das der „ord. Beichtvater zelebrierte“.

März 25 Am Fest des heil. Nähvaters Joseph (19.) haben M. Anselma Antreter und M. Ottilia Höppler- und am Fest Mariä Verkündigung (25.) M. Scholastica Oppacher und die Laienschwester M. Maura Pauli ihre ewigen Gelübde, ohne öffentliche kirchliche Feier, abgelegt.

April 3 Frau Bernarda – Seniorin, erkrankte, sodaß der Beichtvater schon im Begriff war, ihr die letzte Ölung zu erteilen. Unter dem Gebet der 7 Bußpsalmen erholte sie sich jedoch wieder.

April 13 Der Coadjutor von Übersee, Hochw. Hr. Jak. Faist, kam auf Besuch.

April 17 Die Laienschwester Kandidatin M. Hasbeck wurde wieder entlassen. Als ihr die Frau Priorin dies mitteilte, sträubte sie sich dagegen. Erst auf gütliches Zureden des Beichtvaters willigte sie ein.

April 22 Maurermeister Benno Rainer und Kaminkehrermeister Hell, Trostberg, kamen in Begleitung des Gemeindevorstehers Seb. Rahl zur Feuerbeschau. Sie hatten jedoch nichts von Bedeutung zu beanstanden.

April 24 Jgfr. Franziska Nöggler trat aus dem Dienst, indem sie zur Pflege ihrer alten Mutter nach Hause kam. Sie erhielt von der Priorin ein empfehlendes Zeugnis wegen ihrer Geschicklichkeit. Aber: „Sie war immer die Vertraute der Frau M. Theresia Klemm – der Liebling der drei alten Konventualinen; – nicht aber die der jungen, noch war sie dem Kloster nach Wunsche treu zugethan und geneigt. – Gott Lob!“

April 29 Domkapitular Fr. S. Mayer kam auf Besuch und sprach mit der Frau Priorin, den drei alten Konventualinen, dann mit Fr. Nov. Anselma, Fr. M. Scholastica x. – „Gott sei Dank für des guten hochw. Herrn und Freundes Wiedersehen!“

April 30 Der Vikar beschwerte sich beim Beichtvater, daß die Schulmädchen ihm – unter Berufung auf den Beichtvater – nicht gehorchten, als er ihnen wegen Schwätzens in der Kirche einen Platz am Chorgitter angewiesen hatte. Dort könne er sie besser beaufsichtigen. Man kam überein, daß sich der Vikar vorher mit dem Beichtvater, bzw. mit den Lehrpersonen besprechen müsse, welche ebenfalls für die Zucht in der Kirche verantwortlich seien.

Mai 4 Die Jgfr. Barbara Redauer trat in den Dienst des Klosters als Ausgeherin. Sie war früher im Frauenkloster Nonnberg.

Mai 4 Schlossermeister Hilger ölte das Triebwerk des Speisenaufzugs. „Dasselbe geht leichter als zuvor“.

Mai 18 Nach zweijähriger Unterbrechung kam wieder der Bittgang der Pfarrgemeinde Breitbrunn.

Mai 21 Der Jubelablaß wurde mit Festgeläute eröffnet.

Mai 31 Pfingstmontag; kgl. Landg. Comission, am Pfingstmontage, Nachmittags 1½ erschien der kgl. Landg. Verweser, Her. Assessor Stöcklhuber, v. Trostberg, im großen Parlatorium betreffs des Testaments-Extraktes vom sel. Hochw. Hrn. kan. Trauner's Vermächtniß pr. 45 fl. a) zu als Armenfond à 1 fl. b) für die Knabenschule 15 fl. c) Mädchenschule ad 15 fl. – gerichtlich ausgefolgt und behändiget worden.

Juni 1 Nach der h. Cono. Messe um 8 Uhr wurde die Kandidatin Katharina Laar, Bauerst. von Chiemberg, von der würdigen Frau Priorin Benedicta eingekleidet und ihr der Kloster-Name M. Augustina von der Sendung des heil. Geistes erteilt.

Juni 2 Der Baukondukteur erschien mit dem Maurermeister Rainer, um Maurerarbeiten anzuweisen.

Juni 5 Das neue eichene Schiff, das Mart. Empf und Joh. B. Huber von hier binnen 14 Tagen herstellten, wurde von Stapel gelassen. „Das Werk hat gelungen!“

Juni 24 Die Kandidatin Elisabeth Zehentmayr, geb. 28. Sept. 1833, trat ins Noviziat ein.

Juni 25 Der Literat Heinrich Strauß, bot mir ein Buch an „Geist der Zeit“, um 1 fl.

Juni 28 Rauchenbichler wies einen Herrn zurecht, der in der Nähe des Weges zum Klostergebäudes ganz nackt badete. Dieser entschuldigte sich mit der Bemerkung: Herr Dumbser habe ihm diesen Ort, wo man ungestört baden könnte, gezeigt.

Juli 7 Rauchenbichler besuchte den kgl. Gerichtsarzt Dr. A. Ramis in Prien und ging mit ihm spazieren. Die Rückfahrt, mit einem Kahn, erfolgte bei stürmischen Wetter.

Juli 15 Der kgl. Baukondukteur Hr. Lukas kam mit seiner Frau Gemahlin, der er das Kloster und das Pensionat zeigte. Dem Beichtvater mißfiel sein „keckes Benehmen“.

Juli 20 Der kgl. bayr. Major Marx, der „Waffengefährte“ von Rauchenbichler kam zu Besuch. Am gleichen Tag übernachtete im Gasthaus „die Musikbande von Burghausen“. Am nächsten Tag ließen sie auf dem Kirchenchore „ihre Blechinstrumente hören, was alles ziemlich unkirchlich klang“. „In ihrer vorgehabten Tendenz, etwas zur Feier der heil. Messe zu leisten und die Andacht zu erhöhen, mußte man von Seite des Klosters diese Produktion gleichwohl sich gefallen lassen, weil es einmal so ungebeten kam; doch Gemüth und Geist erhebend war es einmal nicht.“

Juli 23 Rauchenbichler ließ im Beichtstuhl zu dem Eisengitter noch ein Drahtgitter hinzufügen, „teils um den starken Windzug abzuhalten, teils der Disziplin wegen“.

August 11 Der Maurer vermauerte das Chorstiegenfenster.

August 4 Während Rauchenbichler mit den Zöglingen eine Seefahrt nach Ising machte, besichtigte Baukondukteur Pauer von Reichenhall die Bauarbeiten, um den „Bauplan zu ergänzen“.

Aug. 20 P. Maurus Weidenbauer, Ottobeuren, den Rauchenbichler von Landshut her kannte, kam auf Besuch. „Schade, daß der hochw. junge Pater nicht in Ordenskleide erschien“.

Aug. 29 Titl. Hochw. Herr Joh. Ev. Gebhard, Dek. u. Pf. von Griesstätt, kam Abends 8 Uhr in Beichtvaters Wohnung, um des anderen Tages frühe 8 Uhr als erzbischöfl. Commißär der öffentl. Pensionatsprüfung (von 21 Zögl.) beizuwohnen. Um 6½ Uhr nach der Non celebrirte derselbe, wie auch der Beichtvater zu gleicher Zeit, die heil. Messe. Die Prüfung, welche von 8 Uhr früh bis 1½ Uhr Mittags ununterbrochen dauerte, fiel vorzüglich gut aus, wie das vorliegende „Ergebniß“ bestäti- get.

Septbr. 7 Der Beichtvater von Nonnberg, Paul Glachtfeide, kam auf Besuch. Rauchenbichler zeigte ihm das Pensionat, und fuhr mit ihm am anderen Tag nach Herrenchiemsee. „Traurige Reste des vormalis herrlichen Bestandes!“

Septbr. 13 Rauchenbichler wies es ab, in ein Lokal, das als Gastwohnung bestimmt, eine andere Person für dauernd unterzubringen.

Septbr. 18 Hochw. Hr. Don. Eder, Landshut kam auf Besuch, übernachtete und kehrte am anderen Tag wieder zurück.

Septbr. 21 (19?) Frau Konventualin Karolina starb und wurde am 21. Sept. begraben. Am 22. „8 Uhr celebrirte der Beichtvater das erste heil. Seelenamt“.

Septbr. 29 Domkapitular Fr. S. Mayr kam auf Besuch.

Oktbr. 7 P. Felix Rufinatscha, „Superior des Franzs. Hospitum“ in Berchtesgaden kam auf Besuch. „Er ist ein liebenswürdiger, demütiger, allg. geehrter Religios, ein Jünger nach dem Geiste St. Franzisci, ein Freund der Armut und Einfachheit nach Christi Vorbild“.

Okt. 14 Hochw. Hr. Joh. Wagner, Prof. d. Th. und ord. Beichtvater bei St. Maria Stern, kam auf Besuch.

Novbr. 8 Die Konventualin Maria-Theresia Klemm, Apothekerin ist selig im Herrn verschieden.

Novbr. 11–12 Der 2. und 3. Seelengottesdienst für die Verstorbene wurde gehalten.

Novbr. 25 Heute wurde die äußere Eingangstüre zur Apotheke, zur Folge des oberhirtlichen Auftrages . . . ganz zugemauert, und von Innen an derselben Stelle ein hölzerner Wandkasten zur Aufbewahrung pharmazeutischer Gefäße, Geräte x. eingemauert; wornach die Klausur ordentlich hergestellt, und die Apotheke selbst gehörig gesichert ist. Bei vorigem Bestand des Stiftes, resp. der Abtei, war in demselben Lokale die Klostergerichts-Kanzlei, worin die Hälfte des Zimmers nach Innerhalb durch ein Sprachgitter geschieden war, so daß die Weltleute von der Eingangspforte über eine Stiege hinauf bequem in die Kanzlei gehen konnten, wie auch der Klostrichter mit seinem Schreiber; innerhalb des Gitters aber die Abtissin mit ihm unterhandeln x. konnte.

Dez. 2 Der kgl. Baukondukteur Lukas war zum letzten Mal hier und verabschiedete sich bei der Priorin, „keineswegs aber bei Hr. Beichtvater, dessen Präsenz ihm lästig zu sein schien, und – weil er dessen Frau Gemahlin, die ohne Erlaubnis gleich selbst mit ihm in die Klausur eingetreten, sein Mißfallen hierüber zu erkennen gab. Transeat! Die Weltmanier ist einmal so. Übrigens reichte ich ihm freundlich die Hand zum Abschiede.“

Dez. 2 Die Baukondukteurstelle versieht Jos. Wöhrle, aus Babenhausen, „weil Lukas nach Deggendorf in Niederbayern versetzt wurde“.

Dez. 27 Hochw. Hr. von Schenk, Cooperator, kam in Begleitung des Hausarztes Dr. C. Ramis, auf Besuch. „Hr. Max v. Sch. ist reconvalescirend und gibt Hoffnung auf Wieder- genesung“.

Jahr 1853

Jänner 8 „Herr Fr. Denzinger, kgl. funkt. Baukondukteur kam heute Nachmittags 1 Uhr zum Erstenmale zur Aufnahme der nothw. Reparaturen im Klostergebäude.“ . . . „Er notirte die nöthigen Baulichkeiten für's künftige Etat 1853/54“.

Jänner 19 Winter ohne Schnee und Kälte. „ . . . Eine Witterung wie im Frühherbste. Im Garten blühen manche Bäumchen.“

Jänner 24 Der erste Schnee. „Heute früh war endlich die Erde mit Schnee bedeckt“.

Febr. 6 Sonntag Quinguagesima „war um 8 Uhr statt des Amtes eine stille Messe als pfarrl. Gottesdienst gehalten, indem der Organist Fr. Xav. Noeggler am Halsübel litt“. Der Beichtvater beklagt sich, daß man aus Lauigkeit keine Abhilfe geschaffen hat.

März 5 Das Fest des hl. Benedikt, transferiert wegen der Karwoche, wurde mit Hoch- amt und Festpredigt des Herrn Koop. von Sölhuben, Max von Schenk, begangen.

Mai 15 Zwei Zwillingsschwestern brachten ihr Vorhaben vor, ins Kloster einzutreten. Aber der Beichtvater ist sehr mißtrauisch, ob ein echter Ordensberuf vorliegt.

Mai 18 Der Abt von St. Bonifaz in München, Paulus Birker kam auf Besuch und besichtigte, da er „mit der Klausurlizenz vom Hochw. Hr. Ordinarius versehen war“, das Kloster.

Mai 23 Der kgl. Baukondukteur Denzinger besprach die „Herstellung des Seethores“. Im Keller ist trotz des „Lehmverschlags“ wieder „ $\frac{1}{2}$ Fuß Tiefe Wasser eingedrungen, und zwar von unten durch den Kellerboden.“

Mai 24 Frl. Franziska Beck, die um Aufnahme bat, wurde nach Landshut verwiesen, wo sie Kandidatinnen nach St. Louis in Amerika suchen.

Juni 27 Der Königliche Oberbaurat Herr von Schlichtegroll besichtigte die Gebäude. Es kam die beanstandete Pflasterung des Abtei-resp. Pensionatsganges mit weißen Zie- geln zur Sprache. Auch bekundete man die Zufriedenheit über die Abtragung der „ver- wahrlosten Ökonomiegebäude“, die nur die Aussicht verdeckten, nämlich: Malzmühle; Waschhaus; Mayrhaus sammt Binderei; ruinöse Umfangmauer; Schmiede.

Juli 4 Herr Dekan Joh. Georg Kayer, Seon, nahm das Profexamen für die Schwe- stern M. Augustina Laar und M. Columba Mayr ab.

Aug. 10 Die Einkleidung der Laienschw. Novizin Elisabeth Zehetmaier, nun- mehr nach ihrem erhaltenen Ordensnamen M. Anna vom heil. Laurentius; dann die Gelübdeablegung der Nov. Chorfrau M. Augustina Laar, sowie die Renova-

tion der ewigen Gelübde der Schw. M. Columba Mayer, von Altomünster, ging nach oberhirtlicher Anbefehlung (Vorschr.) und Ordensgebrauche im Stillen vor sich.

Juli 10 Gräfin Montgelas übernachtete, wegen Mangel eines „anständigen Zimmers beim Dumbser in dem Gastzimmer des Beichtvaters“.

Aug. 6 Der kgl. Baukondukteur Denzinger machte die für die Pflasterung des Pensionatsganges nötigen Abmessungen.

Aug. 9 Auszug aus dem „Kapitelboten“: Firmungs-Plan.

Aug. 9 Feuerbeschau: Der „Kaminfegerkehrer-Meister“ von Prien, visitierte in Begleitung des Gemeindevorstehers Seb. Rahl die Heizungen, Ofentüren usw. Er fand alles in gutem Zustand, bis auf 2 Leitkammine. Er „fand die Heizungen ordentlich angebracht, bis auf die hölzernen Ofentüren, welche außerhalb schließen, die mit Eisenblech überzogen werden sollten, was er wiederholt zur Anzeige bringen werde, wie er sagte.“ „Attamen dictum non est factum!“ –

Septbr. 10 Der Abt von St. Stephan in Augsburg, Gangauf, in Begleitung von Hr. Professor P. Chrysostomus Loesel, feierte am Kirchenweihsonntag die Konventmesse und reiste am Monag nach Metten weiter.

Septbr. 13–16 Der Beichtvater unternahm eine Reise, teils zu Fuß, teils mit Eilwagen, nach „Ruholding“, Inzell, Reichenhall und zurück über Teisendorf.

Septbr. 23 Der Erzbischof Carl August kam, von Traunstein kommend, zu Besuch und besichtigte „die Hauptgebäude des schönen Stiftsgebäudes“. Am anderen Tag „kommunizierte S^z Exc. die Frauen und Schwestern im Chore, . . . und fuhr um 8 Uhr auf dem Dampfschiffe nach Prien ab, wo er das heil. Sakr. der Firmung in der Pfarrkirche all dort, nach gehaltener Predigt ausspendete.“

Septbr. 24 Al. Rehr, Bäckermeister in Laufen, hat der hiesigen Stiftskirche einen Kelch gestiftet, der vom Erzbischof Carl August konsekriert wurde. Gefertigt wurde er von Hrn. Rosner, Laufen. Geschätzt wird er auf 80 fl.

Septbr. 28 Es übernachteten: Domkapitular Fr. S. Mayr, von Wien kommend; zwei Kapuziner, P. Paul Lachmeier und P. Anton Grashuber, Altötting.

Oktbr. 5 Unter Anwesenheit des kgl. Landg. Assessors von Trostberg verkauften die Eheleute Schwaiger das jenseits des Sees gelegene Grundstück von 2 Tagw. 22 Dez. um 600 fl. Davon wurden 400 fl. bar bezahlt, 200 fl. durch eine Hypothek getilgt, die auf dem Anwesen von Schwaiger lastete.

Oktbr. 13 Der Beichtvater unternahm eine mehrtägige Erholungsreise, meist zu Fuß, nach Rosenheim, Niederaudorf, Reisach, Niederndorf, Sachrang. (10.–13. Oktbr.).

Novbr. 19 Da der Expositus das Eigentum der „Klosterkrippe“ für die Gemeinde beansprucht, wurde der Stiftsmesner Al. Nöggl über die Verhältnisse vor der Klosterauflösung befragt und sein Bericht an das Ordinariat gegeben.

Novbr. 24 Ankunft des Stellvertreters.

Heute frühe 8 Uhr kam der hochw. Herr P. Pius Bayer, Konventual vom Stifte und Kloster Scheyern, hier an, um während meiner Abwesenheit die Beichtvaters- und Inspektors-Stelle daselbst zu versehen.

(Dezbr.) 19 Hinderniß der Abreise nach Hermannstadt –⁷⁾

Gestern kam durch Expreßen mit einem Brief von Hrn. Beichtv. Don. Eder die Nachricht, daß am 15. Dezbr. im Ursulinenkloster zu Landshut ein großer Brand entstanden, das Feuer aber glücklich gelöscht und das Pensionat – und die Schulgebäude bis auf die Dachung u.s.w. den Tract des Konv. Stockes, die leider von der Flamme zerstört worden seien, gerettet worden seien, wie auch, Gott Lob, die Kirche!

Die am 19. d. Mts. bestimmte Abreise mußte abermals wieder unterbleiben. – Die Führungen des Herrn sind unerforschlich! Sit N. Dni benedictum!

d^o(Dezbr.) 26 Zurückkehr (Abreise) des hochw. Hrn. P. Pius nach Kloster Scheyern.

Abends gegen 4 Uhr beurlaubte sich derselbe von uns, und begab sich nach Weissham, um mittels k. Eilwagens bis fr. nach München zu kommen. Er predigte und katechisirte dahier statt des Beichtvaters mit lobenswürdigem Eifer und mit aller Begeisterung für das Heil der Seelen, weshalb er auch sowohl die geistl. Frauen, die Zöglinge und Schulumädchen, als auch viele von der Gemeinde fleißig zur Beichte hörte. Gott lohne und segne all seine Aussaat und Mühe!

Jahr 1854

Jänner 16 Die Konventualin Fr. M. Josepha Sedlmaier sprach ihre h. Ordensglübe.

Jänner 26 Rauchenbichler erhielt den Reisekoffer von Landshut zurück, der für Hermannstadt gepackt war. – „O vanitas, o miseria hominum et rerum mundi omnium! Voluntas Dei manet i. ae.“

Febr. 1 Der kgl. Bau-Ingenieur Kapeller stellte „das künftige Etat 1854/55“ auf. a) nördl. Einschlußmauer des Pensionats-Gartens; b) Abtritt außer der Klausur; c) Dachung am Abteistock, u. a.

März 31 Rauchenbichler sprach mit Baron von Harold über die (beabsichtigte) Fällung eines Lindenbaums, der die Aussicht ins Gebirge versperrte. „Er versicherte mir, daß er hierüber mit dem kgl. Hrn. Rentbeamten sprechen werde, und hoffe, derselbe werde nichts dagegen einzuwenden haben“.

April 25 Abreise des Herrn Beichtvaters Rauchenbichler nach Hermannstadt.⁸⁾
„Heute reiste der Hochw. Herr Beichtvater Priester Joseph Rauchenbichler nach Altötting,

7) Der Bischof von Siebenbürgen hatte sich 1853 an das Ordinariat München gewandt um Hilfe für das Ursulinenkloster Hermannstadt/Siebenbürgen. In dieser Angelegenheit sollte Rauchenbichler dorthin reisen, während P. Pius Bayer, Scheyern, ihn vertrat. Wegen des Brandes in Landshut reiste er erst im April 1854 ab.

8) Ab April 25 stammen die Aufzeichnungen von einer anderen Hand.

um dort mit den beiden Frauen Ursulinerinnen von Landshut M. Raphaela und M. Franziska Borgia zusammenzutreffen und sie an den Ort ihrer Bestimmung zu geleiten“.

April 28 Ankunft des P. Pius Bayer.

Die Stelle des Herrn x. Rauchenbichler hat während der Abwesenheit der Benediktiner-Ordenspriester P. Pius Bayer aus dem Stifte Scheyern versehen, welcher auch zu diesem Behufe heute dahier eintraf und sogleich sein Amt antrat. Möge Gott seiner Armseligkeit zu Hilfe kommen, damit er wirke zum Nutzen der ihm anvertrauten Seelen und zur Ehre des Dreieinigen! Quod nostris meritis non valeamus, S. Patris Benedicti patrocinio asequamur!⁹⁾

May 10 Eine gerichtliche Commission erschien im Kloster zur „Umschreibung des Luitgard Braun'schen Kapitals ad 4000 fl an das Kloster“.

Juni 8 Domkapitular Franz S. Mayr kam mit „zwei Frauenzimmern“, die einen ihnen zusagenden Orden suchen. „Ob sie eine Ahnung vom wahren Ordensleben haben?“ . . . „Der Geist ist willig, das Fleisch aber ist schwach“.

Juni 28 Bauingenieur Kapeller besichtigte die Baureparaturen.

Juli 11 Der „zeitherige Herr Vikar Jos. Conr. Mayer ward zum Pfarrer von Pfaffenhofen bei Rosenheim befördert, und kam heute, um sich beim Beichtvater und der Wohllehrwürdigen Frau Priorin zu verabschieden.“

„Herr Mayer ist dem Körper nach groß, stark und dick, und ebenso ganz dem Geiste nach, um mit Horaz zu sprechen: *crassa et pinguis Minerva*. Während seines Hierseins lag er, wie mit seiner Gemeinde, so namentlich mit dem Kloster in Händeln, die für ihn alle einen unglücklichen Ausgang nahmen.“

August 8 Oberkirchenrat Wilfing bat den Beichtvater, eine Eingabe an das kgl. Ministerium um einen Zuschuß für ein Altargemälde zu machen; er wolle dann „der hiesigen Kirche circa 1000 fl zuwenden“.

August 9 Der Oberkirchenrat besuchte den Beichtvater nochmals. „Herzliche Bedauerniß hatte ich mit Herrn Oberkirchenrath, der sich mit meinem Rasirmesser rasirte. Hiesige Messer sind nicht für Oberkirchenräthe geschliffen. *Ecce homo!*“

Sept. 4 Der Beichtvater händigte dem neuen Vikar K. Dextl die heiligen Öle, die Schlüssel usw. aus.

Sept. 10

Das Kirchweihfest wurde feierlichst begangen. Auf Einladung des derzeitigen Beichtvaters hielt Herr Universitätsprofessor Dr. Ritter das Hochamt, P. Pius/: Diakon und Herr Vikar Dextl/: Subdiakon/: levitirten. Eine ungemein große Anzahl Fremder fand sich in der Kirche ein, welche durch die Sorgfalt des Conventes und dem Geschmacksinn der Wohllehrwürdigen Frau Priorin Benedicta mit den schönsten Balsaminen, welche von Gebildeten, wie dem Landvolke, gleich sehr bewundert wurden, geschmückt war.

9) Aus dieser Formulierung geht hervor, daß P. Pius das Tagebuch fortgesetzt hat.

Ist auch unsere Kirche betreffs Gemälde und Altäre sehr herabgekommen, so fällt doch jedem Besucher derselben sogleich auf: die Reinlichkeit, die blendend weiße Wäsche und der sinnige Schmuck der Altäre. Gott vergelte es seinen Dienerinnen!

Septbr. 15 *Der Herr Bauingenieur Kapeller besichtigte den Herd in der Konventküche.*

Septbr. 23 *Von der kgl. Steuervermessungs-Commission kam der Geometer Bumiller, um den Klosterraum zu messen. „Der Beichtvater blieb die ganze Zeit bei ihm, um allenfallsiger Neugierde, wozu viele Anlage da zusein schien, vorzukommen“.*

Oktbr. 23 (wieder Rauchenbichler!) Den 23. Frühe 7 Uhr kam der Beichtvater und Inspektor von seiner Sendung aus Hermannstadt wieder im Kloster Frauen-Chiemsee glücklich und gesund an. Am 11. Oct. Nachmittags 2 Uhr fuhr er mit der k. k. Eilpost (. . .) ab, und fuhr, von Szegedin über Besth bis Wien Tag u. Nacht. Von da nach genoßenem Ruhetage, auf dem Dampfschiffe Austria bis Linz, und des anderen Tages Schlag 2 Uhr mit k. Postwagen über Wels, Lampach nach Salzburg, wo derselbe um 5 Uhr fr. eintraff. – Alles ging gut von Statten. – D.G.

Am 23. um 8 Uhr celebrirte ich wieder zum Erstenmal in meiner lieben Klosterkirche die heil. Meße in grat. actione Ss. Trinit. nach welcher ich die Frauen begrüßte, die sich meiner Ankunft ungemein erfreuten, insbesondere auch der hochw. P. Pius, mein bisheriger Stellvertreter, die wir uns einander umfingen nach apostolischer Weise. Er amtirte in Schule, Kloster- u. Kirche zu meiner und der Frau Priorin wie auch dem ehrw. Conv. vollkommensten Zufriedenheit, wofür Ihm Gott mit himmlischem Lohne segnen wolle. Ihm, dem Allerhöchsten – Jesu Chr. sei Lob, Dank u. Ehre! Er hat Alles gut gemacht“. – Noch an demselben Tage Abends reiste Hochw. P. Pius Bayer nach München ab, um bald – unverzüglich im Kloster Scheyern nach dem Wunsche seines hochwürdig. Abtes Rupert Leiß, dem ich meinen schriftlichen Dank abstattete, einzutreffen. –

Novbr. 11 *Rauchenbichler zahlte dem „Kapitelboten“ 1 fl. „zum Kölner Dombau“, die Priorin gab 1 fl, dem „Boten selbst eine Ganggebühr pr. 12 Xr.“*

Novbr. 13 *Die Laienschwester Anna Zehentmaier legte die ewigen Glübe ab.*

Novbr. 14 *Der Kapitelbot brachte a) Rechenschaftsbericht über die Emeriten-Anstalt pro 1853/54; b) 2 Expl. Hirtenbrief von 1855. Für den „Emeriten-Fond wurden 1 fl 20 Xr gegen Quittung übergeben.*

(vom 15. Nov. 1854 bis 6 März 1855 keine Eintragungen!)

Jahr 1855

März 7 *Der Kapitelbot brachte 3 bestellte Schematismen für das Jahr 1855, pro Ex. 49 Xr, Ganggebühr 15 Xr.*

März 21 *Zum Benediktusfest las der Pfarrer von Bernau, Petsching, die Konventmesse und hielt die Festpredigt. Hierauf hielt der Beichtvater das Hochamt.*

März 24.–31. *Die würdige Frau Priorin machte während der Passionswoche ihre achttägigen Exerzitien.*

April 13 Der Stiftsmesner fällt auf Wunsch des Beichtvaters einen Maulbeerbaum.

März 24 Die südliche Hälfte der Abschlußmauer, im Pensionsgarten, Länge 152' (Schuhe) und Höhe 9' wurde vollendet. Am 8. Mai wurde die Gartenmauer und die westliche Seite vollendet.

April 26 Rauchenbichler verbrannte einen Teil seiner Predigten, „weil ich befürchtete, selbe könnten nach meinem Ableben mißbraucht werden. Auch das geschriebene Wort ist heilig“.

April 28 Der Kapuziner Fr. Bruno Schmik übernachtete. „Der fromme Frater schiffte sich dann nach Prien ein, um dort die Kollekte für den Klosterbau in Rosenheim zu betreiben“.

Mai 3 Der Expositus ist zum „Pfarramts-Konk. Examen“ abgereist.

Mai 12 Die Leute von der Feuerbeschau-Commission besichtigten alles, insbesondere die Kamine, „fanden aber nichts Feueregefährliches“.

Juni 5 „Besichtigung des zum Ankauf für das Kloster bei Chieming liegende Grundstück, in Ising, von circa 36 bis 37 Tagwerken, sammt Wiesen, Getreidefeld, Waldung von 3 Tagw. und Torfstich;“ . . . „Dem Lorenz Maier händigte das Kloster 50 fl Pfandgeld, „mit Verheißung mit nächster Frist ihm 2100 fl und bei gerichtlicher Verbriefung im Amtszimmer 5150 fl bar zu bezahlen“.

Juni 8 Der Maurer Al. Rainer hat drei Gastzimmer getüncht.

Juni 18 Der Bruder von Rauchenbichler war auf Besuch und eröffnete, daß er „unsere Heimat, Haus und Feld, Gernberg an die Eheleute Johann Gastager um 4800 fl verkauft habe. Mit Einverständnis der Priorin wollte er seinen Aufenthalt dahier im Genuße der Wohnung, Pflege und Dienstleistung nehmen“.

Juni 30 Der Kauf des Grundstückes in Ising bei Chieming wurde verbrieft, in Anwesenheit des kgl. Landg. Verwesers, Herrn Hausinger.

Juli 2 Die Klosterkandidatinnen Elis. Röschlaub und Maria Reif, vollzogen ihren förmlichen Eintritt ins Noviziat.

Juli 3 P. Felix Rufinatscha, Superior O.S.Fr. in Berchtesgaden kam auf Besuch.

Juli 4 Der Primiziant Sim. Mittermaier, Engelberg, erteilte den Primizsegen.

Juli 16 Ein schweres Hagelwetter, mit Hagelkörnern so groß wie Haselnüsse, richtete großen Schaden an.

Aug. 4 Der kgl. Landgerichts-Verweser von Trostberg publicierte im Beisein der Priorin die „Verlassenschaft der Theresia Sedlmaier, der leiblichen Schwester von M. Jos. Sedlmaier“.

Aug. 7 Der kgl. Landg. Vorstand von Trostberg, Baron von Harold, unterhielt sich wegen der Pensionatsprüfungen. „Das allzu Rigorose der Schulprüfungen mißfällt ihm, wie vielen anderen. Es ist gegen alle Tendenz der Religion und der Kirche, die eine lehrende, gebietende, aber liebende Mutter, besonders der Kleinen ist.“

Aug. 24 Die zwei Hochw. Herrn Brüder P. (Anton) Placidus O.S.B. von Ottobeuren, und Priester Max. derzeit Benefiziat in Rosenheim, mit ihrem Vater Lengmüller kamen zu Besuch.

Aug. 24 Ebenfalls zu Besuch kamen Rektor Paul Klostermaier und Herr Don. Eder von Landshut. „Wir unterhielten uns besonders über Klosterangelegenheiten von Hermannstadt . . .“

Aug. 29 Ferdinand Clausner, bürgerl. Kaufmann von München, „beehrte uns mit einem freundlichen Besuch“.

Septbr. 12 Firmungsplan für Sept. und Okt.

Septbr. 12 Der kgl. Assessor vom Landgericht Trostberg, Hr. Burkart, erschien wegen der Erbschaft der Schwester von M. Josepha Sedelmaier. Gleichzeitig wurde ein Protokoll wegen einer Hypothek-Löschung von 200 fl. unterzeichnet, die auf dem Gut des Bruders von Rauchenbichler haftete.

Septbr. 28 Der Erzbischof Carl August übernachtete auf seiner Firmungsreise.

Oktbr. 17 Rauchenbichler machte eine Wallfahrt zu Fuß nach Maria Eck, wo er übernachtete.

Dezbr. 19

Extraordinarius Herr Pf. Betsching kam heute Mittags bei starkem Ostwinde zu Schiffe von Felden her hier an, wider Erwarten, da man in Berücksichtigung dieses Umstandes vom Kloster aus keine Schiffe abordnete. Ein zu großer Dienstfeifer, und dennoch gut gemeint!

Dezbr. 20 Die ehrw. Frau Ottilia starb, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, an Nervenfieber. Sie war ein „Engel im Fleische, ein Muster des wahren Ordensgeistes und heiligen Wandels“.

Dezbr. 22 Beerdigung von Schwester Ottilia.

Jahr 1856

Febr. 4 Der neue Hausknecht Jos. Loferer, Söllnhuben, trat in den Dienst des Klosters.

April 20 Vom kgl. Landg. Trostberg kam heute eigens ein Diener und brachte 24 Xr „zu hohe Taxgebühr für den unterm 14. April gefertigten Paß“.

April 23 Die Seniorin Frau M. Bernarda starb im Alter von 84 Jahren, im 59. Jahre ihrer Profeß.

April 28 Die Novizinen Elise Röschlaub und Maria Reif wurden eingekleidet.

(ab hier von P. Pius geschrieben, bis 12. Sept.)

May 2 Ankunft des Hochw. P. Pius.

Abends circa 5 Uhr traf der Studienlehrer und Kapitular des Benediktiner-Stiftes

Scheyern, P. Pius Bayer, hier ein, um während der Abwesenheit des Hochwürdig-
gen Beichtvaters Pr. J. Rauchenbichler dessen Stelle zu versehen. B.D.!

May 3

Nach dem Rosenkranze circa 5 Uhr trat Herr Beichtvater Rauchenbichler seine
Reise nach Hermannstadt in Siebenbürgen an, begleitet von den Segenswün-
schen der Seinen und von der männlichen und weiblichen Schuljugend am See
mehrmals verabschiedet. Cum pace, salute et gaudio revertatur ad propria!

May 15

Der kgl. Bauingenieur Hr. Kapeller besichtigte heute die Baulichkeiten, fand die
Dachung sehr ruinos, bemerkte aber zugleich, daß er nur 130 fl. zur Verfügung des
hiesigen Klostergebäudes habe.

Juli 3 Die Frau Priorin wurde vom kgl. Assessor von Trostberg vernommen, weil sie
beschuldigt wurde, die Lindenbäume hinter der Klostermauer beschädigt zu haben. „Ich
halte es für unwürdig hierüber noch eine Bemerkung beizufügen.“

August 14 Abends $\frac{3}{4}$ 10 Uhr kam ein furchtbares Gewitter mit Hagelschlag. „Schon
nach wenigen Minuten war der Boden mehrere Zoll dick mit ziemlich großen Hagelkör-
nern bedeckt. Das Getreide war, Gott sei Dank, glücklich eingebracht.“

(wieder Rauchenbichler)

Septbr. 13 Am 10. d. Mts. kam Rauchenbichler wieder von Hermannstadt zurück, wo
er volle vier Monate „gesegnet gewirkt hat“.

Septbr. 11 P. Pius Bayer reiste wieder nach Scheyern zurück.

Sept. 26

Der kgl. Bauingenieur Hr. Kapeller kam heute Vormittag in's Kloster, um im Bei-
sein der Frau Priorin und des Beichtvaters die bereits in dem abfließenden Etat
1855/56 hergestellten Baureparaturen zu besichtigen. Hierbei war die Rede von
der k. Regierungs-Entschliebung, kommunizierent durch das k.b. Rentamt Trost-
berg bezüglich der Übernahme der Bestreitung der Baufälligkeiten von Seite des
Klosters. Er zeigte sich geneigt, desselben Bittgesuch um mögliche Erleichterung
dieser großen Baulast durch eine jährliche Aversalsumme pr. 300 fl. amtlich zu
begutachten.

Okt. 6 Rauchenbichler besichtige das „Maier-Anwesen“ in Ising bei Chieming, das
vom Kloster angekauft worden war.

Okt. 24 Die Novizin Coelestina Röschlaub, ist im Alter von 20 Jahren, selig im Herrn
entschlafen. „Sie erlag zurückgetretenen Frieseln x. nach dem Zeugnis des Hausarztes“.

Okt. 25 In Abwesenheit des Vikars nahm Rauchenbichler die Taufe des Kindes Leonard
Pfeifer vor.

Okt. 25 Herr Sigert k. Advokat von Trostberg kam, um ein Gesuch um „zeitweilige
Nachsicht wegen der Übernahme der Baulast der Klostergebäude“ zu verfassen.

Nov. 14 Die Feuer-Beschau beanstandete „die Enge und schiefe Rauchleitung des ersten Kamins an der Ostseite“. Hierauf ward erwidert, „daß das Kloster für jetzt keine Mittel habe, den Bau eines Kamins zu bestreiten, zumal derselbe noch gut konservirt ist; daß man ihn zu enge baute, hätte man wohl damals berechnen sollen: also ein großer Fehler der Bauverständigen und Vorsteher“.

Jahr 1857

Jänner 7 Der Bruder Georg Rauchenbichler kam auf Besuch und übernachtete.

Jänner 10 Der Kapuzinerbruder Fr. Alexius Bornbichler, Rosenheim, übernachtete hier auf „Collekturreise“.

Septbr. 23 Angelina Schloßer, Teisendorf, vollzog ihren förmlichen Eintritt ins Kloster.

März 21 Das Benedikusfest wurde wie gewöhnlich gehalten. Der Herr Kurat von Herren-Chiemsee konnte noch auf dem Eis herkommen.

April 5 Lateinisch abgefaßte „Päpstliche Instruktion über die Ablegung der Klostersgelübde“ in Frauenklöstern.

April 21 Benachrichtigung über die Firmung in Waging und Traunstein.

April 27 Der Bruder Georg Rauchenbichler war zu Gast. „Wegen Kälte und Unwohlbefinden begab er sich bald zu Bett.“ Sie unterhielten sich über die künftige Lebensweise des Bruders Georg. Er reiste am 8. Mai wieder ab nach Thalheim.

Mai 21 Mitteilung des Ordinariats, daß ein Requiem cum cantu auch an in festis dupl. abgehalten werden darf.

Mai 12 Der Beichtvater erwartete den Erzbischof in Gstatt, wohin er von einer Firmung von Traunstein herkam. Aber der Erzbischof lehnte ab, weil er nach Prien weiterreisen wollte.

Mai 16

Joh. Schöder, Mayer von Thalham, kam heute Abends mit der Nachricht, daß mein Bruder Georg R. wieder krank läge, und Morgen, d. i. am Sonntage frühe ein gerichtliches Testament über sein Vermögen aufnehmen lassen werde, wozu er eine Bescheinigung über die beim Kloster deponirten 500 fl b. G. verlangte, welche die Fr. Priorin mit Siegel und Unterschrift auch fertigte, und dem Schröder Vetter behändigte. Seine hieher gebrachten Gerätschaften werde man ihm jederzeit wieder auf Verlangen verabfolgen lassen, weil er früher dahier zu verbleiben gedachte...

Mai 22

Joh. Schröder brachte mir heute fr. 9 Uhr die Trauernachricht, daß mein Bruder Georg gestern um 5 Uhr Abds. an der Leber, und Schwäche selig mit den heil. Sterbesakramenten versehen, im Herrn entschlafen ist. Er hat am Sonnt. Testament gemacht. Alt 62 J. Sonnt. in der Oktav Acs. Dni, um 8 fr. wird seine Hülle zu Vachendorf zur Erde bestattet.

Mai 25

Feierliches Seelen-Amt, welches der Beichtvater fr. 8 Uhr in der hiesigen Stiftskirche für seinen im Herrn selig verstorbenen Bruder Georg, den letzten Besitzer von Gernberg, Pf. Ruhpolting, celebrierte. Beati, qui in Dno moriuntur.

Mai 29 Auf der Durchreise nach Chieming zur Aushilfe übernachtete hier der Guardian der Kapuziner von Rosenheim, P. Athanasius Lenderer.

Juni 5 Der außerordentliche Beichtvater kam heute zum ersten Male statt am Mittwoch am Freitag zur Abnahme der Quatember-Beichte.

Juni 15 Herr Rehel von Laufen, ein großer Wohltäter des Klosters, kam auf Besuch.

Juni 24 P. Felix Ruphinatscha, Superior der Franziskaner in Berchtesgaden, kam auf Besuch.

Juli 6 Der Pfarrer von Chieming, Jos. Gallinger, überraschte mit einem Besuch.

Juli 9 Die Kat. Steuer-Vermessung untersuchte die Güte der Erde in den Gärten.

Juli 20 Landrichter Herr Baron von Harold eröffnete das Testament des Bruders Georg Rauchenbichler. Von der deponierten Summe von 500 fl. vermachte er 300 fl. dem Kloster, die übrigen 200 fl. dem Haupterben Joh. Schröder, Vetter.

Juli 23 Zwei barmherzige Schwestern von Pirmasens, die auf einer Kollektenreise sich befinden, übernachteten. Sie sammeln für den Aufbau ihres Klosters.

Juli 30 Der Vetter von Rauchenbichler, Joh. Schröder, Maier zu Thalham, holte die testamentarisch vermachten 200 fl. ab, ebenso die Geräte, die der Bruder Georg im Kloster deponiert hatte.

August 9/10 Es kamen zu Besuch der Landrichter Nagler, Altötting, um sich einige Tage zu erholen; und der Domkapitular Fr. X. Mayer.

August 10 Rauchenbichler schiffte sich nach Ising ein, um den Maierhof zu besichtigen.

August 15 Bei der heiligen Messe befiel dem Rauchenbichler „ein solcher Schwindel, daß er auf die Stufen niedersank . . . und ihn zwei Männer in die Sakristei schleppen mußten.“

P. Pius Bayer, Scheyern, der gerade auf Erholung hier weilte, vertrat ihn einstweilen. Rauchenbichler erholte sich wieder, sodaß P. Pius am 21. wieder nach Scheyern abreisen konnte.

d^o August 21 Hochw. P. Pius reiste heute fr. auf dem Dampfschiffe wieder von hier über Prien und Rosenheim nach seinem Kloster Scheyern ab. Das Kloster dahier bewirthete ihn, diesen gutherzig-frommen und geschickten Pater gastfreundlich, und der Beichtv. J. R. ist ihm Dank schuldig, verbunden für die Aushilfe während dieser Tage seiner befallenen großen Krankheit und Schwäche. P. cum nobis!

*Den 11. Aug. (um 8 Uhr 11. August) . . . (gut 3 Zeilen von Rauchenbichler, z. T. mit geändertem Wortlaut, durch freihändige Linien gestrichen und unleserlich)
(Hier enden die Aufzeichnungen von Rauchenbichler)*

(geschrieben von Paul Sixt, OSB, Scheyern)

Nov. 12

Erkrankung des Beichtvaters Rauchenbichler. Den 25 Aug. gänzliche Erkrankung des Beichtvaters, so daß derselbe nicht einmal die heil. Meße celebriren konnte, sondern sich zu Bette legen und der förmlichen ärztliche Kur unterziehen mußte . . . Immer, jedoch vergeblich auf Besserung seiner verlorenen Kräfte hoffend, sah sich Hr. Beichtvater Jos. Rauchenbichler, da das Schuljahr bereits wieder begonnen hatte, veranlaßt, durch ehrw. Frau Priorin M. Benedicta Aushilfe in Scheyern sich zu erbitten, welche unterstützt durch das gnädige Verwenden Sr. Erzb. Exzellenz, unterm 9. Novbr. auch wirklich zugesichert ward und in der Person des Conventualen P. Paul Sixt O.S.B. dermalen II. Pfarrcooperator in Scheyern, nach Frauenchiemsee geschickt und geleistet werden sollte.

Am 12. Nov. ist P. Paul . . . hier angekommen . . .

Jahr 1858

Jäner 23–26

Tod und Leichenfeier des Hochw. Herrn Beichtvaters Jos. Rauchenbichler. Ward schon durch die verlangte Aushilfe seitens Klosters Scheyern, alle Besorgniß u. Dienstbeschwerde für den kranken und schon allzusehr erschöpften Beichtvater Hr. Jos. Rauchenbichler beyseitigt, und die schönste Harmonie zwischen diesem und seinem Coadjutor, so wollten dennoch die verlorenen Kräfte nicht wiederkehren; dieselben nahmen wenn auch nicht sichtlich ab, doch auch nichts weniger als zu; dennoch konnte der kranke, altersschwache Herr zu seiner und seiner geistl. Familie größtem Troste, so zu sagen tägl. die hl. Messe besuchen und allwöchentl. die hl. Sakramente der Buße und des Altares empfangen, was bis auf die letzten 8 Tage zur allgem. Erbauung der hiesigen Gemeinde geschah; am Samstag vor dem Namen Jesufeste aber, als am 16. Jäner, am Tage nach dem Feste des hl. Maurus, als Hr. Beichtvater, seinem gewohnten Gebetseifer nachkommend sich zur abendl. Litanai begeben wollte, und bereits die Clausur überschritten hatte, um durch den Kreuzgang des Klosters zur Kirche zu gelangen, ward er von einem wiederholten Gehirn-Nervenschlage berührt, so daß er bewußtlos in's Innere des Sprachzimmers und in demselben sogleich in's Bett gebracht werden mußte; vom Gerichts- Arzte Dr. Ramis, der noch in der Nacht von Prien geholt ward, für unbedenklich erklärt, und weil noch nicht bey Besinnung, wurde mit Ertheilung der hl. Sterbesakramente noch zugesehen; doch da die Gefahr mit dem nächsten Sonntage bis Mittag sich ernstlich steigerte, wie wohl das Bewußtsein mehr und mehr zurückkehrte, ward ihm in eben diesem günstigen Augenblicke die hl. letzte Ölung und sogleich nachher das Sakrament der Buße und des Altares qua viaticum sowie die Generalabsolution gependet, durch die Hände seines Stellvertreters P. Paul O.S.B. v. Scheyern.

Doch erfolgte der Tod nicht, wie es zu befürchten stand; im Laufe der Woche konnte ihm die Communion noch 4 mal gereicht werden; das letzte Mal noch Samstag Morgens den 23. Jänner; von Mittag an schwand Besinnung und Bewußtsein mehr und mehr, die Schwäche nahm zu und schon rückte der grausame Tod auf dem Wege des sogenannten Brandes unaufhaltsam heran; der Kampf war hart und heiß bis auf die letzte Stunde; dann trat immer größere Ruhe weil mehr Erschöpftheit ein, und so verschied der hochw. Beichtvater Nachts 11¼ Uhr, unter dem Zuspruch P. Pauls und ehrw. Frauen geistl. Töchter, der ehrw. M. Priorin (an der Spitze) sanft und selig im Kuße des Herrn, dem er so lange gelebt, den er so heiß geliebt und lebendig geglaubt hatte, mit Zuversicht harrend des Lohnes der ihm verheißen ward. R.I.P.

Das Leichenbegängnis fand am 26. Januar statt, unter großer Teilnahme der Geistlichen und der Bevölkerung. „Nach 11 Uhr schloß die kirchl. Feier, worauf man im Beichtvater Hause zu Tische ging und von der gastfreundlichen Mutter Priorin nach dem Willen des Dahingeschiedenen geistl. Vaters ausgespeist ward. Nach 2 Uhr eilten die Hochw. Trauergäste ihrer lieben Heimat zu, wohlbefriedigt, wie man zu Gott hofft. Die Unterhaltung bey Tisch war heiterernt und würdig der Männer, die dem Todten die Ehre gaben.“

Jänner 27 „Heute Mittwoch wurde für Hr. Jos. Rauchenbichler, Beichtvater sel. der 30. Gottesdienst mit Lobamt abgehalten.“ . . . „Nach aufgehobenem Tisch erschien Hr. Landgerichts Assessor Hauser . . . , um von den Relicten des Verblichenen Einsicht zu nehmen, was sodann protokollirt und von dem provis. Beichtvater P. Paul Sixt unterzeichnet wurde.“

April 15 Der bisherige Vikar von Frauenchiemsee, der nach Oberaudorf versetzt wird, legte „das Regime der Expositur in die Hände des Beichtvaters P. Paul Sixt.“

Mai 12 Der Bauinspektor Niggel von Wasserburg besichtigte die Gebäulichkeiten des Klosters.

Mai 15 Currende v. k. Districts-Schulinspektion Trostberg.

„In der Anlage eine Übersicht über die Tage und Stden. der heurigen Haupt-Schulvisitationen des Districtssprengels.“

Juni 1 Herr J. Kronast, ehemem Religions-Professor in Landshut, trat die Stelle von Dextl als Vikar von Frauenchiemsee an.

Juli 9 Prüfung der äußeren Elementarschule betr. – Laut Currende vom 15/5 ward am bezeichneten Tage, bey außerordenentl. schönem Sommerweter, die insinuirte Schulvisitation von Sr. Hochwürden Hr. Districts-Inspector und Pfarrer Stitzl v. Peterskirchen und Titl. Hr. Landrichter Baron v. Harold vorgenommen. Dieselbe befriedigte die Commißeion auf das vollkommenste. Laus sit Deo!

(Damit enden die Eintragungen ins Tagebuch!)